Das schweizerische Bankwesen in den Jahren 1914 und 1915.

Bearbeitet im **Statistischen Bureau der Schweizerischen Nationalbank.**

(Berichterstatter: **Hermann Schneebeli.**)

Inhaltsübersicht.

I. *Einleitung* S. 527. — II. *Gruppierung des Materials* S. 527. — III. *Die Passivkapitalien:* 1. Gesamtbetrag und Gliederung der Passiva S. 528. 2. Die eigenen (Garantie-) Mittel S. 528. 3. Gesamtbetrag und Gliederung der fremden Gelder S. 530; *a)* Notenemission S. 530; *b)* Check- und Girogelder und Korrespondentenkreditoren S. 530; *c)* Kontokorrentkreditoren S. 531; *d)* Obligationen und sonstige Depositen S. 531; *e)* Sparkassengelder S. 532. 4. Die sonstigen Verbindlichkeiten. Traten und Akzepte S. 533. 5. Das Verhältnis der eigenen Mittel zu den fremden Geldern S. 534. — IV. *Die Aktivkapitalien:* 1. Gesamtbetrag und Gliederung der Aktiva S. 534. 2. Die leicht greifbaren Mittel: *a)* Kassa, Girogelder und Guthaben bei Korrespondenten S. 535; *b)* Wechselportefeuille S. 535; *c)* Lombardvorschüsse und Reports S. 536. 3. Die übrigen Aktiva: *a)* Kontokorrentdebitoren S. 537; *b)* Vorschüsse auf Termin S. 538; *c)* Hypotheken S. 538; *d)* Gemeindedarlehen S. 539; *e)* Effekten und Konsortialbeteiligungen S. 539; *f)* Immobilien und Mobilien S. 540. — V. *Das Verhältnis der leicht greifbaren Mittel zu den fremden Geldern und den Verbindlichkeiten überhaupt. Liquidität* S. 540. — VI. *Die Rentabilität* S. 540. — *Anhang:* 1. Statistische Tabellen S. 547. 2. Verzeichnis der in der schweizerischen Bankstatistik im Jahre 1915 behandelten Institute S. 594.

I. Einleitung.

Die vorliegende Arbeit bildet die Fortsetzung der Untersuchung über „Das schweizerische Bankwesen in den Jahren 1906—1913“, welche vom Statistischen Bureau der Schweizerischen Nationalbank im Jahrgang 1915, S. 369 ff., der Zeitschrift für schweizerische Statistik veröffentlicht worden ist. In jener Publikation haben wir bereits angedeutet, dass mit dem Jahre 1914 in der Geschichte des schweizerischen Bankwesens ein neuer Abschnitt beginnen werde. Es läge daher nahe, in der gegenwärtigen Besprechung der bankstatistischen Ergebnisse die Einwirkungen des Krieges auf den Bankbetrieb eingehend zu schildern. Wenn wir uns trotzdem in unsern Ausführungen Zurückhaltung auferlegen und nur auf die wichtigsten Veränderungen hinweisen, so geschieht dies, weil heute der Zeitpunkt noch nicht da ist, wo sich alle Kriegseinflüsse klar überblicken lassen. Wir behalten uns vor, später, nach Wiedereintritt normaler Verhältnisse, ausführlicher auf die Umwälzungen zurückzukommen, welche das gewaltige Völkerringen für das schweizerische Bankwesen im Gefolge gehabt hat.

Die Basis unserer Untersuchung sind wiederum ausschliesslich die von den Banken im Geschäftsbericht veröffentlichten Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen gewesen. Die unmittelbaren Einwirkungen der Ereignisse in den kritischen Tagen Ende Juli und Anfang August 1914 auf das Zahlenbild des schweizerischen Bankwesens, namentlich der Umfang der damaligen ausserordentlichen Barabhebungen, konnten infolgedessen von uns nicht festgestellt werden.

Auf eine Vergleichung mit den Ergebnissen ausländischer analoger Bankstatistiken haben wir neuerdings verzichtet. Die Schwierigkeiten, welche sich einer zutreffenden Beurteilung der Bank- und Geldverhältnisse in den kriegführenden Staaten heute entgegenstellen, sind zu gross. Später dürfte dazu besser Gelegenheit sein.

Entgegen unserer bisherigen Übung haben wir die Tabellen diesmal nicht dem Text eingefügt, sondern wir lassen sie der besseren Übersicht wegen nachfolgen und zitieren ihre Nummern in jedem Abschnitt des Textes neben dem Titel.

Die schweizerische Bankstatistik umfasst nun volle zehn Jahre.

II. Gruppierung des Materials.

(Tabellen 1 bis 3.)

Um dem Aussenstehenden einen Einblick in die Zusammensetzung unserer Statistik zu geben, fügen wir eine Tabelle bei, worin sämtliche Institute, geordnet nach wirtschaftlichen Gruppen und nach der Kapitalgrösse, namenweise aufgeführt sind. Ausserdem ist bei jedem Institut das Domizil, das Gründungsjahr und die rechtliche Form angegeben.

Die bisherige Gruppierung nach dem wirtschaftlichen Charakter der Institute hat eine Änderung erfahren. In die erste Gruppe ist neben der Schweizerischen Nationalbank die im Herbst 1914 errichtete Darlehenskasse der schweizerischen Eidgenossenschaft aufgenommen worden, und zwar ausnahmsweise nicht mit den Zahlen ihrer Jahresabschlüsse vom 30. Juni, sondern mit der Bilanz und den Gewinnergebnissen vom 31. Dezember.

Andere nach Kriegsausbruch als vorübergehende Einrichtung ins Leben gerufene lokale Vorschusskassen oder Kreditgenossenschaften wurden in die Bankstatistik nicht aufgenommen, da sie meist keinen Geschäftsbericht herausgeben und zum Teil nur wenig beansprucht wurden, zum Teil auch als Hilfsstellen für einzelne Industrie- oder Handelszweige nicht bankmässig organisiert sind.

Eine weitere Änderung der wirtschaftlichen Gruppen der Institute wurde durch die Neugründung der Schwei-

zerisch-Südamerikanischen Bank veranlasst, welche ihren Sitz zwar in der Schweiz, ihr Geschäftsgebiet dagegen Übersee hat. Wir bildeten aus ihr und der Schweizerisch-Argentinischen Hypothekenbank, die bis anhin mit den Trustbanken vereinigt war, eine neue Gruppe 8: Überseebanken.

In der Gruppierung nach der rechtlichen Form der Institute hat sich die erste Gruppe durch die eben erwähnte Einfügung der Darlehenskasse der schweizerischen Eidgenossenschaft erweitert.

Im übrigen ist an der äussern Gruppierung keine Änderung vorgenommen worden. Dafür zeigen sich innerhalb der einzelnen Gruppen (Tabelle 1) vielfache Verschiebungen. Diesmal sind sie besonders gross, weil nicht weniger als 24 Institute (1914: 23, 1915: 1) neu in unsere Statistik aufgenommen werden konnten. Nur vier davon sind eigentliche Neugründungen. Die übrigen haben schon längere Zeit bestanden. Sie sind nur deswegen erst jetzt in unsere Untersuchung einbezogen, weil sie angefangen haben, einen gedruckten Bericht herauszugeben. Wir haben die Beobachtung machen können, dass viele Institute zu diesem Schritte durch die Revisionsverbände veranlasst worden sind.

Aus unserer Statistik scheiden im ganzen 11 Institute aus (1914: 9, 1915: 2), nämlich 4 infolge Fusion, 3 infolge Fusion und teilweiser Liquidation, 2 wegen Totalliquidation und 2 Institute, weil sie keine Berichte mehr herausgeben.

Eine Bank ist aus einer Genossenschaft in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden. Die im Jahre 1914 neu gegründete Banca del Ticino haben wir gleich von Anfang an der Kantonalbankengruppe zugeschlagen. Dadurch zählt nun diese Gruppe in den beiden Jahren 1914 und 1915 23 Institute, demnach ein Institut mehr als der Verband der schweizerischen Kantonalbanken. Insofern ist also für jene Jahre die Vergleichbarkeit mit den Jahresabschluss-Zusammenstellungen des Verbandes unterbrochen. Seit dem Frühjahr 1916 gehört die Tessiner Staatsbank dem Verbande an. Bei der Gruppierung nach der rechtlichen Form musste die Bank 1914 zu den Aktiengesellschaften eingereiht werden. Nach der Verstaatlichung im Jahre 1915 wurde sie den Staatsinstituten mit Dotation eingefügt.

Neu ist die für 1906—1915 durchgeführte Ausscheidung der festen Anleihen aus dem Obligationenbestand. Wir kommen unten darauf zurück.

III. Die Passivkapitalien.

1. Gesamtbetrag und Gliederung der Passiva (Tabellen 4 bis 7). Die Bilanzsumme ist in den Jahren 1914 und 1915 weiter angewachsen. Für sämtliche in der Bankstatistik behandelten Institute stellt sie sich wie folgt:

1906	1910	1911	1912	1913	1914	1915
(in Millionen Franken)						
6,999	9,181	9,815	10,382	10,725	10,954	11,477
Zunahme gegen das Vorjahr:						
—	610	634	567	343	229	523

Auffallend ist die geringe Zunahme im Jahre 1914, fraglos die unmittelbare Folge der im Sommer jenes Jahres eingetretenen ausserordentlichen Verhältnisse. Der Zuwachs ist nicht einmal halb so gross wie in den Jahren 1910—1912. Um ihn richtig zu bewerten, wird zu beachten sein, dass das erste Halbjahr, besonders gegen den Schluss hin — im Gegensatz zum zweiten Halbjahr 1913 — sich durch Geldflüssigkeit auszeichnete, welche den Banken beträchtliche Mittel zuführte. Infolgedessen haben die starken Abhebungen in den Krisentagen und den nachfolgenden Monaten in den Zahlen am Jahresschluss nur unvollkommen Ausdruck finden können.

Unter den Gruppen (Tabelle 7) hat die Schweizerische Nationalbank in 1914, wie leicht erklärlich, den grössten Zuwachs. Die Bilanzsumme der übrigen Institute ist im ganzen stabil geblieben. Bemerkenswert ist der Rückgang bei den Grossbanken (97 Millionen) und die weitere Steigerung um 49 Millionen bei den Kantonalbanken.

Sehr verschieden ist das Bild der Entwicklung im Jahre 1915, das wieder mit einer annähernd normalen Bilanzvermehrung erscheint. Hier partizipieren in erster Linie die Grossbanken an der Erhöhung, sogar bedeutend stärker als die kantonalen Institute. Der Zuwachs der Bilanzsumme in diesem Jahre ist hauptsächlich auf den Zufluss kurzfristiger Gelder aus dem Handelsgeschäft zurückzuführen. Indessen überragt die Bilanzsumme der Kantonalbanken die der 7 grossen Handelsbanken Ende 1915 immer noch um rund 360 Millionen.

2. Die eigenen (Garantie-) Mittel (Tabellen 4 bis 6 und 8 bis 14). Als eigene (Garantie-) Mittel der Banken betrachten wir im folgenden das Nominalkapital und die ordentlichen und Spezialreserven unter Ausschluss aller unverteilten Gesellschaftskonten und der Pensionsfonds.

Das Nominalkapital der schweizerischen Banken hat sich im Jahre 1914 um 62 Millionen vermehrt, im Jahre 1915 noch um 2 Millionen gegen 86 Millionen 1913 und 26 Millionen 1912. Der grosse Zuwachs im Jahre 1914 entfällt fast ausschliesslich auf das erste Semester. Vom Zeitpunkte des Kriegsausbruches an bis Ende 1914 und auch während des folgenden Jahres sind von den schweizerischen Banken nur vereinzelt Kapitalerhöhungen vorgenommen worden. Sie betreffen im wesentlichen die Gruppen der Trust- und der

Kantonalbanken. Die Hypothekarinstitute haben infolge einer Fusion eine Reduktion erlitten.

Während aus Tabelle 8 lediglich die Nettokapitalzu- oder -abnahme abgelesen werden kann, gibt Tabelle 10 an, wie sich der Zuwachs auf die Kapitalerhöhungen und die neu in die Statistik aufgenommenen Institute verteilt und wie weit Kapitalherabsetzungen reduzierend gewirkt haben. Von der gesamten Zunahme in den beiden Jahren 1914 und 1915 im Betrage von 112 Millionen Franken entfallen u. a. 47 Millionen auf Kapitalerhöhungen und 55 Millionen auf Neuaufnahme von Instituten. An dieser Summe nehmen die neu gegründeten Banken mit 36 Millionen Anteil.

Wir haben die Darlehenskasse in Tabelle 8 und in den weitern Tabellen, welche speziell über das Kapital und die Reserven aufgestellt sind, weggelassen, da sie kein Kapital besitzt und da ihr Reingewinn 1914 und 1915, der im Geschäftsbericht als Vortrag auf neue Rechnung weitergeführt wird, von uns in der Statistik nicht als Reserve, sondern gleichlautend als Gewinnsaldovortrag eingetragen ist.

Dem absoluten Zuwachs von 112 Millionen steht die effektive Kapitalverminderung von 48 Millionen gegenüber, die sich wie folgt verteilt: 20.59 Millionen Fusionen, 7.00 Millionen Fusionen in Verbindung mit teilweiser Liquidation, 3.95 Millionen Abschreibungen, 0.10 Millionen Totalliquidationen und 16.45 Millionen diverse Ursachen.

Erfreulich im Vergleich zu früheren Jahren ist der geringe Kapitalabgang infolge von Liquidationen. Zwar haben mehrere von den fusionierten Instituten eine Liquidation nur mit Mühe umgehen können. Bei einigen konnte der Übergang an eine andere Bank nur zum Teil bewerkstelligt werden. Dennoch sind die Fälle, wo das Kapital ganz oder teilweise verloren ging, im Vergleich zu den vorangegangenen Jahren seltener geworden. Direkt aus Anlass des Krieges ist keines der in unserer Statistik behandelten Institute zusammengebrochen.

Weit besser als bei der Entwicklung des Nominalkapitals tritt die aussergewöhnliche Lage bei der Bewegung der Reserven hervor (Tabelle 8). Die Vermehrung der verschiedenen offenen Reserven beläuft sich 1914 auf nur 5.35 Millionen, 1915 auf 6.50 Millionen gegen 17.29 Millionen 1913 und 14.19 Millionen 1912. Man hätte erwarten können, dass bei der herrschenden Unsicherheit und den grossen laufenden Risiken in den Kriegsjahren von den Kreditinstituten besonders reichliche Rücklagen gemacht würden. Die schweizerischen Bankleitungen haben aber anscheinend vorgezogen, auf Kosten einer höheren Reservendotierung soweit wie möglich die früheren Dividenden aufrecht zu erhalten. Sie haben damit dazu beigetragen, eine übertriebene Entwertung eines grossen Teils unserer Börsenwerte zu verhindern und das Vertrauen in unsere wirtschaftliche Kraft neu zu beleben. Im übrigen ist nicht zu vergessen, dass in Voraussicht der Kriegssteuer manchenorts ein wesentlich grösserer Saldovortrag als früher ins neue Jahr hinübergenommen und dafür die Zuweisung an die Reserven etwas geringer bemessen worden ist.

Im einzelnen setzt sich die Vermehrung der Reserven 1914/15 im Betrage von 11.85 Millionen (Tabelle 11) zusammen aus 20.93 Millionen Zuweisung aus dem Jahreserträgnis, 0.50 Millionen Agio und 3.04 Millionen sonstigen Zuweisungen, abzüglich 12.62 Millionen Reservenentnahmen. Von den 3.04 Millionen sonstigen Zuweisungen entfallen 2.17 Millionen auf neu in die Statistik einbezogene Institute und 0.87 Millionen auf diverse Posten. Die Reservenverminderungen von 12.62 Millionen verteilen sich auf Abschreibungen (9.48 Millionen), Fusionen (0.76 Millionen), Liquidationen (1.95 Millionen) und Diversa (0.43 Millionen). Insbesondere bei den Lokal- und Mittelbanken und den Sparkassen sind die Entnahmen zu Abschreibungen bei einigen wenigen Instituten so bedeutend, dass sie die Mehreinlagen der übrigen Banken mehr als auszugleichen vermögen. Nicht feststellbar ist, in welchem Umfange die stillen Reserven zur Deckung von Verlusten oder zur Aufrechterhaltung einer gleichmässigen Dividende herbeigezogen wurden. Man weiss, dass gerade in krisenhaften Zeiten die Banken zuerst auf sie zurückzugreifen genötigt sind. Bei dem Tiefstand einiger auswärtiger Valuten und bei den niedrigen Wertpapierkursen Ende 1914 und 1915 dürften sie bei manchem Institut wesentlich geschmälert worden sein.

Entsprechend den seit Kriegsausbruch seltenen Kapitalerhöhungen, speziell bei den ältern Banken mit starken Reserven, konnten nur kleine Agiogewinne aus Aktienemissionen den Reserven zugewiesen werden (Tabelle 12). Dieser Umstand ist nicht ohne Einfluss auf die Entwicklung des prozentualen Anteils der Reserven am Nominalkapital (Tabelle 14) geblieben. Es ist das mit ein Grund, weshalb bei den Grossbanken eine merkliche Verlangsamung in der Reservenbildung eingetreten ist, während die Kantonalbanken und die Spar- und Leihkassen, welche auf Agiozuweisungen sowieso weniger rechnen können, sich hinsichtlich des Ausmasses ihrer Reservenäufnung gegen früher eher günstiger stellen. Die Quote bei den Sparkassen ist neuerdings rückgängig, weil einige Institute grössere Entnahmen zu Effektenabschreibungen machen mussten.

Auf die einzelne Bank entfallen an eigenen Mitteln im Durchschnitt (in 1000 Franken):

1906	1910	1911	1912	1913	1914	1915
3,727	4,731	5,065	5,531	6,012	5,958	6,004

Hierbei sind wiederum die 49 Banken ohne Stammkapital (nämlich 1 Staatsinstitut, 34 Genossenschaften und 14 übrige Institute) mitgerechnet. Sie besitzen an Garantiemitteln einzig ihre Reserven, die sich Ende 1915 folgendermassen verteilen:

	Zahl der Banken	Staatsinstitute	Genossenschaften	Übrige Institute	Zusammen
		In 1000 Franken			
Spar- und Leihkassen	7	—	474	331	805
Sparkassen .	42	2,030	11,609	8,503	22,142
Zusammen	49	2,030	12,083	8,834	22,947

Das Verhältnis des nicht einbezahlten Kapitals zum Nominalkapital (Tabelle 13) hat sich seit der letzten Untersuchung nur wenig verändert. Die Quote ist 1914 bei den Kantonalbanken und den Trustbanken auf Neugründungen hin vorübergehend gestiegen, um im folgenden Jahre wieder herabzugehen.

3. Gesamtbetrag und Gliederung der fremden Gelder (Tabellen 4, 5, 15 und 16). Bei allen Banken zusammen erreichten die fremden Gelder in den einzelnen Jahren folgenden Stand:

1906	1910	1911	1912	1913	1914	1915
(in Millionen Franken)						
5,243	6,927	7,433	7,892	8,057	8,422	8,913
Zunahme gegen das Vorjahr:						
—	441	506	459	165	365	491

Die Buchungstechnik der Banken lässt eine sichere Ausscheidung der Bewegung der verschiedenen Posten innerhalb der fremden Gelder nicht zu, dagegen kommt in den Schwankungen der Gesamtsumme die Wirklichkeit voll zum Ausdruck. Es zeigt sich die überraschende Erscheinung, dass die fremden Gelder der Banken 1914 um nicht weniger als 365 Millionen zugenommen haben, also mehr als 1913. Allein von diesem Betrage entfallen vorab 180 Millionen auf den erhöhten Notenumlauf. Bei den übrigen Konten ist nicht zu sagen, wie weit der Zuwachs vom ersten Semester herrührt oder in welchem Umfange den Banken nach der Augustkrise Gelder zugeflossen sind. Die einzelnen Institute machen hierüber nur spärliche Angaben.

Im Jahre 1915 sind die fremden Gelder sogar um 491 Millionen angestiegen. Diese Vermehrung wird nur von derjenigen in den Jahren 1909 und 1911 überholt. Doch setzt sie sich 1915 zu $^4/_5$ aus Kreditoren-, Check- und Giro- und Korrespondentenguthaben zusammen, mit andern Worten fast durchwegs aus kurzfristigen Geldern. Schon im Jahre 1914 sind diese kurzfälligen Verbindlichkeiten der Banken im Gegensatz zu 1913 wieder gestiegen. Sie haben sich dann weiter rasch vermehrt in dem Masse, als die Organisation der Kriegswirtschaft fortschritt, als die alten Warenbestände liquidiert wurden und der dafür eingehende, erhöhte Erlös nicht mehr die gewohnte Anlage finden konnte.

a) Notenemission (Tabellen 4, 5 und 17). Eine spezielle Besprechung dieses Abschnittes erübrigt sich. Wir verweisen wie gewohnt auf die Geschäftsberichte der Schweizerischen Nationalbank und der Darlehenskasse der Schweizerischen Eidgenossenschaft, sowie auf die Ausführungen über das Geschäftsjahr des zentralen Noteninstitutes in den „Schweizerischen Blättern für Handel und Industrie".

Die Notenausgabe und die Metalldeckung der Nationalbank haben sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt (Stand am 31. Dezember):

1910	1911	1912	1913	1914	1915
Notenumlauf (in Millionen Franken):					
297	315	339	314	456	466
Zu- bzw. Abnahme gegen das Vorjahr:					
+ 35	+ 18	+ 24	— 25	+ 142	+ 10
Metalldeckung (in Millionen Franken):					
166	170	186	191	263	301
Zunahme gegen das Vorjahr:					
+ 27	+ 4	+ 16	+ 5	+ 72	+ 38
Metallisch nicht gedeckter Notenumlauf: (in Millionen Franken)					
131	145	153	123	193	165
Zu- bzw. Abnahme gegen das Vorjahr:					
+ 8	+ 14	+ 8	— 30	+ 70	— 28
Metalldeckung des Notenumlaufs (in Prozenten):					
$55._{77}$	$53._{96}$	$54._{80}$	$60._{79}$	$57._{65}$	$64._{72}$
Zu- bzw. Abnahme gegen das Vorjahr:					
$+ 2._{86}$	$- 1._{81}$	$+ 0._{84}$	$+ 5._{99}$	$- 3._{14}$	$+ 7._{07}$

b) Check- und Girogelder und Korrespondentenkreditoren (Tabellen 4, 5 und 18). Wir haben uns früher wiederholt geäussert, dass eine gesonderte Betrachtung der Check- und Girogelder und der Korrespondentenguthaben wegen unzureichenden Angaben in den Bilanzen leider nicht möglich sei. Gerade für die letzten Jahre wäre es von Interesse, die Bewegung der beiden Konten getrennt zu verfolgen. 1914 und 1915 haben sie, zusammen betrachtet, die rückläufige Tendenz, welche im Vorjahre zutage getreten war, nicht beibehalten. Sie sind vielmehr bereits 1914 um 35 Millionen vorgerückt und 1915 sogar um 68 Millionen, ein Zuwachs, wie er in gleicher Höhe bisher auf diesem Konto nie beobachtet worden ist.

Im Jahre 1914 nimmt die Nationalbank fast die ganze Vermehrung für sich in Anspruch. Die Ursache liegt vor allem im Bestreben der privaten Kreditinstitute, im Hinblick auf die unsichere Lage, beim Noteninstitut grössere flüssige Mittel in Bereitschaft zu halten. Im Jahre 1915 sind es die Grossbanken, welche den Hauptzuwachs verzeichnen. Die weitgehende Abstossung der Warenlager in Handel und Industrie und die veränderte Zahlungsweise im allgemeinen dürften dazu beigetragen haben, nicht zuletzt auch die Überweisungen ausländischer Unternehmungen, die sich sofort verfügbare Guthaben in neutralem Lande schaffen wollten.

Erfreulich ist im Jahre 1915 der Rückgang der Bankschulden bei den Spar- und Leihkassen und den Sparkassen. Es ist das dem Umstand zuzuschreiben, dass einer Reihe von Instituten, besonders denen mit vorwiegend landwirtschaftlicher Kundschaft, beträchtliche Mittel zugeflossen sind, womit die bei andern Banken früher eingegangenen Lombardierungen wenigstens zum Teil getilgt werden konnten.

c) Kontokorrentkreditoren (Tabellen 4, 5 und 19). Die Gesamtsumme der Kontokorrentkreditoren bezifferte sich bei allen Banken Ende

1906	1910	1911	1912	1913	1914	1915
(in Millionen Franken)						
826	1,102	1,122	1,225	1,250	1,302	1,609
Zunahme gegen das Vorjahr:						
—	37	20	103	25	52	307

Die starke Zunahme, besonders 1915, ist im allgemeinen auf die Ursachen zurückzuführen, die wir bei der Besprechung der Steigerung der Check- und Girogelder genannt haben. Wenn dieser Zuwachs jenen der Check- und Girogelder absolut und relativ noch übertrifft, so dürfte dies davon herrühren, dass Handel und Industrie grössere Beträge, die von ihnen infolge der veränderten Geschäftsstruktur nicht sofort benötigt wurden, den Banken auf Kreditorenrechnung anvertrauten, um bei verhältnismässig rascher Verfügbarkeit eine bessere Rendite zu erzielen. Auch die von den schweizerischen Exporteuren wegen Valutaschwierigkeiten bei auswärtigen Banken veranlassten Einzahlungen (zum Zwecke der Bevorschussung durch hiesige Banken) haben zur Erhöhung des Kreditorenkontos beigetragen. Unsere Beobachtungen werden dadurch bestätigt, dass der Zuwachs an Kreditorengeldern grösstenteils die Handelsbanken betrifft. Von der gesamten Vermehrung von 307 Millionen entfallen allein schon 186 Millionen auf die Grossbanken. Weitere 66 Millionen verteilen sich auf die Kantonalbanken.

d) Obligationen und sonstige Depositen (Tabellen 4, 5 und 20 bis 27). Bei der Bearbeitung der Zahlen von 1914 und 1915 waren wir genötigt, einen Posten von über 100 Millionen, der bei einer Hypothekenbank bis 1913 unter den sonstigen Depositen rubriziert war, den reinen Obligationen zuzuzählen. Es hatte sich nachträglich herausgestellt, dass er länger befristete, fest verzinsliche Verbindlichkeiten in Wertpapierform enthält. Um den Vergleich rückwärts bis 1906 zu ermöglichen, haben wir die aus der letzten Bankstatistik übernommenen Obligationen- und Depositenbestände der Gruppe Hypothekenbanken und aller Banken zusammen entsprechend abgeändert.

Die Obligationenbestände bei allen Banken insgesamt beliefen sich Ende

	1906	1910	1911	1912	1913	1914	1915
	(in Millionen Franken)						
auf	2,409	3,244	3,562	3,838	4,019	4,129	4,147
	Zunahme gegen das Vorjahr:						
	—	239	318	276	181	110	18

Im Gegensatz zum Zustrom von Kontokorrentgeldern steht die auffallende Zurückhaltung der Geldgeber für die länger befristeten Obligationen. Zwar sind aus der obigen Aufstellung und aus Tabelle 21 allzuscharfe Veränderungen im Bestande der Obligationen nicht ersichtlich. Immerhin deutet die jährliche Zunahme, die 1913 noch 181 Millionen und in früheren Jahren bis zu 300 Millionen betrug, 1914 aber auf 110 Millionen und 1915 sogar auf 18 Millionen abgefallen ist, doch auf die grossen Schwierigkeiten hin, welche die schweizerische Bankwelt zu überwinden hatte, um den Bestand ihrer Obligationengelder auf früherem Niveau zu halten. Das erste Semester 1914 hatte sich für den Absatz von Kassenscheinen recht günstig angelassen und die Flüssigkeit auf dem kurzfristigen Geldmarkt hatte langsam begonnen, sich auch auf dem breiteren Emissionsmarkt geltend zu machen. Gerade deswegen steht wohl ausser Zweifel, dass der Zuwachs auf dem Obligationenkonto 1914 allein auf die Zeit vor Kriegsausbruch entfällt. Die späteren Rückzüge, welche ihren Grund vor allem in der Anspannung am Kapitalmarkt und in der Ausgabe von hochverzinslichen Staatsanleihen hatten, brachten den Banken eine Reihe von Unbequemlichkeiten, weil sie unter den gegebenen Verhältnissen nicht in der Lage waren, durch eine ausgiebige Flüssigmachung verschiedener Anlagen, besonders von Hypotheken, den Anforderungen schlank zu begegnen. Aus den beiden Enqueten, welche von der Nationalbank im August 1914 und Februar 1915 über die Obligationenkündigungen bei einer grösseren Anzahl von Banken veranstaltet wurden, wissen wir, dass damals 4.79 % bzw. 5.79 % des gesamten Obligationenbestandes der untersuchten Banken gekündigt gewesen sind. Doch musste nicht

für den Gesamtbetrag der Kündigungen bar aufgekommen werden, ein Teil wurde vielfach konvertiert oder den Banken in sonst einer Form belassen. Mit der Zeit strömten wieder neue Gelder herein, so dass sich nur wenige Banken und auch diese nur temporär zu aussergewöhnlichen Massnahmen veranlasst gesehen haben. Diejenigen Institute, die besonders stark bedrängt waren, fanden zudem an der Darlehenskasse einen Rückhalt.

Von den einzelnen Gruppen konnten die Kantonalbanken und die Hypothekarinstitute ihren Bestand der ersten Jahreshälfte 1914 (die letzteren auch 1915) noch ordentlich erhöhen, allerdings wirkten dabei einige Fusionen mit. Die übrigen Gruppen sind stabil oder leicht rückgängig. Der stärkere Abgang bei den Grossbanken 1915 beruht auf der zurückhaltenden Zinspolitik eines einzelnen Institutes, das vorzog, zu zahlen als hinaufzukonvertieren.

In der letzten Zeit sind die Stimmen nicht verstummt, welche für die schweizerischen Banken, speziell soweit sie den Hypothekarkredit pflegen, ein verbessertes Finanzierungssystem fordern. Auch mehrere Banken selbst äussern sich dazu in ihren Berichten, namentlich im Hinblick auf die Hypothekenverzinsung. Um für solche Erörterungen die nötigen tatsächlichen Grundlagen zu schaffen, haben wir versucht, die festen Anleihen gesondert zu erfassen. Als feste Anleihen betrachten wir alle diejenigen Obligationenbestände, welche länger als fünf Jahre laufen und in grösseren runden Beträgen zur Emission kommen. Meist sind es kotierte Titel. Die Entwicklung der festen Anleihen ergibt sich aus den Tabellen 4, 5, 16, 21 und 22. Ihr prozentualer Anteil am Gesamtobligationenbestand ist seit 1911 verhältnismässig stark im Steigen, er betrug beispielsweise 1906 18.69 %, 1911 21.03 %, Ende 1915 dagegen 26.24 %. Besonders 1915 hat sich die Quote infolge von Obligationenkündigungen um zirka 2 % erhöht. Vor allem waren es die Hypothekarinstitute und die Kantonalbanken, die auf diese Weise das Verhältnis der festen Anleihen zum Gesamtobligationenbestand heraufsetzen mussten.

Den fühlbarsten Niederschlag haben die Schwierigkeiten bei der Kassenscheinausgabe in der Obligationenverzinsungsstatistik (Tabellen 23—27) gefunden. Die nach Kriegsausbruch kündbar gewordenen grossen Bestände an Bankobligationen liessen sich bei den gestiegenen Geldsätzen mit einiger Aussicht auf Erfolg nur konvertieren, wenn bedeutend günstigere Zinsbedingungen geboten wurden. Es schien in dieser Hinsicht eine Zeit lang ein eigentlicher Wettlauf zwischen den Banken einsetzen zu wollen. In der Folge wurde von den Bankorganisationen selbst versucht, dem allzu starken Anziehen des Obligationenzinsfusses Einhalt zu gebieten. Dennoch ist die durchschnittliche Verzinsung bei sämtlichen Gruppen seit 1913, wo das Niveau schon beträchtlich hoch war, weiter gestiegen, und zwar ist das Tempo 1915 noch etwas schneller gewesen als im Jahre des Kriegsausbruchs. Dabei bleibt die Verteuerung der Geldsätze, wie sie aus unsern Tabellen hervorgeht, hinter der Wirklichkeit zurück, da die Banken in vermehrtem Masse dem Gläubiger Barkommissionen gewähren und unter pari emittieren oder die Staatssteuer auf sich nehmen, was alles die Rentabilität für den Obligationär erhöht, statistisch aber nicht erfasst werden kann.

An der Steigerung nehmen, wenn auch nicht in ganz gleichem Ausmasse, alle Gruppen teil. Am wenigsten verteuert haben sich die fremden Gelder für die Trustbanken, da sie durchweg mit festen Anleihen arbeiten. Durchgeht man die verschiedenen Gruppen und gar die einzelnen Institute, so findet man seit Kriegsausbruch, besonders 1915, bei der Obligationenverzinsung Anomalien, welche sehr oft die Folge ausserwirtschaftlicher Ursachen sind. Erste Kantonalbanken gewährten nicht selten höhere Zinssätze als bescheidene Spar- und Leihkassen vom Lande. Das rührt davon her, dass manchen, gerade kleineren Instituten, aus der Landwirtschaft reichlich Gelder zugeflossen sind, die ihnen ermöglichten, dem Drängen der Gläubiger nach höherer Verzinsung besser zu widerstehen als viele städtische Banken. Am häufigsten ist es ein gewisser wohltätig wirkender Konservativismus auf seiten der Kundschaft der kleineren Institute, welcher diese vor Rückzügen und zu hohen Zinsforderungen schützt.

Die nachfolgende kleine Aufstellung bringt die Bewegung der sonstigen Depositen zum Ausdruck. Sie erreichten:

1906	1910	1911	1912	1913	1914	1915
(in Millionen Franken)						
206	312	358	339	357	327	361
Zu- bzw. Abnahme gegen das Vorjahr:						
—	+ 26	+ 46	— 19	+ 18	— 30	+ 34

Die kräftige Erholung 1915 ist vor allem durch die Zunahme bei den Grossbanken verursacht.

e) Sparkassengelder (Tabellen 4, 5 und 28). Der Spargelderbestand aller Banken zusammen betrug Ende

1906	1910	1911	1912	1913	1914	1915
(in Millionen Franken)						
1,367	1,691	1,753	1,763	1,771	1,788	1,827
Zunahme gegen das Vorjahr:						
—	99	62	10	8	17	39

Nach dem heftigen Run auf die Banken im Sommer 1914 war anzunehmen, dass die Spareinlagen auf Ende des Jahres einen starken Ausfall erzeigen würden. Statt

dessen ist 1914 eine Zunahme zu konstatieren, die mit 17 Millionen sogar um weniges grösser ist als im Jahre vorher. Es ist auch hier auf den Zuwachs im ersten Semester hinzuweisen (die Monatsbilanzen der Kantonalbanken geben in dieser Hinsicht guten Aufschluss), welcher die späteren Abhebungen in der Jahresschlussbilanz nicht zum Ausdruck kommen lässt.

Grössere Rückgänge im Bestande der Spargelder zeigen sich von 1913 auf 1914 bei den Lokal- und Mittelbanken und den Spar- und Leihkassen, doch hängt dies teilweise mit zwei Fusionen solcher Institute mit Kantonalbanken zusammen.

Interessant ist die Bewegung der Spargelder im Jahre 1915, dem ersten vollen Kriegsjahr. Mit einer unbedeutenden Ausnahme ist bei sämtlichen Gruppen eine Erhöhung der Spareinlagen zu konstatieren, die bei allen Banken zusammen sich auf 39 Millionen beläuft, eine Summe, die zwar nicht an den Betrag der blossen Zinsenkapitalisierung heranreicht, hingegen bemerkenswerterweise seit 1911 nie mehr so gross ausgefallen ist. Die Kantonalbanken nehmen, wie 1914, wiederum den Grossteil der Zunahme für sich in Anspruch, so dass sie mit ihrem prozentualen Anteil am Gesamtspargelderbestand den Sparkassen nahe gerückt sind. Die übrigen Gruppen verzeichnen keinen erheblichen Fortschritt. Innerhalb der einzelnen Gruppen ist die Bewegung sehr ungleich verlaufen. Die Institute mit landwirtschaftlicher Kundschaft haben ihre Spareinlagen mit wenigen Ausnahmen beträchtlich vermehren können. Dagegen waren die Banken in Gegenden mit Fremdenverkehr oder Industriezweigen, die unter dem Kriege zu leiden hatten, vielfach empfindlichen Rückzügen ausgesetzt.

Im allgemeinen haben die Spargelder, nachdem einmal die erste Kriegspanik sich gelegt hatte und der dringendste Zahlungsmittelbedarf gestillt war, eine erfreuliche Stabilität bekundet. 1915 ist ihre Zunahme mit 2.4 % sogar grösser als diejenige der Obligationen, die nur zirka 0.5 % anwuchsen, obwohl vermutlich nicht geringe Beträge von Spargeldern in Kassenscheine umgewandelt worden sind. Mehrere Kantonalbanken erklären in ihren Berichten, dass nur der neue Zufluss von Spareinlagen ihnen ermöglicht habe, weitere Hypothekardarlehen zu bewilligen und der fortschreitenden Verteuerung der Zinssätze zu wehren. Dass die Spargelder gegenüber den Obligationen eine so günstige Entwicklung aufweisen, dürfte in erster Linie in den guten Erträgnissen der Landwirtschaft seine Ursache haben, in zweiter Linie darin, dass die Inhaber von Sparbüchlein sich viel weniger durch die hoch verzinslichen Staats- und Gemeindepapiere anlocken lassen als die besser kalkulierenden Obligationenbesitzer. Endlich können die Zinsen im Spargeschäft von den Banken fast automatisch dem alten Guthaben zugeschlagen werden, während die Obligationenzinsen in der Form der mobilen Kupons ihrer Verfügungsmacht viel leichter entgleiten.

4. Die sonstigen Verbindlichkeiten. Tratten und Akzepte (Tabellen 4, 5 und 30 bis 33). Die wechselmässigen Verpflichtungen in Form von Tratten und Akzepten, in welchen bei einem Teil der Banken die Avalverpflichtungen enthalten sind, bezifferten sich für sämtliche Institute Ende:

	1906	1910	1911	1912	1913	1914	1915
	(in Millionen Franken)						
auf	318	406	407	386	415	299	317
	Zu- bzw. Abnahme gegen das Vorjahr:						
	—	+28	+1	—21	+29	—116	+18

Durch die Einfuhrerschwerungen nach Kriegsausbruch und den Rückgang des überseeischen Rembourgeschäftes musste der Akzeptumlauf der schweizerischen Banken stark affiziert werden. An der Abnahme sind im Jahre 1914 hauptsächlich die Grossbanken beteiligt (Tabelle 32), die dieses Geschäft vorzugsweise pflegen. Bei den Lokal- und Mittelbanken hat sich die rückläufige Bewegung, die schon in den beiden Vorjahren empfindlich zum Ausdruck gekommen war, fortgesetzt, während sich bei den kantonalen Instituten im Vergleich zu 1913 nur unwesentliche Veränderungen zeigen. Die übrigen Gruppen spielen im Akzeptgeschäft eine untergeordnete Rolle. Der erhöhte Akzeptumlauf bei einigen derselben dürfte darauf zurückzuführen sein, dass Eigenwechsel zugunsten der Darlehenskasse unter diese Rubrik verbucht worden sind. Soweit sich solche Darlehen aus der Bilanz ermitteln liessen, haben wir sie allerdings unter die Korrespondentenkreditoren aufgenommen. Im Jahre 1915 haben sich die Akzepte der Grossbanken wieder um 13 Millionen erhöht, doch rührt der Zuwachs von einem einzelnen Institut her, dem eine Auslandfiliale angegliedert ist. Bei den andern Grossbanken dagegen bleibt der Akzeptumlauf auch 1915 stark unter dem Normalstand.

Um das Verhältnis des Akzeptumlaufs zum Inlandwechselbestand festzustellen (Tabelle 33), haben wir wiederum diejenigen Kantonalbanken, Grossbanken und Lokal- und Mittelbanken untersucht, die in ihren Berichten Inland- und Auslandportefeuille getrennt aufführen. Wie der Abfall im Akzeptumlauf erwarten liess, ist der prozentuale Anteil am Inlandwechselbestand bei allen drei Gruppen gesunken. Verstärkt wurde dieser relative Rückgang durch die Erhöhung des Inlandportefeuilles. Nachstehend geben wir das Verhältnis des Akzeptumlaufes zum Nominalkapital bei den wichtigeren Gruppen. Es betrug (in Prozenten) bei den Kantonalbanken:

1906	1910	1911	1912	1913	1914	1915
16	17	19	14	9	7	7
bei den Grossbanken:						
101	115	105	104	117	68	71
bei den Lokal- und Mittelbanken:						
29	22	25	26	20	12	12

5. Das Verhältnis der eigenen Mittel zu den fremden Geldern (Tabellen 29 und 34). An eigenen und fremden Mitteln zusammen hatten die schweizerischen Banken in Verwaltung:

1906	1910	1911	1912	1913	1914	1915
(in Millionen Franken)						
6,491	8,536	9,135	9,634	9,902	10,335	10,834
Zunahme gegen das Vorjahr:						
—	563	599	499	268	433	499

In gewohnter Weise haben wir für sämtliche Gruppen, mit Ausschluss der Nationalbank, der Trust- und der Überseebanken, ausgerechnet, welchen Prozentsatz die eigenen Mittel von den fremden Geldern und umgekehrt die fremden Gelder von den eigenen Mitteln ausmachen (Tabelle 29). Als eigene Mittel wurden das Nominalkapital sowie die ordentlichen und Spezialreserven angesehen. Die fremden Mittel umfassen die Check- und Girogelder, die Korrespondenten, die Kreditoren, die Obligationen und sonstigen Depositen und die Spargelder.

In unserer früheren Untersuchung konnten wir darauf hinweisen, dass die eigenen Mittel mit der gewaltigen Zunahme der fremden Gelder von 1906 bis 1913 ziemlich Schritt gehalten hätten, dank speziell der bedeutenden Verstärkung der eigenen Mittel im Jahre 1913. Da 1914 die Zunahme der fremden Gelder, wenn wir vom Notenumlauf der Nationalbank absehen, nicht besonders gross war, so veränderte sich auch der prozentuale Anteil der eigenen Mittel an den fremden Geldern nicht wesentlich. Immerhin zeigte sich wegen der geringern Kapitalerhöhungen gegenüber 1913 ein Rückgang insgesamt um $0._{15}$ % auf $19._{07}$ %, wobei innerhalb der sechs Gruppen eine bestimmte Tendenz nicht hervortritt.

Im Jahre 1915 bewirkt der rasche Zustrom von kurzfristigen fremden Geldern zu den Banken eine Senkung des Verhältnisses um $1._{04}$% auf $18._{03}$%. An der Verminderung sind alle Gruppen beteiligt, weitaus am stärksten die Grossbanken, bei denen die Quote um $4._{19}$ % abfiel, da die Hauptmasse der in Handel und Industrie unbeschäftigten Gelder gerade ihnen zugeflossen ist. Im Jahre 1906 betrugen die eigenen Mittel der Grossbanken $36._{78}$ % der fremden Gelder, Ende 1915 nur noch $25._{49}$ %.

Bei den übrigen Gruppen sind die Verschiebungen nach unten weniger bedeutend. Gerade die kleineren Institute, welche verhältnismässig am stärksten mit fremden Geldern arbeiten, haben den Anteil der eigenen Mittel in den letzten zwei Jahren eher etwas vermehrt (vgl. die Aufstellung über die Quote der einzelnen Kapitalgruppen Tabelle 29). Doch hat zu diesem Resultate neben der direkten Neuschaffung von Garantiemitteln durch bessere Reservendotierung, vermehrte Kapitalbeteiligung der Gemeinden etc. vereinzeltenfalls auch der Abgang von fremden Geldern beigetragen.

Bei den Trustbanken (Tabelle 34) hat sich das Verhältnis der eigenen zu den fremden Mitteln im Jahre 1914 vorübergehend nach oben verschoben, infolge des Ausscheidens einer überseeischen Hypothekarbank mit bedeutenden fremden Geldern und der Neuaufnahme von zwei Trustbanken mit wenig fremden Geldern.

IV. Die Aktivkapitalien.

1. Gesamtbetrag und Gliederung der Aktiva (Tabellen 35 bis 38). Die Schwierigkeiten der statistischen Erfassung der verschiedenen Teile der Aktiva sind nicht geringer als bei der Ausscheidung der fremden Gelder. Insbesondere ist es an Hand der blossen Geschäftsberichte unmöglich, über die innere Qualität der Bankanlage, über den Grad ihrer Sicherheit und Realisierbarkeit verlässliche Aufschlüsse zu erlangen. Trotzdem haben wir, wie bei der letzten Bearbeitung, wieder festzustellen versucht, wie sich der Zuwachs an eigenen und fremden Mitteln bei sämtlichen Banken von Ende 1913 bis Ende 1915 auf die einzelnen Aktivpositionen, nach ihrer Liquidität geordnet, verteilt (Tabelle 38). Um dabei die Entwicklung der Kreditbanken für sich verfolgen zu können, haben wir die Zahlen der Nationalbank und der Darlehenskasse unberücksichtigt gelassen.

Von den 519 Millionen, um welche die Bilanz aller Banken von 1913 bis 1915 zugenommen hat, entfallen auf der Passivseite bezeichnenderweise nicht weniger als 71 % auf die Kreditoren gegen nur 11 % in der vorhergehenden Vergleichsperiode. Dafür beanspruchen die Obligationen nur 25 % gegen 50 %. In Übereinstimmung mit dieser Verteilung nehmen bei den Anlagen Kassa und Korrespondenten volle 60 % des Bilanzzuwachses vorweg gegen 7 % in der Zeit von 1910 bis 1913. Ein erheblicher Teil der Neuanlage entfällt auf Hypotheken und Effekten. Gegen früher viel geringer ist die Quote der Debitoren. Auf die Gründe dieser Verteilung werden wir in den folgenden Abschnitten zurückkommen. Im grossen ganzen zeigt sich 1914 und 1915 bei den Banken deutlich die Tendenz, die neu hereinkommenden Gelder

entsprechend ihrem in der Regel kurzfristigen Charakter tunlichst liquid anzulegen.

2. Die leicht greifbaren Mittel. *a)* Kassa, Girogelder und Guthaben bei Korrespondenten (Tabellen 36, 37 und 39). Dass die schweizerischen Banken in ihrer grossen Mehrheit die Kassenbestände, die Kupons und die Girogelder und sogar die Korrespondentenguthaben nicht gesondert aufführen, ist ein Übelstand, der gerade bei der jetzigen Lage die Beurteilung der Bilanzen erschwert. Die Veränderungen bei den verschiedenen Kassenposten sind seit dem Jahre 1913 sehr weitgehend; ohne Kenntnis der einzelnen Komponenten, welche zu den Verschiebungen beigetragen haben, ist es aber gewagt, den Ursachen und Folgen der Erscheinungen nachzugehen.

Die Kassenbestände, wie wir sie in den Tabellen 36 und 37 aufführen, enthalten einmal die eigentlichen Barbeträge, dann die Guthaben beim zentralen Noteninstitut oder andern Girobanken und ferner die Kupons. Die Korrespondenten dagegen sind, wo immer es möglich war, ausgeschieden.

Nachdem in der Panik von Ende Juli 1914 die Barmittel der schweizerischen Banken ausserordentlich zusammengeschmolzen waren, bemühten sich die Institute in der Folge, neue und vor allem grössere Kassenbestände zu bilden, um künftigen Eventualitäten standhalten zu können. Die Kassa und die Giroguthaben beliefen sich für sämtliche Banken, die Schweizerische Nationalbank ausgenommen, Ende

	1907	1910	1911	1912	1913	1914	1915
	(in Millionen Franken)						
auf	140	81	97	110	107	144	179
	Zu- bzw. Abnahme gegen das Vorjahr:						
	—	— 15	+ 16	+ 13	— 3	+ 37	+ 35

Der Zuwachs 1914 war mit 37 Millionen höher als je vorher. In dem Masse, wie das Jahr 1915 den Banken kurzfristige Mittel zuführte, nahmen die Kassenbestände zu, allerdings bei den verschiedenen Gruppen nicht gleichmässig. Die absolut wie prozentual erheblichste Vermehrung weisen mit 47 Millionen für 1914 und 1915 die Grossbanken aus, ihr Kassenbestand hat sich innerhalb der zwei Jahre nahezu verdoppelt. Die Lokal- und Mittelbanken und die Kantonalbanken bleiben demgegenüber zurück, obwohl auch bei ihnen und fast allen weitern Gruppen ein erklecklicher Fortschritt zu beobachten ist.

Das Verhältnis der Kassa und der Giroguthaben zu den fremden Geldern ist bei allen Banken mit Ausnahme der Hypothekarinstitute trotz der Steigerung der Verbindlichkeiten günstiger geworden (Tabelle 39). Besonders verbessert hat es sich bei den Grossbanken und den Lokal- und Mittelbanken. Die Havensteinsche Forderung von 10 % ist zwar, abgesehen von den Überseebanken, noch nirgends erreicht. Die Erhöhung seit Kriegsausbruch besteht zur Hauptsache in einer Vermehrung der Notenbestände und der Girogelder.

Die Guthaben bei Korrespondentendebitoren, soweit sie statistisch greifbar sind, beliefen sich bei allen Banken Ende

	1906	1910	1911	1912	1913	1914	1915
	(in Millionen Franken)						
auf	241	275	293	314	338	388	586
	Zu- bzw. Abnahme gegen das Vorjahr:						
	—	— 15	+ 18	+ 21	+ 24	+ 50	+ 198

Zu dieser Bewegung haben 1914 und 1915 die gleichen Gründe beigetragen, welche auf die Erhöhung der Kassa hinwirkten und sicher auch die für Rechnung der schweizerischen Exportindustrie bei auswärtigen Banken erfolgten Einzahlungen in fremder Währung. Die auf solche Weise entstandenen Guthaben, welche den schweizerischen Banken als Unterlage für ihre Bevorschussung fremder Valuten dienen, scheinen jedoch öfters im Interesse eines bessern Ertrages auf einige Zeit festgelegt worden zu sein, so dass die Korrespondentendebitoren nicht mehr im gleichen Masse wie früher als liquide Anlage betrachtet werden können, ein Umstand, der bei der Beurteilung der Bilanzen nicht übersehen werden darf. Anderseits ist für die Banken aus dem gleichen Grunde ein entsprechender Prozentsatz der Kreditoren als fest in Rechnung zu stellen. Der Zuwachs der Bankguthaben betrifft hauptsächlich die grössern Institute mit vorwiegendem Handelsgeschäft.

b) Wechselportefeuille (Tabellen 36, 37, 40 und 41). Der Gesamtbetrag des Wechselportefeuilles erreichte Ende

1906	1910	1911	1912	1913	1914	1915
(in Millionen Franken)						
702	887	959	991	1,002	947	1,035
Zu- bzw. Abnahme gegen das Vorjahr:						
—	— 20	+ 72	+ 32	+ 11	— 55	+ 88

Die Ausscheidung der In- und Auslandwechsel begegnet den gleichen Schwierigkeiten wie in früheren Jahren. Da nur wenige Banken die Devisen gesondert aufführen, so erscheint im allgemeinen das Inlandportefeuille den Fremdwechselbeständen gegenüber in der Bankstatistik übersetzt. Immerhin dürfte dies für 1914 und 1915 in geringerem Masse der Fall sein als für die Jahre vorher, weil viele Banken ihre Devisenbestände stark reduziert oder ganz abgestossen haben. Um zu einer präziseren Relationsziffer zu gelangen, haben wir in Tabelle 41 das Verhältnis der Inland- zu den Auslandwechseln nur für diejenigen Banken errechnet, welche beide Posten getrennt angeben.

Schon seit den Jahren 1909 und 1910 war der Anteil der Fremdwechsel am Gesamtportefeuille stark gesunken. Einzig bei der Nationalbank zeigte sich auf Ende 1913 eine erneute Zunahme. Seither ist das Verhältnis der Devisen zum Gesamtwechselbestand bei allen Banken zusammen, ohne die Nationalbank, weiter gefallen, zunächst 1914 auf 5.96%, 1915 auf 5.11%. Auch bei der Nationalbank war der Rückgang 1914 sehr schroff, im Jahre 1915 dagegen tritt wieder eine kräftige Steigerung ein. Die Entwicklung der Quote bei den Lokal- und Mittelbanken und den Spar- und Leihkassen dürfte wegen der geringen Zahl der zur Behandlung kommenden Institute für die Gruppe kaum massgebend sein.

Der Bestand an *Inlandwechseln* stellte sich bei allen Banken Ende

	1906	1910	1911	1912	1913	1914	1915
	(in Millionen Franken)						
auf	624	788	894	928	925	901	963
	Zu- bzw. Abnahme gegen das Vorjahr:						
	—	—6	+106	+34	—3	—24	+62

Ohne die Schweizerische Nationalbank ergibt sich für alle übrigen Banken die nachstehende Entwicklung:

1907	1910	1911	1912	1913	1914	1915
(in Millionen Franken)						
620	688	757	776	816	720	821
Zu- bzw. Abnahme gegen das Vorjahr:						
—	+5	+69	+19	+40	—96	+101

Im Jahre 1914 zeigt das Inlandportefeuille der Nationalbank und das der übrigen Kreditinstitute eine entgegengesetzte Bewegung. Während sich bei der erstern der Schweizerwechselbestand auf Ende 1914 um volle 72 Millionen erhöhte, ist er bei allen übrigen Gruppen um 96 Millionen zurückgegangen. Die grossen Barabhebungen und sonstigen Anforderungen bei Kriegsausbruch hatten die Kreditbanken zu erheblichen Rediskontierungen beim Noteninstitut veranlasst. Das nachfolgende flaue Diskontogeschäft ermöglichte ihnen bis zum Jahresende nicht mehr, ihr Portefeuille zu ergänzen. Die Vermehrung bei der Nationalbank ist zu einem guten Teile auf die Bundesschatzwechsel zurückzuführen. Der Anteil der Nationalbank am Total des Schweizerportefeuilles erreichte im Jahre 1914 nahezu die doppelte Höhe desjenigen von 1913. Im Jahre 1915, in dessen Verlauf es dann den privaten Instituten gelungen ist, sich auf die veränderten Verhältnisse einzurichten, ist ihnen, speziell den grossen Handelsbanken, dank der weiten Spannung zwischen dem offiziellen und dem Privatsatz, das vorhandene Wechselmaterial ganz von selber zugeflossen. Daher fiel das Inlandportefeuille der Nationalbank in diesem Jahre um 39 Millionen ab, während dasjenige der Kantonalbanken und der Grossbanken zusammen 105 Millionen mehr aufweist als 1914. Der weitere Rückgang bei den Hypothekarinstituten und den Lokal- und Mittelbanken dürfte auf Obligationenkündigungen bei einigen grösseren Instituten zurückzuleiten sein, denen am leichtesten durch Realisierung der Wechsel begegnet werden konnte.

Die Spannung zwischen dem mittleren Diskontsatz der Nationalbank und dem Marktdiskonto betrug:

1906	1910	1911	1912	1913	1914	1915
(in Prozenten)						
0.66	*0.15*	*0.30*	*0.81*	*0.29*	*0.32*	*0.98*

Wichtiger noch als die oben gestreiften äusseren Veränderungen ist die innere Umwandlung, welche das Schweizerportefeuille besonders im Jahre 1915 durchgemacht hat. Es ist sicher, dass infolge der Überhandnahme der Barzahlung, infolge der Schwierigkeiten im Aussenhandel und der Einführung von Staatsmonopolen beim Import, der Warenwechsel früheren Stils stark zurückgetreten ist. An seine Stelle sind in hohem Masse Schatzanweisungen des Bundes gerückt, die, soweit sie zur Finanzierung der Getreide-, Zucker-, Reis- und Kartoffelversorgung und des Futtermittelimportes dienen, unzweifelhaft kommerziellen Charakter haben. Daneben dürften die Lombard- und Finanzwechsel im Wachsen begriffen sein, da sie mangels andern Materials schlanker zum Diskont genommen werden.

Das *Auslandportefeuille* erreichte, soweit es sich an Hand der spärlichen Angaben feststellen lässt, folgende Beträge:

1906	1910	1911	1912	1913	1914	1915
(in Millionen Franken)						
78	99	65	63	76	46	71
Zu- bzw. Abnahme gegen das Vorjahr:						
—	—14	—34	—2	+13	—30	+25

In den Tagen der Krise und ihrer ausserordentlichen Ansprüche waren alle Banken bemüht, die Auslandwechsel, welche immer als vorzüglich liquide Reserven für einen solchen Fall gegolten hatten, zu mobilisieren. Durch die mannigfachen Verkehrsbehinderungen und durch die Dekretierung von Moratorien war jedoch ihre Realisierung ungemein erschwert. Erst nach und nach und meist nur unter empfindlichen Verlusten vermochten die Banken den Gegenwert ihrer Devisen hereinzubringen. Von der gewohnten Retablierung des Devisenbestandes haben seither die meisten von ihnen in Anbetracht der durch die Valutaschwankungen geschaffenen unsicheren Lage abgesehen.

c) Lombardvorschüsse und Reports (Tabellen 36, 37 und 42). Über den Charakter dieses Teils der Aktiva haben wir uns in der letzten Bankstatistik ausgesprochen. Die von uns erfassten Lombardvorschüsse und Reports belaufen sich bei allen Banken zusammen auf folgende Beträge:

1906	1910	1911	1912	1913	1914	1915
		(in Millionen Franken)				
252	300	296	286	264	239	257
		Zu- bzw. Abnahme gegen das Vorjahr:				
—	—2	—4	—10	—22	—25	+18

Es ist angesichts der mit Kriegsausbruch eingetretenen ausserordentlichen Börsenverhältnisse, der zeitweisen Beschränkung des heimischen Wertpapiermarktes und der Tendenz zur Liquidation der aus Friedenszeiten stammenden Engagements keineswegs verwunderlich, dass das Lombardgeschäft unserer Banken Ende 1914 mit einem gegenüber dem Vorjahre ganz erheblich verminderten Bestande erscheint. Der Rückgang würde noch deutlicher sein, wenn die Darlehenskasse der schweizerischen Eidgenossenschaft nicht schon Ende 1914 in unserer Statistik mit einem Vorschussbestand von rund 38 Millionen figurierte. Eine genaue Orientierung über die tatsächliche Abnahme der Lombardierungen wird dadurch verhindert, dass einige Institute, welche einen Teil der Kontokorrentkredite in Eigenwechsel umwandelten, eine Vermehrung der Lombardwechsel aufzeigen.

Am auffallendsten ist der Rückgang 1914 bei den Grossbanken, um rund 40 Millionen; der von dieser Gruppe seit dem grossen Börsenjahr 1909 vorgenommene Abbau beläuft sich nunmehr auf 83 Millionen, also beinahe auf die Hälfte des damaligen Bestandes. Auch die Lokal- und Mittelbanken haben ihren Lombardbestand 1914 sehr stark reduziert, wogegen die Kantonalbanken mit einem gegen 1913 unveränderten Saldo abschliessen.

Die Erhöhung des Bestandes bei allen Banken zusammen im Jahre 1915 findet ihre ausschliessliche Erklärung in der Zunahme des Vorschussbestandes der Darlehenskasse.

3. Die übrigen Aktiva. *a)* Kontokorrentdebitoren (Tabellen 36, 37 und 43 bis 46). Die Gesamtsumme der gewährten Kontokorrentdarlehen, ohne Differenzierung nach gedeckten und ungedeckten, betrug bei allen Banken Ende

1906	1910	1911	1912	1913	1914	1915
		(in Millionen Franken)				
1,427	2,005	2,132	2,297	2,405	2,339	2,408
		Zu- bzw. Abnahme gegen das Vorjahr:				
—	+190	+127	+165	+108	—66	+69

In Tabelle 43 stellen wir die Entwicklung dar, welche die Kontokorrentdebitoren bei den einzelnen Gruppen in den beiden Berichtsjahren genommen haben. Die Aufstellung ist trotz oder vielleicht gerade wegen der verhältnismässig unbedeutenden Verschiebungen in mancher Beziehung recht interessant. Sie zeigt in verblüffender Weise, wie die allerverschiedensten Momente so zusammenwirken konnten, dass der Umfang der Debitoren von 1913 auf 1915, ungeachtet der Umstülpung vieler Gewohnheiten im nationalen und internationalen Kredit- und Zahlungsverkehr, vollends unangetastet geblieben ist. Die innere Umschichtung der Debitoren ist dagegen zweifellos eine ganz gewaltige gewesen.

Beachtung fordert der ziemlich starke Rückgang 1914 bei den Grossbanken. Die Hauptursache liegt nach unserm Dafürhalten bei dem kräftigen Abbau der Blankokredite. Da zahlreiche Geschäftszweige ihre Umstellung auf die Anforderungen unserer „Kriegswirtschaft“ noch nicht voll durchgeführt hatten, und da ferner Handel und Industrie infolge der üblich gewordenen Barregulierung auf grösseren Betriebskredit verzichten konnten, wurden die Debitorenkonti weniger beansprucht. Zahlreiche Debitoren sind sogar zu Kreditoren geworden. Nicht zuletzt auch hat der Umfang der Baukredite wegen der verminderten Bautätigkeit und der von den Banken bekundeten Zurückhaltung eine Schmälerung erfahren.

Nun haben die eben aufgezählten Faktoren keineswegs auf jede einzelne Bankengruppe mit gleicher Intensität eingewirkt. Ihr Einfluss ist bei der einen oder andern Kategorie durch Gegenmomente, die wir oben ganz allgemein bereits andeuteten, ganz oder zum Teil aufgehoben worden. So erzeigen zum Beispiel die kantonalen Institute und die Trustbanken sowohl 1914 als 1915 eine Erhöhung ihrer Debitorensumme. Im Jahre 1915 ist auch jene der Grossbanken, annähernd im Betrage des Ausfalls im Vorjahr, wieder hinaufgegangen. Das lässt darauf schliessen, dass die Banken gegenüber Handel und Industrie ihre gewohnte Kreditgebarung wieder aufgenommen hatten. Nach dieser Richtung weist die in liberaler Weise betriebene Bevorschussung der Einzahlungen im Ausland.

Im allgemeinen wachsen die Debitoren bei allen jenen Gruppen, welche die grossen Institute umfassen, nach partiellem Rückgang in den ersten Kriegsmonaten im Jahre 1915 wieder erheblich an, während sie bei den Gruppen mit den kleinern Banken ununterbrochen langsam fallen.

Die Blankokredite sind von 1913 auf 1914 scharf zurückgegangen und haben diese Bewegung auch im folgenden Jahre fortgesetzt (Tabelle 44). Bei den 15 Banken, welche ihre ungedeckten Debitoren im Geschäftsbericht angeben, konstatierten wir Ende 1915 auf 907 Millionen Kontokorrentausstände 619 Millionen gedeckte und 288 Millionen ungedeckte. Der Anteil der letztern an der Gesamtdebitorensumme ist dabei mit 31.75 % um 7.49 % geringer als 1913. Dass die Bewegung bei den Spar- und Leihkassen in entgegengesetzter Richtung verläuft, ist wegen der geringen Zahl der erfassten Institute für die Gruppe als solche nicht massgebend.

Das Verhältnis der Kontokorrentkreditoren zu den Kontokorrentdebitoren hat unter dem Gesichtspunkt der innern Bankökonomie eine sehr günstige Gestalt angenommen. Auffallen wird diese Wendung nicht, denn die Kreditorengelder sind in den letzten zwei Jahren in einem Masse gestiegen wie nie zuvor. Bei den vier Gruppen, welche das aktive und passive Kontokorrentgeschäft pflegen, machen sie nach Tabelle 46 Ende 1915 66.40 % der Kontokorrentdebitoren aus gegen 54.28 % und 50.24 % in den zwei vorausgegangenen Jahren.

b) Vorschüsse auf Termin (Tabellen 36, 37 und 47). Die Vorschüsse auf festen Termin, über deren Abgrenzung wir uns in der letzten Bankstatistik ausgesprochen haben, zeigen sich bei allen Banken Ende

	1906	1910	1911	1912	1913	1914	1915
	(in Millionen Franken)						
mit	424	564	600	638	622	624	634
	Zu- bzw. Abnahme gegen das Vorjahr:						
	—	+ 59	+ 36	+ 38	— 16	+ 2	+ 10

Eigentlich hätte man annehmen dürfen, dass die wirtschaftlichen Erscheinungen, welche reduzierend auf die Debitoren einwirkten, in Verbindung mit den reichlichen Abzahlungen aus der Landwirtschaft, auch die Vorschüsse auf Termin herabmindern würden. Das mag auch wirklich der Fall gewesen sein; doch haben die Darlehen, die infolge Belehnung von Hypotheken, namentlich in Gegenden mit Zinsfussmaximum, neu gewährt worden sind, diesen Rückgang aufgewogen.

c) Hypotheken (Tabellen 36, 37 und 48). Die Hypothekaranlage aller Banken zusammen erreichte Ende

1906	1910	1911	1912	1913	1914	1915
(in Millionen Franken)						
2,545	3,305	3,549	3,718	3,863	3,968	4,017
Zunahme gegen das Vorjahr:						
—	226	244	169	145	105	49

Seit einer Reihe von Jahren zeigt sich immer deutlicher das Bestreben des Privatkapitals, sich von der direkten Hypothekaranlage zurückzuziehen, so dass die Banken neben den Versicherungsgesellschaften mit der Zeit beinahe die alleinigen Kreditgeber im Grundpfandgeschäft geworden sind. Die schweizerischen Kreditinstitute haben im Jahre 1914 für 105 Millionen mehr Hypothekardarlehen gewährt als ihnen zurückbezahlt wurden. Davon entfällt der grösste Teil auf die erste Jahreshälfte. 1915 erreicht der Zuwachs nur einen Fünftel desjenigen vom Jahre 1911. Dass er noch 49 Millionen beträgt, ist bemerkenswert, denn die Nachfrage nach neuen Hypothekargeldern war wegen der schwachen Bautätigkeit verringert; es dürfte sich meist um die Ablösung früherer Baukredite gehandelt haben. Auch mussten die Banken gegenüber neuen Darlehensgesuchen, mit Rücksicht auf den meist spärlichen Zufluss fremder Mittel, Zurückhaltung beobachten. Mehrfach hat nur die eidgenössische Darlehenskasse den das Grundpfandgeschäft pflegenden Banken ermöglicht, ihre Positionen zu behaupten.

Das Privatkapital hat in einigen Gegenden, namentlich in Kantonen mit Maximalzinsfuss, versucht, grössere Hypothekenbeträge abzustossen. Soweit es dem Schuldner nicht gelungen ist, mit einer Zinsfusskonzession die Aufhebung der Kündigung zu erreichen, mussten die Kantonalbanken, die staatlichen Hypothekarinstitute und öfters auch die eidgenössische Darlehenskasse einspringen. Die Bewegung bei den Staatsinstituten mit Dotation (Tabelle 48) ist in dieser Hinsicht instruktiv. Die Erhöhung würde hier zweifellos noch grösser gewesen sein, wenn in den Kantonen mit Zinsfussmaximum bei den Banken nicht die Praxis bestünde, die Grundpfandtitel bloss zu belehnen, statt zu erwerben.

Über die innere Zusammensetzung der Hypothekaranlage, beispielsweise hinsichtlich der Amortisationsdarlehen oder der territorialen Verteilung, können wir keine Angaben machen. Den wenigen Banken, welche das System der sukzessiven Hypothekentilgung handhaben und mit langfristigen Pfandbriefen arbeiten, blieben die Geschäftserschwerungen, die anderswo mit der Verteidigung des Kassenobligationenbestandes verbunden gewesen sind, erspart, ebenso ist ihre Zinsmarge nur wenig gesunken. Der Abbau von früher errichteten Auslandhypotheken, von dem wir in unserer letzten Untersuchung sprachen, dürfte wegen der allgemeinen Lage und speziell der Währungsverhältnisse seit Kriegsbeginn nicht viel vorwärts geschritten sein.

Wie man voraussehen musste, hat sich die Verzinsung der Hypotheken seit 1913 neuerdings nach oben verschoben. Genaue Landeszahlen können wir hierüber nicht bieten, da die wenigsten Institute verwendbare Mitteilungen veröffentlichen und weil im übrigen gerade in den letzten beiden Jahren je nach der Wirtschaftstätigkeit in den einzelnen Gegenden, je nach dem Geschäftszweig der Banken und der Struktur ihrer fremden Gelder sich ungewöhnliche Verschiedenheiten zeigen. Im Bericht der Zürcher Handelskammer findet sich alljährlich eine Zusammenstellung über die von den zürcherischen Hypothekenbanken auf Grundversicherung ausgeliehenen Gelder. Dieser kann entnommen werden, dass der Durchschnittszinsfuss für Hypothekardarlehen von 4.543 % im Jahre 1913 auf 4.732 % im Jahre 1915 gestiegen ist. Innerhalb der zehn Jahre, über die sich nunmehr unsere Bankstatistik erstreckt, hat er sich nach der nämlichen Quelle um 0.615 % gehoben. In den Untersuchungen des schweizerischen Bauernsekretariates betreffend die Rentabilität

der schweizerischen Landwirtschaft ist von Ende 1906 bis Ende 1914 eine Steigerung des Hypothekarzinsfusses von 0.537 % errechnet.

Für viele Institute darf wohl angenommen werden, dass sie die Zinssätze auf Grundpfanddarlehen nicht in dem Masse heraufsetzten, wie der Obligationenzinsfuss in die Höhe ging. Alte, billigere und langfristige Gelder gestatteten mancher Bank, die Schuldner zu schonen. Vor allem bemühen sich die staatlichen Institute und jene mit gemeinnützigem Charakter, selbst auf Kosten einer genügenden Rentabilität, die Zinssätze zurückzuhalten. Es gibt sogar Fälle, wo die auf den neu herangezogenen oder konvertierten Geldern fussende Zinsmarge so gering ist, dass der Bank unter Berücksichtigung der Verwaltungskosten direkt ein Verlust erwächst. Die Zinsfrage bildet für die Hypothekarinstitute neben den Obligationenkündigungen eine ernste Sorge.

Dass die Zinsrückstände bedeutend in die Höhe schnellten, ist beim Stand der Dinge nicht verwunderlich. Die mannigfachsten Kriegseinwirkungen verhinderten den Schuldner, seine Verpflichtungen pünktlich zu erfüllen. Vielfach mag auch die Nachsicht der Banken gegen unverschuldet in Bedrängnis gekommene Debitoren vorübergehend an der Erhöhung der Zinsausstände mitgewirkt haben. Bei den 49 Instituten, welche hierüber Angaben machen, stellen sich die Zinsrückstände und die entsprechenden Hypothekenbeträge wie folgt:

	Hypothekenbestand	Zinsrückstände	
	Fr. 1000	Fr. 1000	%
1906	1,244,781	7,583	0.609
1907	1,333,287	8,629	0.647
1908	1,438,154	9,096	0.632
1909	1,479,752	8,872	0.600
1910	1,858,755	10,987	0.591
1911	1,918,294	10,017	0.522
1912	2,107,282	12,599	0.598
1913	2,069,073	13,010	0.629
1914	1,949,212	16,553	0.849
1915	1,933,615	20,853	1.078

d) Gemeindedarlehen (Tabellen 36 und 37). Alle Banken zusammen weisen an Gemeindedarlehen aus:

1906	1910	1911	1912	1913	1914	1915
		(in Millionen Franken)				
66	97	112	132	143	168	169
		Zunahme gegen das Vorjahr:				
—	+9	+15	+20	+11	+25	+1

Die vorstehenden Zahlen geben den tatsächlichen Umfang dieses Teiles der Anlagetätigkeit der Banken nur ungenau wieder. Man weiss, dass es bei einer Reihe von Instituten Übung ist, die Vorschüsse an Gemeinden gegen Wechsel zu machen. Die letzteren werden aber in der öffentlichen Rechnungsablegung nicht als Gemeindedarlehen speziell deklariert, sondern vermengt mit dem übrigen Inlandportefeuille ausgewiesen.

Die stärkere Zunahme im Jahre 1914 lässt den Schluss zu, dass die Gemeinden im Hinblick auf die eingetretene Notlage zu Hilfsmassnahmen haben greifen müssen. Nicht ohne Einfluss mag auch der Umstand gewesen sein, dass die Gemeinden auf dem gestörten Emissionsmarkt im zweiten Halbjahr 1914 nicht mehr ankommen konnten. Sicher ist die verringerte Beanspruchung 1915 der Möglichkeit, Anleihen zu begeben, zuzuschreiben.

e) Effekten- und Konsortialbeteiligungen (Tabellen 36, 37 und 49 bis 51). Man muss bis ins Jahr 1910 zurückgehen, um eine ebenso starke Zunahme auf dem Effektenportefeuille der schweizerischen Banken vorzufinden, wie sie 1914 erfolgt ist (Tabelle 49). Trotz bedeutender Abschreibungen wird die Erhöhung interessanterweise von sämtlichen Gruppen ausgewiesen. Bei den Trustbanken ist der Zuwachs zunächst allerdings durch zwei neuaufgenommene Institute und eine Neugründung hervorgerufen (zusammen etwa 24 Millionen). Es ist wahrscheinlich, dass die Banken im Frühjahr 1914 Mühe hatten, für ihre fremden Gelder eine genügend rentable Anlage zu finden und dass deswegen grössere Summen als sonst in Wertpapieren investiert wurden (Tabelle 50).

Im Jahre 1915 ist die gruppenweise Entwicklung weniger einheitlich. Indessen ergibt sich bei sämtlichen Banken auch in diesem Jahre, ungeachtet erneuter Kursverluste, eine gegen früher zwar bescheidene Nettozunahme, die mit dem Rückfluss schweizerischer goldgeränderter Werte aus dem Ausland zusammenhängen mag.

Unter diesem Gesichtspunkte dürfte Tabelle 51, welche wir in unserer letzten Untersuchung erstmals aufgestellt hatten, besonderes Interesse bieten. Wenn auch nicht alle Banken ihr Effektenportefeuille spezialisiert aufführen, so konnten Ende 1915 immerhin 207 Institute behandelt werden gegen nur 182 im Jahre 1913. Bei allen Vorbehalten, die im einzelnen zu machen wären, gibt die Tabelle doch guten Aufschluss über die Verteilung der Effektenanlage der schweizerischen Banken und lässt namentlich recht klar die Verschiebungen seit 1913 hervortreten. Die Trust- und Überseebanken haben wir in unserer Untersuchung nicht berücksichtigt. Leider wird durch die Einbeziehung einer grossen Sparkasse, die jetzt ebenfalls verwendbare Angaben liefert, der Vergleich mit früher etwas gestört. Wir haben dem dadurch Rechnung getragen, dass wir in der Aufstellung von 1915 sowohl bei der Gruppe Sparkassen als auch im Total mit schräg ge-

druckten Zahlen diejenigen Errechnungen zeigen, die sich bei Weglassung jener Sparkasse ergeben. Die seit 1913 zugekauften Effekten sind zum grössten Teil Schweizerwerte. Darunter bilden die Obligationen, meist Staats- und Bundesbahntitel, die Hauptmasse. Bei allen Banken zusammen ist der Anteil der Aktien an der gesamten Effektenanlage seit 1913 von 24.55 % auf 22.05 % zurückgegangen, während derjenige der Obligationen sich um 2.50 % auf 77.95 % erhöht hat. Wir wählen hier die eben erwähnten schräg gedruckten Zahlen. Die ausländischen Obligationen sind zugunsten der festverzinslichen Schweizerpapiere um 2.57 % abgefallen. Bei den Aktien ist das Verhältnis der inländischen zu den ausländischen Werten weniger verschoben. Von der gesamten Effektenanlage der behandelten Institute entfallen Ende 1915 84.00 % (1913: 81.85 %) auf das inländische und 16.00 % (18.15 %) auf das ausländische Portefeuille.

f) Immobilien und Mobilien (Tabellen 36, 37 und 52). Die Tabellen 36 und 37 führen die Bankgebäude und das Bankmobiliar mit den Immobilien, die sich sonst noch im Besitz der Banken befinden, zusammen auf. In Tabelle 52 figurieren die beiden Posten getrennt.

Fast bei allen Bankgruppen hat das Konto Bankgebäude und Mobilien einen Zuwachs erfahren, obwohl es bei grösseren Instituten aus Steuergründen Übung geworden ist, für die Errichtung und Verwaltung ihrer neuen Geschäftsbauten spezielle Gesellschaften ins Leben zu rufen, wobei die finanzierenden Banken die von diesen Immobiliengesellschaften übernommenen Anteile ins Effektenportefeuille legen.

Die gedrückten Preise für Häuser und Baugrundstücke haben die Banken mehr als früher gezwungen, Objekte zu übernehmen.

V. Das Verhältnis der leicht greifbaren Mittel zu den fremden Geldern und den Verbindlichkeiten überhaupt. Liquidität.

(Tabellen 53 bis 55.)

In unserer Arbeit über das schweizerische Bankwesen im Jahre 1909 haben wir erstmals einige Tabellen über die Liquiditätsverhältnisse veröffentlicht und dabei des nähern die Grundsätze und Fehlerquellen behandelt, welche bei der Untersuchung der Bankliquidität in Betracht kommen. In der Bankstatistik für die Jahre 1906 bis 1913 wurde die Publikation der Tabellen fortgesetzt und im Text besprochen. Damals musste auf Ende 1913 im Vergleich zu 1906 und 1910 ein Rückgang der leicht realisierbaren Anlage gegenüber den fremden Geldern konstatiert werden.

Anknüpfend an jene Feststellung möchten wir im folgenden an Hand der Tabellen 53 bis 55 kurz den Verschiebungen nachgehen, welche seither in den Liquiditätsquoten eingetreten sind. Es sei jedoch wiederum betont, dass wir bei Aufstellung der Tabellen weniger daran gedacht haben, die Liquidität der einzelnen Gruppe absolut zu errechnen als vielmehr die von Jahr zu Jahr im gesamten und in den einzelnen Gruppen eingetretenen Veränderungen aufzudecken.

Nach Tabelle 53 ist das Verhältnis der leicht greifbaren Anlage zu den fremden Geldern von 1913 bis Ende 1914 bei allen Banken der Gruppen 2 bis 7, mit Ausschluss somit der Nationalbank, der Darlehenskasse und der Trust- und Überseebanken, von 20.01 % auf 18.36 % zurückgegangen, und zwar sind an der Abnahme alle Gruppen mit Ausnahme der Spar- und Leihkassen beteiligt. Diese Liquiditätsverschlechterung entspringt der Tatsache, dass bei Beginn der Kriegskrise die Banken namhafte Summen ihres Schweizerportefeuilles in die Nationalbank hinübergelegt und dass am Jahresschluss der Bestand der Inlandwechsel noch nicht auf die frühere Höhe zurückgekehrt war. Im Jahre 1915 ist bei sämtlichen erfassten Bankkategorien wieder ein Anwachsen der Liquiditätsquote zu bemerken. Für alle Institute zusammen stellt sie sich auf 21.63 %, demnach um 3.27 % höher als Ende 1914 und 1.62 % höher als 1913.

Am meisten kommt die Steigerung der Relation bei den Grossbanken und den Spar- und Leihkassen zum Ausdruck. Bei allen Gruppen ist die Verbesserung des Verhältnisses nicht bloss die Folge der wirtschaftlichen Lage, sondern ebenso der konkrete Niederschlag einer bewussten Politik der Bankleitungen. Gerade die kleineren Institute dürften durch die Krisis darauf hingelenkt worden sein, dem Liquiditätsproblem vermehrte Beachtung zu schenken. Bereits nehmen sich die Revisionsverbände der Frage an; sie verlangen von ihren Mitgliedern periodische Ausweise über den Grad ihrer jeweiligen Zahlungsbereitschaft und sie geben den Instituten Mittel und Wege an, wie nötigenfalls die Liquidität des Status zu verbessern sei.

VI. Die Rentabilität.

(Tabellen 56 bis 63.)

Für unsere Rentabilitätsuntersuchung mussten wieder eine Anzahl Institute unberücksichtigt gelassen werden. Entweder veröffentlichen diese überhaupt keine Gewinn- und Verlustrechnung, oder nur eine solche, die für die statistische Verarbeitung nicht verwendbar ist. Ende 1915 sind so 24 Institute weggefallen gegen 25 Ende 1913. Ihre Bilanzsumme beläuft sich noch auf 123.88 Millionen gegen 156.05 Mil-

lionen vor zwei Jahren. An eigenen Mitteln besassen diese Institute 8.93 Millionen, wovon 4.60 Millionen auf das Nominalkapital und 4.33 Millionen auf die Reserven entfallen. Von fremden Geldern hatten sie den Hauptposten nach 102.92 Millionen Spargelder und 6 Millionen Obligationen in Verwaltung, von denen 60.25 Millionen in Effekten und 46.60 Millionen in Hypotheken wiederangelegt waren.

In normalen Jahren weisen viele Banken, namentlich die das Effektengeschäft pflegenden Institute, im Geschäftsbericht nicht den vollen Gewinn aus, weil sie bei gutem Geschäftsgang stille Reserven bilden, von denen dann in schlechtern Zeiten gezehrt wird. Dass die stillen Reserven in einer so ausserordentlichen Wirtschaftsperiode wie der gegenwärtigen nun ihrer Zweckbestimmung gemäss zur Verbesserung des Jahresergebnisses herangezogen werden, ist gegeben. Ein erheblicher Teil der infolge der Kriegseinflüsse entstandenen Verluste und Abschreibungen wird intern auf Kosten dieser Reserven abgebucht oder auch mit laufenden Gewinnposten ausgeglichen und entzieht sich der statistischen Erfassung.

Allgemein sind die Ertragsrechnungen der schweizerischen Kreditinstitute für 1914/1915 in Anbetracht der Verhältnisse nicht so unbefriedigend, wie die Befürchtungen der ersten Kriegszeit vermuten liessen. Dennoch darf nicht verkannt werden, dass manche Bankgruppe und manches einzelne Institut doch unter den Ereignissen erheblich mehr gelitten hat, als aus den Geschäftsberichten herausgelesen werden kann. Ungünstig sind insbesondere jene Gruppen und Banken weggekommen, die grosse langfristige Auslandanlagen unterhalten und nun durch den Rückgang der auswärtigen Valuten bedenklich getroffen sind. Das Sinken fast aller für uns bedeutsamen fremden Währungen ist überhaupt derjenige Faktor, welcher die Rentabilität der schweizerischen Banken am empfindlichsten berührt hat, denn er ist eine der Hauptursachen der grossen Abschreibungen auf Effekten und Syndikaten.

Die Ergebnisse des laufenden Geschäfts an sich sind im ganzen nicht schlecht ausgefallen. Zwar sind die Umsätze seit Kriegsbeginn auffallend stark zurückgegangen. Der Gesamtumsatz der Grossbanken ist z. B. von 102.44 Milliarden im Jahre 1913 auf 79.68 Milliarden im Jahre 1914 und weiter auf 79.16 Milliarden im Jahre 1915 gesunken. Doch haben die Zinseneinnahmen wesentlich mehr ergeben als in den Vorjahren, obwohl die Bereithaltung grösserer flüssiger Mittel mit Opfern verbunden war und trotzdem die erhöhten Passivzinsen auf langfristigem Geld für viele Banken eine Last bedeuteten. Zu dem relativ guten Ergebnis haben jedenfalls auch die hinaufgesetzten Provisionssätze beigesteuert.

Nach Tabelle 56 und 57 entwickelte sich *das im Jahresdurchschnitt dividendenberechtigte Kapital* sämtlicher Banken wie nachstehend:

1906	1910	1911	1912	1913	1914	1915
(in Millionen Franken)						
864	1,086	1,159	1,208	1,285	1,375	1,387
Zunahme gegen das Vorjahr:						
—	51	73	49	77	90	12

Der *Bruttogewinn* ist für die Gesamtheit aller Banken mit 181.13 Millionen 1914 gegen 177.61 Millionen im Jahre vorher wider Erwarten hoch. Die Zunahme erreicht zwar nur 3.52 Millionen, doch ist schon diese geringe Steigerung im Hinblick auf den eingeschrumpften Umsatz bemerkenswert. Sie würde noch grösser sein, wenn nicht manches Institut in höherem Masse als sonst seine Abschreibungen auf Effekten schon vor Ermittlung des Bruttogewinns aus den Wertpapierzinsen vorgenommen hätte. Für 1915 beträgt der Zuwachs 2.27 Millionen. Das Verhältnis des Bruttogewinns zum gewinnberechtigten und werbenden Kapital, das im Jahre 1913 mit 13.82 % und 10.95 % den seit Beginn der Bankstatistik höchsten Stand erreicht hatte, ist im Jahre 1914 vorübergehend um 0.65 bzw. 0.47 % gefallen, um im folgenden Jahre wieder etwas zu steigen.

Nicht so gleichmässig wie für die Gesamtheit der Banken verlief die Entwicklung des Bruttogewinns bei den einzelnen Gruppen, da die Kriegseinflüsse sich je nach der Art der speziellen Tätigkeit der Gruppen teils in günstigem, teils in ungünstigem Sinne geäussert haben.

Bei der Schweizerischen Nationalbank zeigt sich der Bruttoertrag im Jahre 1914 wegen der starken Inanspruchnahme und der hohen Sätze im zweiten Semester erheblich besser als 1913. Dagegen ist er 1915 infolge des durchschnittlich niedrigeren Wechselbestandes und der beträchtlichen Kursabschreibung auf dem Devisenportefeuille etwas kleiner. Dennoch bleibt auch für 1915 das Verhältnis des Bruttogewinns zum Kapital wesentlich günstiger als in den Friedensjahren.

Die Kantonalbanken haben dank zweier Fusionen und der Neugründung der tessinischen Staatsbank ihren Bruttoertrag im Jahre 1914 absolut zwar etwas erhöht, indessen ist seine Relation zu den eigenen Mitteln ungünstiger geworden. Dafür brachte das Jahr 1915 den Kantonalbanken wieder eine ziemlich normale Vermehrung des Bruttogewinns.

Bei den Grossbanken erscheint der Bruttoertrag zunächst 1914 niedriger als 1913. Am Kapital gemessen ist er weniger abgefallen als bei den kantonalen Instituten, weil die eigenen Mittel der letzteren durch die eben genannte Neugründung sich vergrössert hatten.

Im Jahre 1915 zeigt sich der Rückgang wieder ausgeglichen.

Die Lokal- und Mittelbanken weisen sowohl für 1914 als für 1915 einen Bruttoertrag aus, der sich absolut wie in Prozenten des werbenden und gewinnberechtigten Kapitals in sinkender Linie bewegt. Dagegen hat sich bei den Spar- und Leihkassen und Sparkassen das Verhältnis des Rohgewinns zu den eigenen Mitteln, das seit 1906 fast ständig gefallen war, erholt. Auch absolut ist der Bruttoertrag gestiegen. Diese Erscheinung bekundet neben andern, dass die kleineren Institute nach dem Läuterungsprozess in den letzten Jahren wieder in normaler Entwicklung begriffen sind. Die Hypothekenbanken rücken vorerst 1914 mit dem gewohnten Bruttogewinn auf, weisen ihn aber im folgenden Jahre niedriger aus; Grund: die Hinaufkonvertierung ihrer Obligationen und die hieraus erwachsene Verminderung der Zinsmarge, sowie zum Teil auch der Valutaverlust auf den Zinseingängen der Auslandhypotheken. Die Trustbanken, welche im Hinblick auf ihre spezialisierte Tätigkeit als Finanzierungs- und Anlagegesellschaften und das von ihnen gehaltene Effektenportefeuille von allen Gruppen wohl den empfindlichsten Geschäftsbetrieb haben, sind durch die Ereignisse am stärksten in Mitleidenschaft gezogen worden. Es ist nicht verwunderlich, dass sie, absolut wie in Prozenten der eigenen Mittel, den grössten Ausfall in den Bruttoerträgnissen verzeichnen. Zwar zeigt sich der eigentliche Rückgang erst im Jahre 1915. Das ist aber zufällig und rührt davon her, dass eine Trustbank 1914 aus dem Verkauf eines buchmässig niedrig gewerteten Kraftwerkes einen ausserordentlichen Mehrgewinn von einigen Millionen erzielte.

Es war uns nicht möglich, festzustellen, in welcher Weise die einzelnen Geschäftszweige am Bruttogewinn partizipieren. Wenn wir in Tabelle 59 versucht haben, wiederum den *Ertrag des Effekten- und Wechselportefeuilles* wenigstens für jene Banken zu ermitteln, welche Angaben liefern, so ist das lediglich unter den in unsern frühern Arbeiten erwähnten Vorbehalten geschehen. Ausserdem sind wir diesmal auf neue Schwierigkeiten gestossen. In den beiden Jahren 1914 und 1915 waren die Abschreibungen auf Effekten und Devisen, wie wir an anderer Stelle schon ausführten, ganz besonders hoch. Nun sind aber von vielen Banken, vorab den grössern, die Ausfälle auf diesen beiden Konten in den Geschäftsberichten nicht für sich ausgewiesen, vielmehr mit dem dort angegebenen Diskont- oder Zinsertrag bereits kompensiert. Dessenungeachtet haben wir in Tabelle 59 den Bruttoertrag des Wechsel- und des Effektenportefeuilles der Nationalbank und, so gut es ging, auch der drei Gruppen: Kantonalbanken, Grossbanken und Lokal- und Mittelbanken zusammengestellt und sein Verhältnis zum gesamten Bruttogewinn errechnet. Um daneben einen Anhaltspunkt zu geben, inwieweit die Effektenabschreibungen den Nettoertrag des Effektenportefeuilles herabdrücken konnten, ist in einer besondern Rubrik das Ergebnis des Effektenportefeuilles nach Abzug der feststellbaren Abschreibungen eingetragen. Diese Zahlen können nur mit grösster Reserve verwertet werden. Mindestens gibt die Gegenüberstellung des Brutto- und Nettoeffektenertrags angesichts der im ersteren enthaltenen Kompensationen keinen genügenden Aufschluss über den tatsächlichen Umfang der Effektenabschreibungen. Eine gleiche Ausscheidung ist beim Ertrag des Wechselportefeuilles nicht möglich gewesen.

Bei allen untersuchten Gruppen entfällt in beiden Berichtsjahren eine geringere Quote des Bruttogewinns auf Diskonterlöse als 1913. Die Ursachen für diese Erscheinung sind nicht schwer zu entdecken. Im Jahre 1914 standen vor Kriegsausbruch die Sätze für kurzfristiges Geld ziemlich niedrig. Nach der Krise aber konnten die Banken zu den gestiegenen Sätzen nur wenig mehr diskontieren, da Mittel und Material fehlten. Als ihnen im Verlaufe von 1915 mehr Gelder zuströmten, sank der Privatsatz auf ein ausserordentlich tiefes Niveau. Zudem drückten die Devisenverluste am Jahresschluss bei manchem Institut auf die Rendite des Wechselgeschäftes. Am meisten abfallend ist die Quote des Wechselertrages bei der Nationalbank ($67._{71}$ % Ende 1915 gegen $82._{65}$ % 1913, namentlich wegen der bereits erwähnten Kursabschreibung auf ihrem Devisenportefeuille) und bei den Kantonalbanken ($27._{56}$ % gegen $37._{25}$ %). Für den Ausfall auf Wechselkonto wurden die Banken im allgemeinen durch höhere Zins- und Provisionseinnahmen entschädigt.

Der Anteil des Effektenertrages am Bruttogewinn ist bemerkenswerterweise im Gegensatz zur Entwicklung in den letzten Friedensjahren bei den genannten vier Gruppen zusammen von 1913 bis 1915 von $11._{11}$ % auf $12._{27}$ % gestiegen. Die Steigerung käme vielleicht besser zur Geltung, wenn überall der wirkliche Bruttoertrag des Effektenportefeuilles ohne Abzug der Abschreibungen in die Untersuchung hätte einbezogen werden können. Gleichwohl entbehrt die nachfolgende kleine Übersicht über die Bewegung des Anteils des Bruttoeffektenertrags am Bruttogewinn von 1909 bis 1913 und dann wieder von 1913 bis 1915 nicht eines gewissen Interesses.

	Anteil (in Prozenten)						
	1909	1913	1913 gegen 1909	1914	1914 gegen 1913	1915	1915 gegen 1914
Schweizerische Nationalbank	12.17	6.95	— 5.22	6.32	— 0.63	5.68	— 0.64
Kantonalbanken	28.99	19.58	— 9.41	21.19	+ 1.61	21.18	— 0.01
Grossbanken	17.61	5.69	— 11.92	5.05	— 0.64	6.35	+ 1.30
Lokal- und Mittelbanken	24.21	16.01	— 8.20	17.40	+ 1.39	18.57	+ 1.17
Zusammen	21.65	11.11	— 10.54	11.36	+ 0.25	12.27	+ 0.91

Die Ursache für die Erhöhung einzelner Quoten liegt unseres Erachtens in den grössern Effektenbeständen, namentlich den vermehrten Schweizerwerten, welche den Zinsenertrag steigerten, wiewohl nicht unbeträchtliche Ausfälle auf Dividenden, auswärtigen Kupons und Syndikatsgeschäften dem entgegengewirkt haben werden. Aus eigentlichen Kriegswerten dürften den schweizerischen Banken nur wenige überdurchschnittliche Gewinne zugeflossen sein. Auch werden die Profite auf amerikanischen Papieren infolge des zeitweise hohen Dollarkurses und der allgemein günstigen Lage in den Vereinigten Staaten den schweizerischen Kreditinstituten, abgesehen von einigen Trustgesellschaften, keine sehr in Betracht fallenden Ausnahmeerträgnisse eingebracht haben. Berücksichtigt man statt der Bruttoergebnisse die Nettoerträge nach Abzug der Abschreibungen, so ergeben sich bei allen Gruppen wegen der hohen Kursentwertung ungewöhnliche Ausfälle gegen frühere Jahre. Allerdings können diese Nettoerträge in einem so ausserordentlichen Jahr nicht ohne weiteres zum Bruttogewinn ins Verhältnis gesetzt werden.

Der *gesamte Bruttoertrag* verteilt sich auf Steuern und Verwaltungskosten, Verluste und Abschreibungen und den Reingewinn. Inklusive Steuern erreichten die *Verwaltungskosten* bei allen Banken zusammen:

1906	1910	1911	1912	1913	1914	1915
(in Millionen Franken)						
28.81	38.49	41.43	45.37	49.68	53.59	54.35
Zunahme gegen das Vorjahr:						
—	3.05	2.94	3.94	4.31	3.91	0.76

Wohl haben wir in Tabelle 56 die *Steuern* von den Verwaltungskosten ausgeschieden. Allein sie beziehen sich nur auf etwa 200 Institute, die darüber Auskunft geben, und lassen nicht zu, dass man ihren Betrag an dem der gesamten Verwaltungskosten misst. Immerhin lehren sie, für sich betrachtet, manches.

Die Verwaltungskosten sind insgesamt im Jahre 1914 um beinahe 4 Millionen gewachsen, 1915 dagegen nur noch um 0.76 Millionen. Mindestens 1915 ist die Zunahme zu einem grossen Teil durch vermehrte Aufwendungen für Steuern verursacht. Im übrigen werden sich die Banken angesichts der grossen Abschreibungen wohl bemüht haben, mit den Unkosten zurückzuhalten. Diesem Bestreben mag hindernd im Wege gestanden haben, dass oftmals für die im Militärdienst abwesenden Beamten Ersatzkräfte angestellt werden mussten und dass an die Zurückgebliebenen nicht selten Teuerungszulagen auszurichten waren.

Der *Betriebskoeffizient* der Banken, das heisst das Verhältnis der Verwaltungskosten zum Bruttogewinn, ist im Jahre 1914 um 1.61 % und 1915 um 0.06 % auf 29.64 % gestiegen. Er steht damit um 4.64 % höher als Ende 1906. Soweit innerhalb der einzelnen Gruppen grössere Verschiebungen hervortreten, sind sie in der Mehrzahl der Fälle weniger durch die Zu- oder Abnahme der Verwaltungskosten selbst, als durch die Bewegung des Bruttogewinnes veranlasst. So ist bei der Nationalbank der Koeffizient einzig durch die Steigerung des Rohertrages reduziert worden, während umgekehrt bei den Lokal- und Mittelbanken und den Trustgesellschaften die Erhöhung hauptsächlich auf dem Abfall der Bruttoergebnisse beruht. Bei den Spar- und Leihkassen und namentlich den Hypothekenbanken sind es dagegen die vermehrten Verwaltungsausgaben, welche zur Verschlechterung der Quote beigetragen haben.

Die *Verluste und Abschreibungen* stellten sich bei sämtlichen Banken

	1906	1910	1911	1912	1913	1914	1915
	(in Millionen Franken)						
auf	7.12	8.37	13.29	16.78	25.95	47.00	42.18
	Zu- bzw. Abnahme gegen das Vorjahr:						
	—	— 0.22	+ 4.92	+ 3.49	+ 9.17	+ 21.05	— 4.82

Schon im Jahre 1913 hatten die steigenden Leihsätze für langfristiges Geld und die hieraus resultierende Effektenentwertung aussergewöhnliche Abschreibungen nötig gemacht. Sie erwiesen sich jedoch im Moment der Kriegskrisis als unzulänglich. So mussten dann 1914 die offenen Abschreibungen fast verdoppelt werden, trotzdem vermutlich damals recht ausgiebig auf die stillen Reserven gegriffen worden ist. Auch 1915 zeigen sich die Abschreibungen noch sehr hoch. Der verschärfte Rückgang der fremden Valuten mit all seinen Rückwirkungen auf den Wert der gesamten Auslandengage-

ments bildet hier zweifelsohne die Hauptursache. Erfreulicherweise sind in beiden Jahren die Verluste im laufenden inländischen Bankgeschäft, auf Kontokorrentdebitoren, Vorschüssen, Schweizerwechseln, gering gewesen. Da somit die Abschreibungen zur Hauptsache auf Kursrückgängen beruhen und es im Willen der Banken liegt, die davon betroffenen Aktiven heute nicht zu veräussern, kann angenommen werden, dass grössere Summen später wieder eingehen. Von einzelnen Bankleitungen werden deshalb bemerkenswerterweise die abgeschriebenen Beträge jetzt schon als stille Reserve bezeichnet. Wie weit diese Ansicht zutrifft, muss die Zukunft lehren.

Wir sehen davon ab, das Verhältnis der Verluste und Abschreibungen zum Bruttogewinn in den einzelnen Gruppen zu besprechen, wollen aber doch hinsichtlich der Gruppe Kantonalbanken bemerken, dass hier die Verhältniszahl im Jahre 1914 nahezu doppelt so gross sein würde, als wie wir sie gemäss dem absoluten Betrage einsetzen mussten, wenn nicht der Kanton, sondern die Urner Kantonalbank die Millionenverluste der Ersparniskasse des Kantons Uri hätte übernehmen müssen.

Dass die Gewinn- und Verlustrechnungen der schweizerischen Banken angesichts der starken Belastung durch Abschreibungen in den beiden Berichtsjahren einen gegen 1913 wesentlich geringern *Reingewinn* aufzeigen, ist verständlich. Nach Tabelle 60 beläuft sich der Rückgang für 1914 auf 21.43 Millionen oder 2.07 % des gewinnberechtigten Kapitals. Es verbleibt ein Reingewinn von 80.55 Millionen oder 5.86 %. Für 1915 tritt wieder eine Zunahme von 6.32 Millionen oder 0.40 % des gewinnberechtigten Kapitals ein. In den einzelnen Gruppen richtet sich die Bewegung des Reingewinns fast ausschliesslich nach der Höhe der Abschreibungen, indem die Bruttoerträgnisse im allgemeinen nicht sehr verändert sind.

An *Dividenden* kamen bei allen Banken zusammen zur Ausschüttung:

1906	1910	1911	1912	1913	1914	1915
		(in Millionen Franken)				
58.03	72.21	78.31	82.63	86.94	79.96	79.46
		Zu- bzw. Abnahme gegen das Vorjahr:				
—	+ 4.81	+ 6.10	+ 4.32	+ 4.31	— 6.98	— 0.50

Wir haben im Kommentar zur letzten Bankstatistik dargelegt, welche Beträge von uns in den Begriff Dividende einbezogen worden sind, und glauben daher auf eine Wiederholung jener Ausführungen an diesem Orte verzichten zu können.

Um ihre Dividende für 1914 und 1915, wenn nicht in der frühern Höhe, so doch annähernd aufrecht zu erhalten, mussten die Banken ihren Reingewinn in stärkerm Masse zur Dividendenausrichtung heranziehen. Nicht weniger als 99.27 % vom Reingewinn aller Banken wurden hierfür 1914 und 91.47 % 1915 absorbiert. Abgesehen von den Hypothekenbanken haben alle Gruppen 1915 eine höhere Quote ihres Reingewinnes als 1913 zur Ausschüttung an das Kapital verwendet. Trotzdem hat nach Tabelle 59 die Dividende, gemessen am gewinnberechtigten und werbenden Kapital sämtlicher Banken, im Jahre 1914 eine Kürzung um 0.94 bzw. 0.74 % und im Jahre 1915 weiter eine solche um 0.09 bzw. 0.06 % erlitten. Am meisten macht sich diese bei den Trustbanken bemerkbar.

Tabelle 60 gibt Auskunft darüber, welche Veränderungen in der Gruppierung der Aktienbanken und ihres dividendenberechtigten Kapitals nach der *Höhe des statistischen Dividendensatzes* eingetreten sind. Unter letzterem verstehen wir das Verhältnis des Dividendenbetrages, der auf Stamm- und Prioritätsaktien ausgeschüttet wurde, zum jahresdurchschnittlich gewinnberechtigten Kapital (Stamm und Priorität insgesamt). Die Aufstellung bedarf keiner Erläuterung, sie lässt die Verschiebung gegen die tieferen Dividendensätze hin deutlich hervortreten. Bei den Aktiengesellschaften sind es, wie aus Tabelle 63 ersichtlich ist, hauptsächlich die Institute von mittlerer Kapitalkraft, die zu den empfindlichsten Dividendenherabsetzungen schreiten mussten. Die grossen Banken mit einem Kapital von über 20 Millionen und die kleinen Institute mit einem Kapital von weniger als 1 Million haben ihre Dividende besser aufrecht erhalten können. Es erklärt sich das ohne weiteres aus dem Umstande, dass die grossen Handelsbanken in der Lage gewesen sind, ihre Dividende unter Heranziehung stiller Reserven zu fixieren und die kleinen Institute schon in normalen Jahren im allgemeinen weniger Gewicht auf die Ausrichtung einer hohen Dividende als auf die Dotierung ihrer Reserven legen. Es beeinflusst somit auch ein geringerer Bruttogewinn ihre mehr im Sinne einer landesüblichen Kapitalverzinsung betriebene Aktionärentschädigung nicht stark. Bei den Banken mit mittlerer Kapitalkraft ist die Möglichkeit, die Dividende mit Hilfe stiller Reserven zu stabilisieren, weniger vorhanden. Normalerweise müssen sie aus betriebspolitischen Gründen sonst auf eine etwas höhere Dividende sehen als die kleinen Institute.

Den *Reserven* wurden von sämtlichen Banken folgende Beträge zugewiesen:

1906	1910	1911	1912	1913	1914	1915
		(in Millionen Franken)				
14.14	14.73	9.23	10.91	8.67	4.33	7.17
		Zu- bzw. Abnahme gegen das Vorjahr:				
—	+ 0.17	— 5.50	+ 1.68	— 2.24	— 4.34	+ 2.84

Die vorstehenden Zahlen enthalten nicht die effektiven Zuteilungen, sondern nur den Nettozuwachs von einem Jahr zum andern nach Abzug der Reservenentnahmen. Wir verweisen auf unsere Bemerkungen im Abschnitt über die eigenen Mittel.

Die *Tantiemen* können nach wie vor nur sehr unvollkommen erfasst werden. Doch tritt 1914/15 ihre absteigende Bewegung klar zutage; sie ist prozentual stärker als beim Reingewinn. Dagegen fällt auf, dass das Verhältnis der Tantiemen zum Reingewinn sich nicht wesentlich verschoben hat. Die Tantiemen betrugen bei allen Banken zusammen:

1906	1910	1911	1912	1913	1914	1915
(in 1000 Franken)						
4,599	4,986	5,340	5,461	5,670	3,729	3,799
Zu- bzw. Abnahme gegen das Vorjahr:						
—	+ 316	+ 354	+ 121	+ 209	—1,941	+ 70

Die *sonstigen Verwendungen* zugunsten der Beamtenpensionsfonds haben unter den Bemühungen zur Aufrechterhaltung der Dividende besonders im Jahre 1914 eine Schmälerung erlitten. Dagegen wurde der *Saldovortrag auf neue Rechnung* mit Rücksicht auf die unabgeklärte Lage und auf die Kriegssteuer bei einer grössern Zahl von Instituten erhöht. Anderseits haben sich einige Banken, insbesondere Trustgesellschaften und Lokal- und Mittelbanken, gezwungen gesehen, verhältnismässig hohe Minusbeträge aus Abschreibungen ins Jahr 1915 bzw. 1916 hinüberzunehmen. Unter Verwendung des Gewinnsaldovortrages von Ende 1913 hat sich bei allen Banken zusammen Ende 1914 der Minussaldovortrag auf neue Rechnung von 5.21 Millionen auf 1.07 Millionen reduziert. Im Jahre 1915 erhöhte er sich infolge weiterer bedeutender Abschreibungen auf 6.25 Millionen.

Die Vergleichung dieses negativen Saldos mit dem in beiden Jahren erzielten anschnlichen Reingewinn, aus welchem die seit Kriegsausbruch verhältnismässig günstig gebliebene Rentabilität des regulären Geschäftes der schweizerischen Banken deutlich hervorgeht, berechtigt zur Annahme, dass es den Banken, wenn nicht schon vor der Wiederkehr normaler Verhältnisse, mindestens bald nachher gelingen wird, die Minusvorträge mit neuen Gewinnen oder Wiedereingängen aus Valutaabschreibungen auszugleichen.

Tabellen.

Anmerkung: Die Zahlen, die in einem Teil der Tabellen bei der Nationalbank im Jahre 1906 mit schräger Schrift oder eingeklammert angegeben sind, beziehen sich auf die vier ehemaligen Emissionsbanken mit beschränktem Geschäftsbetrieb: Bank in Basel, Bank in St. Gallen, Banque du Commerce de Genève und Banque commerciale neuchâteloise. Um die Lesbarkeit nicht zu stören, haben wir davon Abstand genommen, diese Orientierung jedesmal beizufügen.

Tab. 1.

Bezeichnung der Gruppe	Veränderungen im Bestande der Gruppen 1913—1915						
	Bestand Ende 1913	Zuwachs 1914	Abgang 1914	Bestand Ende 1914	Zuwachs 1915	Abgang 1915	Bestand Ende 1915
1*a*. Schweizerische Nationalbank	1	.	.	1	.	.	1
b. Darlehenskasse der schweiz. Eidgenossenschaft	.	+ 1	.	1	.	.	1
2. Kantonalbanken	22	+ 1	.	23	.	.	23
3. Grossbanken	7	.	.	7	.	.	7
4. Lokal- und Mittelbanken	85	+ 4	— 2	87	+ 1	— 1	87
5. Spar- und Leihkassen	72	+ 5	— 5	72	.	— 1	71
6. Hypothekenbanken	19	.	— 1	18	.	.	18
7. Sparkassen	80	+ 8	— 1	87	.	.	87
8. Trustbanken	21	+ 3	— 1 [1])	23	.	.	23
9. Überseebanken	.	+ 2	.	2	.	.	2
Zusammen	307	+ 24	— 10	321	+ 1	— 2	320
1*a*. Schweizerische Nationalbank	1	.	.	1	.	.	1
b. Darlehenskasse der schweiz. Eidgenossenschaft	.	+ 1	.	1	.	.	1
2. Staatsinstitute mit Dotation	25	.	.	25	+ 1	.	26
3. Aktiengesellschaften	192	+ 14	— 6	200	+ 1	— 2 [3])	199
4. Genossenschaften	67	+ 9	— 4 [2])	72	.	— 1	71
5. Übrige Institute	22	.	.	22	.	.	22
Zusammen	307	+ 24	— 10	321	+ 2	— 3	320

[1]) Versetzung in die neue Gruppe „Überseebanken". — [2]) Davon Umwandlung eines Institutes in eine Aktiengesellschaft.
[3]) Davon Umwandlung einer Bank in ein Staatsinstitut mit Dotation.

Tab. 2.

Bezeichnung der Gruppe	Verteilung der Institute nach wirtschaftlichen Gruppen und nach der rechtlichen Form, Ende 1915											
	Schweizerische Nationalbank	gegen 1913	Staatsinstitute mit Dotation	gegen 1913	Aktiengesellschaften	gegen 1913	Genossenschaften	gegen 1913	Übrige Institute	gegen 1913	Zusammen	gegen 1913
1*a*. Schweizerische Nationalbank	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.
b. Darlehenskasse der schweiz. Eidg.	1	+ 1	.	.	.	.	.	.	.	.	1	+ 1
2. Kantonalbanken	.	.	21	+ 1	2	.	.	.	.	.	23	+ 1
3. Grossbanken	.	.	.	.	6	.	1	.	.	.	7	.
4. Lokal- und Mittelbanken	.	.	.	.	78	+ 3	8	— 1	1	.	87	+ 2
5. Spar- und Leihkassen	.	.	.	.	50	— 2	12	+ 1	9	.	71	— 1
6. Hypothekenbanken	.	.	4	.	14	— 1	.	.	.	.	18	— 1
7. Sparkassen	.	.	1	.	24	+ 3	50	+ 4	12	.	87	+ 7
8. Trustbanken	.	.	.	.	23	+ 2	.	.	.	.	23	+ 2
9. Überseebanken	.	.	.	.	2	+ 2	.	.	.	.	2	+ 2
Zusammen	2	+ 1	26	+ 1	199	+ 7	71	+ 4	22	.	320	+ 13

Tab. 3.

Bezeichnung der Gruppe	Gruppierung der Banken nach der Höhe ihres Nominalkapitals, Ende 1915																
	Kein Kapital	Fr. 1 bis 100,000		Fr. 100,001 bis 500,000		Fr. 500,001 bis 1,000,000		Fr. 1,000,001 bis 5,000,000		Fr. 5,000,001 bis 10,000,000		Fr. 10,000,001 bis 20,000,000		über Fr. 20,000,000		Total	
	Zahl	Zahl	Fr. 1000	Zahl	Fr. 1000	Zahl	Fr. 1000	Zahl	Fr. 1000	Zahl	Fr. 1000	Zahl	Fr. 1000	Zahl	Fr. 1000	Zahl	Fr. 1000
1*a*. Schweiz. Nationalbank	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	50,000	1	50,000
b. Darlehenskasse der schweiz. Eidg.	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
2. Kantonalbanken	—	—	—	1	500	1	1,000	7	28,000	3	27,000	7	115,000	4	115,000	23	286,500
3. Grossbanken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	363,250	7	363,250
4. Lokal- und Mittelbanken	—	2	150	20	6,318	24	23,238	34	97,610	4	33,500	2	27,000	1	25,000	87	212,816
5. Spar- und Leihkassen	7	17	949	36	10,836	6	4,900	4	9,200	1	8,000	—	—	—	—	71	33,885
6. Hypothekenbanken	—	—	—	—	—	—	—	6	21,000	8	59,800	2	35,000	2	50,000	18	165,800
7. Sparkassen	42	20	991	18	4,571	5	4,303	2	8,202	—	—	—	—	—	—	87	18,067
8. Trustbanken	—	—	—	—	—	—	—	4	14,600	8	78,250	7	132,000	4	180,000	23	404,850
9. Überseebanken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	20,000	—	—	—	—	2	20,000
Zusammen	50	39	2,090	75	22,225	36	33,441	57	178,612	26	226,550	18	309,000	19	783,250	320	1,555,168
1*a*. Schweiz. Nationalbank	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	50,000	1	50,000
b. Darlehenskasse der schweiz. Eidg.	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
2. Staatsinstitute mit Dotation	1	—	—	1	500	1	1,000	7	26,000	5	39,000	8	135,000	3	90,000	26	291,500
3. Aktiengesellschaften	—	23	1,473	57	17,540	30	28,300	44	132,677	21	187,550	10	174,000	14	575,000	199	1,116,540
4. Genossenschaften	34	14	417	12	2,734	4	3,141	6	19,935	—	—	—	—	1	68,250	71	94,477
5. Übrige Institute	14	2	200	5	1,451	1	1,000	—	—	—	—	—	—	—	—	22	2,651
Zusammen	50	39	2,090	75	22,225	36	33,441	57	178,612	26	226,550	18	309,000	19	783,250	320	1,555,168

Tab. 4.

Gliederung der Passiva, nach dem

(In

Bezeichnung der Gruppe	Jahr	Anzahl der Banken	Fremde					
			Notenumlauf	Check- und Girorechnungen, Korrespondentenkreditoren	Kontokorrentkreditoren	Obligationen		Sonstige Depositen
						Insgesamt	Davon feste Anleihen	
1*a*. Schweizerische Nationalbank	1906	*4*	*74,000*	*12,132*	*6,112*	—	—	*2,640*
	1907	1	159,220	19,508	6,281	—	—	—
	1908	1	204,056	21,132	13,899	—	—	—
	1909	1	261,516	29,404	41,018	—	—	—
	1910	1	297,212	22,445	46,375	—	—	—
	1911	1	314,756	24,631	24,723	—	—	—
	1912	1	339,240	28,897	26,614	—	—	—
	1913	1	313,821	27,421	31,591	—	—	—
	1914	1	455,889	54,642	16,199	—	—	—
	1915	1	465,608	61,030	21,680	—	—	—
b. Darlehenskasse der schweizerischen Eidgenossenschaft	1914	1	[1]) 37,608	—	—	—	—	—
	1915	1	[1]) 52,970	—	—	—	—	—
2. Kantonalbanken	1906	22	146,500	35,270	213,564	724,119	34,568	23,432
	1907	22	120,030	31,101	247,055	797,193	34,228	22,426
	1908	22	72,014	34,169	230,985	863,042	42,220	28,242
	1909	22	24,225	40,127	223,481	916,816	41,740	25,931
	1910	22	—	41,573	221,974	982,561	41,834	42,552
	1911	22	—	47,769	239,177	1,075,735	42,797	61,264
	1912	22	—	57,549	304,039	1,210,421	46,915	42,846
	1913	22	—	60,870	317,596	1,302,211	41,707	42,647
	1914	23	—	66,312	313,131	1,366,530	40,985	43,571
	1915	23	—	62,380	379,565	1,375,136	70,236	48,024
3. Grossbanken	1906	9	1,000	102,124	332,881	392,527	15,000	36,312
	1907	9	—	103,335	323,483	448,292	22,000	45,585
	1908	9	—	101,132	359,702	471,310	22,000	52,869
	1909	9	—	127,372	460,510	505,421	17,000	71,841
	1910	9	—	136,056	462,957	553,500	24,500	77,372
	1911	9	—	164,554	493,111	622,868	32,000	94,274
	1912	7	—	185,880	557,678	667,265	32,000	98,443
	1913	7	—	163,429	577,754	670,885	35,000	99,165
	1914	7	—	155,934	624,027	659,845	35,000	89,429
	1915	7	—	225,139	810,327	634,009	35,000	125,274
4. Lokal- und Mittelbanken	1906	97	22,250	33,296	172,204	309,136	—	102,631
	1907	97	9,865	29,400	176,931	330,271	—	108,882
	1908	99	3,128	38,472	190,233	341,545	—	110,532
	1909	98	1,083	42,250	201,900	338,291	—	130,266
	1910	99	—	66,043	209,486	342,546	2,500	139,075
	1911	96	—	70,236	208,707	359,402	2,500	141,675
	1912	89	—	71,937	187,154	334,324	2,500	149,730
	1913	85	—	55,306	169,042	318,353	2,500	168,333
	1914	87	—	61,814	175,167	319,531	2,500	148,891
	1915	87	—	66,793	206,125	312,538	5,500	136,543

[1]) Darlehenskassenscheine, welche in der Kasse der Schweizerischen Nationalbank sich befinden, inbegriffen (s. Tab. 17).

wirtschaftlichen Charakter der Institute.

1000 Franken.)

Gelder		Sonstige Verbindlichkeiten			Total der fremden Gelder und sonstigen Verbindlichkeiten	Eigene Gelder				Bilanz
						Kapital		Reserven	Zusammen	
Sparkassen-einlagen	Zusammen	Tratten und Akzepte	Diverse	Zusammen		Nominal	Einbezahlt			
—	*94,884*	*1,100*	*3,929*	*5,029*	*99,913*	*41,000*	*41,000*	*3,682*	*44,682*	*144,595*
—	185,009	—	2,318	2,318	187,327	50,000	25,000	—	50,000	237,327
—	239,087	—	3,584	3,584	242,671	50,000	25,000	202	50,202	292,873
—	331,938	—	3,755	3,755	335,693	50,000	25,000	334	50,334	386,027
—	366,032	—	4,357	4,357	370,389	50,000	25,000	586	50,586	420,975
—	364,110	—	4,385	4,385	368,495	50,000	25,000	843	50,843	419,338
—	394,751	—	5,100	5,100	399,851	50,000	25,000	1,147	51,147	450,998
—	372,833	—	5,529	5,529	378,362	50,000	25,000	1,496	51,496	429,858
—	526,730	—	10,524	10,524	537,254	50,000	25,000	1,996	51,996	589,250
—	548,318	—	7,922	7,922	556,240	50,000	25,000	2,441	52,441	608,681
—	37,608	—	—	—	37,608	—	—	—	—	37,608
—	52,970	—	1,961	1,961	54,931	—	—	— [2])	—	54,931
348,505	1,491,390	18,656	68,578	87,234	1,578,624	143,250	143,250	41,181	184,431	1,763,055
348,152	1,565,957	10,783	81,232	92,015	1,657,972	198,250	171,003	46,677	244,927	1,902,899
389,740	1,618,192	14,581	86,535	101,116	1,719,308	210,250	204,393	49,327	259,577	1,978,885
423,738	1,654,318	21,124	92,023	113,147	1,767,465	214,750	208,893	52,187	266,937	2,034,402
455,467	1,744,127	24,220	88,014	112,234	1,856,361	216,000	210,142	55,043	271,043	2,127,404
484,204	1,908,149	31,342	116,411	147,753	2,055,902	223,500	223,500	57,008	280,508	2,336,410
519,082	2,133,937	26,366	200,878	227,244	2,361,181	241,500	241,500	57,451	298,951	2,660,132
559,661	2,282,985	19,950	231,106	251,056	2,534,041	276,000	276,000	62,531	338,531	2,872,572
597,646	2,387,190	20,153	161,754	181,907	2,569,097	288,000	282,000	64,501	352,501	2,921,598
627,712	2,492,817	21,168	158,196	179,364	2,672,181	286,500	286,500	67,987	354,487	3,026,668
62,737	927,581	254,166	38,088	292,254	1,219,835	280,787	273,287	60,406	341,193	1,561,028
70,506	991,201	272,592	39,597	312,189	1,303,390	286,662	279,162	65,100	351,762	1,655,152
77,992	1,063,005	262,355	40,262	302,617	1,365,622	289,967	282,467	66,830	356,797	1,722,419
89,201	1,254,345	308,056	41,014	349,070	1,603,415	298,056	290,556	71,945	370,001	1,973,416
98,157	1,328,042	326,398	47,701	374,099	1,702,141	322,433	314,933	83,750	406,183	2,108,324
102,794	1,477,601	312,454	52,962	365,416	1,843,017	338,790	331,290	89,900	428,690	2,271,707
107,388	1,616,654	309,072	54,629	363,701	1,980,355	346,578	346,578	101,600	448,178	2,428,533
68,485	1,579,718	357,250	57,157	414,407	1,994,125	361,237	361,237	110,750	471,987	2,466,112
70,107	1,599,342	245,799	49,592	295,391	1,894,733	363,102	363,102	111,550	474,652	2,369,385
73,110	1,867,859	259,496	61,365	320,861	2,188,720	363,250	363,250	112,900	476,150	2,664,870
141,436	780,953	39,287	24,090	63,377	844,330	184,138	154,992	43,592	227,730	1,072,060
149,002	804,351	40,630	22,982	63,612	867,963	193,140	173,350	47,306	240,446	1,108,409
157,091	841,001	41,546	25,557	67,103	908,104	205,626	185,036	50,675	256,301	1,164,405
165,215	879,005	36,740	25,202	61,942	940,947	202,425	181,836	52,702	255,127	1,196,074
177,749	934,899	41,858	33,260	75,118	1,010,017	237,885	196,026	54,609	292,494	1,302,511
184,099	964,119	47,704	26,418	74,122	1,038,241	238,398	208,421	56,885	295,283	1,333,524
178,136	921,281	42,194	27,475	69,669	990,950	216,817	190,105	55,200	272,017	1,262,967
151,209	862,243	29,796	30,585	60,381	922,624	213,328	182,657	55,087	268,415	1,191,039
129,595	834,998	26,399	26,460	52,859	887,857	213,631	183,973	55,252	268,883	1,156,740
129,336	851,335	25,240	24,259	49,499	900,834	212,816	184,063	54,817	267,633	1,168,467

[2]) Der von der Darlehenskasse auf neue Rechnung vorgetragene Reingewinn ist in unserer Statistik übereinstimmend als Gewinnsoldovortrag behandelt (s. obige Tabelle unter „Sonstige Verbindlichkeiten, Diverse").

Tab. 4 (Fortsetzung).

Bezeichnung der Gruppe	Jahr	Anzahl der Banken	Fremde: Notenumlauf	Check- und Girorechnungen, Korrespondentenkreditoren	Kontokorrentkreditoren	Obligationen: Insgesamt	Obligationen: Davon feste Anleihen	Sonstige Depositen
5. Spar- und Leihkassen	1906	88	—	3,330	36,472	105,048	—	26,092
	1907	90	—	4,805	37,173	119,068	—	26,625
	1908	90	—	5,235	42,682	133,361	—	27,446
	1909	90	—	3,981	46,201	142,945	—	27,676
	1910	86	—	4,698	48,037	137,331	—	27,937
	1911	84	—	5,147	48,177	138,656	—	27,930
	1912	75	—	5,024	40,721	123,633	—	19,759
	1913	72	—	4,876	40,183	121,208	—	15,961
	1914	72	—	6,084	40,429	117,399	—	18,284
	1915	71	—	3,203	47,846	117,819	—	16,929
6. Hypothekenbanken	1906	16	1,000	1,300	38,412	629,863	195,205	10,382
	1907	16	750	3,274	34,747	680,242	210,556	13,392
	1908	16	—	2,379	38,913	735,515	224,532	16,919
	1909	17	—	2,919	48,161	791,756	240,129	24,962
	1910	19	—	4,887	64,722	858,888	276,029	19,147
	1911	19	—	4,584	64,192	944,482	327,317	26,317
	1912	19	—	32,779	49,049	1,002,871	377,485	22,619
	1913	19	—	28,473	50,580	1,054,745	430,346	24,287
	1914	18	—	17,011	54,723	1,081,720	440,781	18,547
	1915	18	—	19,537	61,609	1,106,584	481,894	22,390
7. Sparkassen	1906	85	—	2,081	5,484	38,707	—	4,621
	1907	86	—	2,096	6,017	46,226	—	5,294
	1908	86	—	2,951	7,046	51,365	—	5,054
	1909	86	—	3,828	7,980	56,212	—	5,209
	1910	86	—	4,461	7,804	62,195	—	5,805
	1911	86	—	4,999	8,553	70,419	—	6,119
	1912	81	—	5,035	8,617	82,940	—	5,720
	1913	80	—	5,152	8,322	94,057	—	5,858
	1914	87	—	7,579	8,788	95,617	—	7,581
	1915	87	—	5,830	7,895	100,105	—	8,758
8. Trustbanken	1906	14	—	—	21,242	209,392	205,389	—
	1907	16	—	—	31,559	216,640	210,638	—
	1908	18	—	104	36,693	237,677	231,049	275
	1909	19	—	947	36,082	253,404	246,775	172
	1910	18	—	866	41,084	306,782	306,150	72
	1911	19	—	942	35,728	350,933	344,716	371
	1912	21	—	1,002	50,872	416,158	409,959	367
	1913	21	—	1,442	54,944	457,242	451,755	412
	1914	23	—	736	59,243	448,293	448,018	278
	1915	23	—	794	59,982	460,947	460,671	—
9. Überseebanken	1914	2	—	12,478	10,463	40,000	35,000	852
	1915	2	—	5,412	13,473	40,000	35,000	2,960
Zusammen	1906	335	244,750	189,533	826,371	2,408,792	450,162	206,110
	1907	337	289,865	193,519	863,246	2,637,932	477,422	222,204
	1908	341	279,198	205,574	920,153	2,833,815	519,801	241,337
	1909	342	286,824	250,828	1,065,333	3,004,845	545,644	286,057
	1910	340	297,212	281,029	1,102,439	3,243,803	651,013	311,960
	1911	336	314,756	322,862	1,122,368	3,562,495	749,330	357,950
	1912	315	339,240	388,103	1,224,744	3,837,612	868,859	339,484
	1913	307	313,821	346,969	1,250,012	4,018,701	961,308	356,663
	1914	321	493,497	382,590	1,302,170	4,128,935	1,002,284	327,433
	1915	320	518,578	450,118	1,608,502	4,147,138	1,088,301	360,878

Gelder		Sonstige Verbindlichkeiten			Total der fremden Gelder und sonstigen Verbindlichkeiten	Eigene Gelder				Bilanz
Sparkassen-einlagen	Zusammen	Tratten und Akzepte	Diverse	Zusammen		Kapital		Reserven	Zusammen	
						Nominal	Einbezahlt			
140,886	311,828	1,942	4,681	6,623	318,451	25,863	25,800	12,095	37,958	356,409
149,003	336,674	2,113	5,382	7,495	344,169	30,338	30,208	13,514	43,852	388,021
157,673	366,397	1,789	6,336	8,125	374,522	30,822	30,822	14,202	45,024	419,546
168,913	389,716	2,735	6,466	9,201	398,917	32,138	32,138	15,148	47,286	446,203
162,033	380,036	3,526	5,965	9,491	389,527	30,387	30,387	14,836	45,223	434,750
164,806	384,716	4,047	5,569	9,616	394,332	30,533	29,913	15,055	45,588	439,920
148,982	338,119	2,902	5,644	8,546	346,665	33,110	32,990	14,974	48,084	394,749
154,545	336,773	3,115	5,521	8,636	345,409	34,834	34,697	15,283	50,117	395,526
141,594	323,790	2,701	5,404	8,105	331,895	33,783	33,537	15,340	49,123	381,018
143,716	329,513	3,437	6,553	9,990	339,503	33,885	33,685	15,824	49,709	389,212
156,744	837,701	2,175	21,850	24,025	861,726	111,500	109,500	19,032	130,532	992,258
157,359	889,764	2,775	19,712	22,487	912,251	117,500	114,573	20,082	137,582	1,049,833
164,215	957,941	5,205	23,301	28,506	986,447	117,500	115,472	20,593	138,093	1,124,540
175,286	1,043,084	8,410	27,330	35,740	1,078,824	126,500	121,500	20,487	146,987	1,225,811
196,667	1,144,311	8,454	31,654	40,108	1,184,419	147,000	141,250	23,357	170,357	1,354,776
201,364	1,240,939	8,595	33,207	41,802	1,282,741	158,000	156,000	26,725	184,725	1,467,466
201,430	1,308,748	1,593	29,738	31,331	1,340,079	158,000	152,250	27,988	185,988	1,526,067
211,609	1,369,694	1,406	30,210	31,616	1,401,310	171,500	165,590	24,963	196,463	1,597,773
212,495	1,384,496	875	32,006	32,881	1,417,377	165,800	160,050	25,801	191,601	1,608,978
214,069	1,424,189	1,953	31,002	32,955	1,457,144	165,800	160,050	26,740	192,540	1,649,684
516,664	567,557	270	2,961	3,231	570,788	5,031	4,787	29,489	34,520	605,308
528,347	587,980	339	2,984	3,323	591,303	5,225	5,021	30,607	35,832	627,135
543,545	609,961	130	3,788	3,918	613,879	5,459	5,303	31,513	36,972	650,851
569,449	642,678	560	4,237	4,797	647,475	7,309	7,047	32,838	40,147	687,622
600,675	680,940	1,160	4,024	5,184	686,124	9,506	8,928	34,473	43,979	730,103
615,745	705,835	1,299	4,142	5,441	711,276	10,034	9,996	35,658	45,692	756,968
607,898	710,210	1,875	5,238	7,113	717,323	11,896	11,396	35,567	47,463	764,786
625,111	738,500	935	9,533	10,468	748,968	17,220	14,915	35,471	52,691	801,659
635,109	754,674	1,155	3,759	4,914	759,588	17,710	15,433	34,917	52,627	812,215
638,222	760,810	1,058	4,624	5,682	766,492	18,067	15,822	34,672	52,739	819,231
—	230,634	55	26,348	26,403	257,037	226,500	143,500	21,018	247,518	504,555
—	248,199	1,449	26,060	27,509	275,708	234,000	163,250	25,634	259,634	535,342
—	274,749	467	22,718	23,185	297,934	254,600	180,350	26,213	280,813	578,747
—	290,605	291	20,689	20,980	311,585	280,850	188,000	29,203	310,053	621,638
—	348,804	1,190	23,313	24,503	373,307	294,850	198,750	33,950	328,800	702,107
—	387,974	1,259	29,579	30,838	418,812	329,850	237,450	40,603	370,453	789,265
—	468,399	2,474	32,846	35,320	503,719	347,350	251,050	42,944	390,294	894,013
—	514,040	2,389	37,632	40,021	554,061	367,350	286,000	48,576	415,926	969,987
—	508,550	1,549	28,697	30,246	538,796	400,850	304,450	49,554	450,404	989,200
—	521,723	4,690	28,360	33,050	554,773	404,850	310,250	49,730	454,580	1,009,353
958	64,751	—	2,228	2,228	66,979	20,000	20,000	600	20,600	87,579
1,294	63,139	-	2,173	2,173	65,312	20,000	20,000	900	20,900	86,212
1,366,972	5,242,528	317,651	190,525	508,176	5,750,704	1,018,069	896,116	230,495	1,248,564	6,999,268
1,402,369	5,609,135	330,681	200,267	530,948	6,140,083	1,115,115	961,567	248,920	1,364,035	7,504,118
1,490,256	5,970,333	326,073	212,081	538,154	6,508,487	1,164,224	1,028,843	259,555	1,423,779	7,932,266
1,591,802	6,485,689	377,916	220,716	598,632	7,084,321	1,212,028	1,054,970	274,844	1,486,872	8,571,193
1,690,748	6,927,191	406,806	238,288	645,094	7,572,285	1,308,061	1,125,416	300,604	1,608,665	9,180,950
1,753,012	7,433,443	406,700	272,673	679,373	8,112,816	1,379,105	1,221,570	322,677	1,701,782	9,814,598
1,762,916	7,892,099	386,476	361,548	748,024	8,640,123	1,405,251	1,250,869	336,871	1,742,122	10,382,245
1,770,620	8,056,786	414,841	407,273	822,114	8,878,900	1,491,469	1,346,096	354,157	1,845,626	10,724,526
1,787,504	8,422,129	298,631	320,424	619,055	9,041,184	1,552,876	1,387,545	359,511	1,912,387	10,953,571
1,827,459	8,912,673	317,042	326,415	643,457	9,556,130	1,555,168	1,398,620	366,011	1,921,179	11,477,309

Gliederung der Passiva,

(In

Tab. 5. Bezeichnung der Gruppe	Jahr	Anzahl der Banken	Fremde: Notenumlauf	Check- und Giro-rechnungen, Korrespondenten-kreditoren	Konto-korrent-kreditoren	Obligationen: Insgesamt	Obligationen: Davon feste Anleihen	Sonstige Depositen
1. *a.* Schweizerische Nationalbank . . . *b.* Darlehenskasse der schweizerischen Eidgenossenschaft							(Siehe die Zahlen	
2. Staatsinstitute mit Dotation	1906	24	125,500	34,060	203,166	856,600	114,568	31,658
	1907	24	102,655	29,337	236,785	937,175	114,228	30,655
	1908	24	61,659	33,669	219,026	1,005,157	121,776	38,199
	1909	24	20,666	38,691	213,287	1,069,330	120,840	37,947
	1910	24	—	41,367	207,703	1,150,208	120,464	51,165
	1911	24	—	47,816	230,325	1,269,753	130,942	70,066
	1912	24	—	57,637	288,075	1,409,181	135,434	50,935
	1913	25	—	57,453	301,587	1,585,012	145,274	51,799
	1914	25	—	63,767	292,718	1,661,436	144,121	50,158
	1915	26	—	61,323	363,946	1,691,079	193,708	56,102
3. Aktiengesellschaften	1906	211	119,250	153,162	568,673	1,370,852	335,594	141,740
	1907	213	27,990	142,411	559,597	1,479,842	363,194	161,343
	1908	217	13,483	148,185	621,593	1,577,522	398,025	172,307
	1909	218	4,642	178,890	736,499	1,662,889	424,804	215,563
	1910	219	—	211,895	770,253	1,802,770	530,549	227,514
	1911	217	—	244,509	784,590	1,965,696	618,388	254,671
	1912	200	—	294,521	809,031	2,084,040	733,425	263,649
	1913	192	—	255,094	788,475	2,074,411	816,034	279,057
	1914	200	—	255,320	865,780	2,112,042	858,163	248,307
	1915	199	—	320,533	1,072,733	2,101,889	894,593	276,132
4. Genossenschaften	1906	76	—	1,653	48,869	149,208	—	19,936
	1907	75	—	1,629	54,310	185,113	—	17,428
	1908	74	—	1,958	58,883	209,643	—	17,929
	1909	74	—	2,266	67,137	226,744	—	19,006
	1910	73	—	4,556	71,692	246,736	—	19,566
	1911	71	—	5,461	75,789	282,749	—	19,305
	1912	68	—	6,256	96,554	297,825	—	19,144
	1913	67	—	5,950	123,236	311,125	—	20,164
	1914	72	—	6,880	122,930	307,331	—	23,523
	1915	71	—	5,649	145,233	306,814	—	23,158
5. Übrige Institute	1906	24	—	658	5,663	32,132	—	12,776
	1907	24	—	634	6,273	35,802	—	12,778
	1908	25	—	630	6,752	41,493	—	12,902
	1909	25	—	1,577	7,392	45,882	—	13,541
	1910	23	—	766	6,416	44,089	—	13,715
	1911	23	—	445	6,941	44,297	—	13,908
	1912	22	—	792	4,470	46,566	—	5,756
	1913	22	—	1,051	5,123	48,153	—	5,643
	1914	22	—	1,981	4,543	48,126	—	5,445
	1915	22	—	1,583	4,910	47,356	—	5,486
Zusammen							(Siehe das Zusammen	

nach der rechtlichen Form der Institute.

1000 Franken.)

Gelder		Sonstige Verbindlichkeiten			Total der fremden Gelder und sonstigen Verbindlichkeiten	Eigene Gelder				Bilanz
						Kapital		Reserven	Zusammen	
Sparkassen-einlagen	Zusammen	Tratten und Akzepte	Diverse	Zusammen		Nominal	Einbezahlt			
in Tabelle 4.)										
418,862	1,669,846	16,844	71,097	87,941	1,757,787	149,750	149,750	41,776	191,526	1,949,313
418,928	1,755,535	9,689	81,875	91,564	1,847,099	191,750	170,360	44,849	236,599	2,083,698
461,695	1,819,405	13,381	87,476	100,857	1,920,262	203,750	203,750	47,952	251,702	2,171,964
496,352	1,876,273	19,878	93,322	113,200	1,989,473	209,750	209,750	49,678	259,428	2,248,901
527,435	1,977,878	23,118	90,142	113,260	2,091,138	211,000	211,000	52,927	263,927	2,355,065
554,989	2,172,949	30,278	117,874	148,152	2,321,101	218,500	218,500	52,878	271,378	2,592,479
588,602	2,394,430	26,668	202,225	228,893	2,623,323	236,500	236,500	52,799	289,299	2,912,622
651,921	2,647,772	19,946	234,010	253,956	2,901,728	281,500	281,500	57,692	339,192	3,240,920
694,333	2,762,412	17,836	164,417	182,253	2,944,665	283,000	283,000	57,637	340,637	3,285,302
728,717	2,901,167	20,668	161,866	182,534	3,083,701	291,500	291,500	59,902	351,402	3,435,103
456,993	2,810,670	291,226	110,248	401,474	3,212,144	810,147	693,817	153,752	963,899	4,176,043
479,724	2,850,907	308,134	106,409	414,543	3,265,450	809,841	708,202	166,769	976,610	4,242,060
505,356	3,038,446	291,769	109,526	401,295	3,439,741	844,217	739,391	172,221	1,016,438	4,456,179
538,667	3,337,150	338,912	111,454	450,366	3,787,516	879,447	753,055	183,353	1,062,800	4,850,316
589,279	3,601,711	361,913	128,181	490,094	4,091,805	968,499	816,540	204,158	1,172,657	5,264,462
608,573	3,858,039	351,017	136,613	487,630	4,345,669	1,026,824	898,179	224,021	1,250,845	5,596,514
579,209	4,030,450	338,531	139,257	477,788	4,508,238	1,026,477	902,981	235,792	1,262,269	5,770,507
546,002	3,943,039	377,838	148,761	526,599	4,469,638	1,063,063	948,897	246,512	1,309,575	5,779,213
516,198	3,997,647	269,952	133,146	403,098	4,400,745	1,123,282	989,075	249,312	1,372,594	5,773,339
515,486	4,286,773	284,942	136,118	421,060	4,707,833	1,116,540	991,105	251,236	1,367,776	6,075,609
350,909	570,575	9,277	8,418	17,695	588,270	57,662	52,039	25,925	83,587	671,857
360,960	619,440	12,572	8,769	21,341	640,781	63,014	57,495	27,836	90,850	731,631
375,176	663,589	20,605	10,435	31,040	694,629	65,747	60,192	29,297	95,044	789,673
401,956	717,109	18,653	10,994	29,647	746,756	72,321	66,655	31,212	103,533	850,289
416,315	758,865	20,615	14,498	35,113	793,978	76,982	71,296	32,776	109,758	903,736
426,894	810,198	24,275	12,621	36,896	847,094	82,001	78,111	34,406	116,407	963,501
433,193	852,972	20,207	13,816	34,023	886,995	90,124	84,238	36,740	126,864	1,013,859
411,158	871,633	16,598	17,701	34,299	905,932	94,561	88,354	37,952	132,513	1,038,445
415,618	876,282	9,684	11,071	20,755	897,037	93,955	87,831	39,709	133,664	1,030,701
422,586	903,440	9,520	17,316	26,836	930,276	94,477	88,364	41,260	135,737	1,066,013
140,208	191,437	304	762	1,066	192,503	510	510	9,042	9,552	202,055
142,757	198,244	286	896	1,182	199,426	510	510	9,466	9,976	209,402
148,029	209,806	318	1,060	1,378	211,184	510	510	9,883	10,393	221,577
154,827	223,219	473	1,191	1,664	224,883	510	510	10,267	10,777	235,660
157,719	222,705	1,160	1,110	2,270	224,975	1,580	1,580	10,157	11,737	236,712
162,556	228,147	1,130	1,180	2,310	230,457	1,780	1,780	10,529	12,309	242,766
161,912	219,496	1,070	1,150	2,220	221,716	2,150	2,150	10,393	12,543	234,259
161,539	221,509	459	1,272	1,731	223,240	2,345	2,345	10,505	12,850	236,090
161,355	221,450	1,159	1,266	2,425	223,875	2,639	2,639	10,857	13,496	237,371
160,670	220,005	1,912	1,232	3,144	223,149	2,651	2,651	11,172	13,823	236,972
in Tabelle 4.)										

Tab. 6. Bezeichnung der Gruppe	Jahr	Von je Fr. 100 der Passivkapitalien entfallen auf				
		Eigene Mittel	Fremde Gelder	Tratten und Akzepte	Sonstige Verbindlichkeiten	Zusammen
1a. Schweizerische Nationalbank	1907	21.07	77.96	—	0.97	100
	1913	11.98	86.73	—	1.29	100
	1914	8.82	89.39	—	1.79	100
	1915	8.62	90.08	—	1.30	100
b. Darlehenskasse der schweizerischen Eidgenossenschaft	1914	—	100.00	—	—	100
	1915	—	96.43	—	3.57	100
2. Kantonalbanken	1906	10.46	84.59	1.06	3.89	100
	1913	11.78	79.48	0.69	8.05	100
	1914	12.06	81.71	0.69	5.54	100
	1915	11.71	82.36	0.70	5.23	100
3. Grossbanken	1906	21.86	59.42	16.28	2.44	100
	1913	19.14	64.06	14.49	2.31	100
	1914	20.03	67.50	10.37	2.10	100
	1915	17.87	70.09	9.74	2.30	100
4. Lokal- und Mittelbanken	1906	21.24	72.85	3.66	2.25	100
	1913	22.54	72.39	2.50	2.57	100
	1914	23.24	72.19	2.28	2.29	100
	1915	22.90	72.86	2.16	2.08	100
5. Spar- und Leihkassen	1906	10.65	87.49	0.55	1.31	100
	1913	12.67	85.15	0.79	1.39	100
	1914	12.89	84.98	0.71	1.42	100
	1915	12.77	84.66	0.88	1.69	100
6. Hypothekenbanken	1906	13.16	84.42	0.22	2.20	100
	1913	12.30	85.72	0.09	1.89	100
	1914	11.91	86.05	0.05	1.99	100
	1915	11.67	86.33	0.12	1.88	100
7. Sparkassen	1906	5.70	93.76	0.05	0.49	100
	1913	6.57	92.12	0.12	1.19	100
	1914	6.48	92.92	0.14	0.46	100
	1915	6.44	92.87	0.13	0.56	100
8. Trustbanken	1906	49.06	45.71	0.01	5.22	100
	1913	42.88	52.99	0.25	3.88	100
	1914	45.53	51.41	0.16	2.90	100
	1915	45.04	51.69	0.46	2.81	100
9. Überseebanken	1914	23.52	73.93	—	2.55	100
	1915	24.24	73.24	—	2.52	100
Zusammen	1906	17.84	74.90	4.54	2.72	100
	1913	17.21	75.12	3.87	3.80	100
	1914	17.46	76.89	2.73	2.92	100
	1915	16.74	77.65	2.76	2.85	100
1a. Schweizerische Nationalbank	1907	21.07	77.96	—	0.97	100
	1913	11.98	86.73	—	1.29	100
	1914	8.82	89.39	—	1.79	100
	1915	8.62	90.08	—	1.30	100
b. Darlehenskasse der schweizerischen Eidgenossenschaft	1914	—	100.00	—	—	100
	1915	—	96.43	—	3.57	100
2. Staatsinstitute mit Dotation	1906	9.83	85.66	0.86	3.65	100
	1913	10.46	81.70	0.62	7.22	100
	1914	10.37	84.08	0.54	5.01	100
	1915	10.23	84.46	0.60	4.71	100
3. Aktiengesellschaften	1906	23.08	67.30	6.98	2.64	100
	1913	22.66	68.23	6.54	2.57	100
	1914	23.77	69.24	4.68	2.31	100
	1915	22.51	70.56	4.69	2.24	100
4. Genossenschaften	1906	12.44	84.93	1.38	1.25	100
	1913	12.76	83.94	1.60	1.70	100
	1914	12.97	85.02	0.94	1.07	100
	1915	12.73	84.75	0.89	1.63	100
5. Übrige Institute	1906	4.73	94.74	0.15	0.38	100
	1913	5.44	93.83	0.19	0.54	100
	1914	5.69	93.29	0.49	0.53	100
	1915	5.83	92.84	0.81	0.52	100
Zusammen	1906	17.84	74.90	4.54	2.72	100
	1913	17.21	75.12	3.87	3.80	100
	1914	17.46	76.89	2.73	2.92	100
	1915	16.74	77.65	2.76	2.85	100

Tab. 7. Bezeichnung der Gruppe	Bilanzsumme 1906	1913	1914	1915
	in 1000 Franken			
1 *a*. Schweizerische Nationalbank	*144,595*	429,858	589,250	608,681
b. Darlehenskasse der schweizerischen Eidgenossenschaft	—	—	37,608	54,931
2. Kantonalbanken	1,763,055	2,872,572	2,921,598	3,026,668
3. Grossbanken	1,561,028	2,466,112	2,369,385	2,664,870
4. Lokal- und Mittelbanken	1,072,060	1,191,039	1,156,740	1,168,467
5. Spar- und Leihkassen	356,409	395,526	381,018	389,212
6. Hypothekenbanken	992,258	1,597,773	1,608,978	1,649,684
7. Sparkassen	605,308	801,659	812,215	819,231
8. Trustbanken	504,555	969,987	989,200	1,009,353
9. Überseebanken	—	—	87,579	86,212
Zusammen	6,999,268	10,724,526	10,953,571	11,477,309
1 *a*. Schweizerische Nationalbank	—	429,858	589,250	608,681
b. Darlehenskasse der schweizerischen Eidgenossenschaft	—	—	37,608	54,931
2. Staatsinstitute mit Dotation	1,949,313	3,240,920	3,285,302	3,435,103
3. Aktiengesellschaften	4,176,043	5,779,213	5,773,339	6,075,609
4. Genossenschaften	671,857	1,038,445	1,030,701	1,066,013
5. Übrige Institute	202,055	236,090	237,371	236,972
Zusammen	6,999,268	10,724,526	10,953,571	11,477,309

Tab. 8. Bezeichnung der Gruppe	Gesamtbetrag des Nominalkapitals 1906	1913	1914	1915	Gesamtbetrag der Reserven 1906	1913	1914	1915
	in 1000 Franken							
1. Schweizerische Nationalbank	*41,000*	50,000	50,000	50,000	*3,682*	1,496	1,996	2,441
2. Kantonalbanken	143,250	276,000	288,000	286,500	41,181	62,531	64,501	67,987
3. Grossbanken	280,787	361,237	363,102	363,250	60,406	110,750	111,550	112,900
4. Lokal- und Mittelbanken	184,138	213,328	213,631	212,816	43,592	55,087	55,252	54,817
5. Spar- und Leihkassen	25,863	34,834	33,783	33,885	12,095	15,283	15,340	15,824
6. Hypothekenbanken	111,500	171,500	165,800	165,800	19,032	24,963	25,801	26,740
7. Sparkassen	5,031	17,220	17,710	18,067	29,489	35,471	34,917	34,672
8. Trustbanken	226,500	367,350	400,850	404,850	21,018	48,576	49,554	49,730
9. Überseebanken	—	—	20,000	20,000	—	—	600	900
Zusammen	1,018,069	1,491,469	1,552,876	1,555,168	230,495	354,157	359,511	366,011
1. Schweizerische Nationalbank	—	50,000	50,000	50,000	—	1,496	1,996	2,441
2. Staatsinstitute mit Dotation	149,750	281,500	283,000	291,500	41,776	57,692	57,637	59,902
3. Aktiengesellschaften	810,147	1,063,063	1,123,282	1,116,540	153,752	246,512	249,312	251,236
4. Genossenschaften	57,662	94,561	93,955	94,477	25,925	37,952	39,709	41,260
5. Übrige Institute	510	2,345	2,639	2,651	9,042	10,505	10,857	11,172
Zusammen	1,018,069	1,491,469	1,552,876	1,555,168	230,495	354,157	359,511	366,011

Tab. 9. Jahr	Nominalkapital in 1000 Fr.	Zunahme gegen das Vorjahr in 1000 Fr.	in %	Reserven in 1000 Fr.	Zunahme gegen das Vorjahr in 1000 Fr.	in %	Zusammen (Garantiemittel) in 1000 Fr.	Zunahme gegen das Vorjahr in 1000 Fr.	in %
1906	1,018,069	—	—	230,495	—	—	1,248,564	—	—
1907	1,115,115	97,046	*9.58*	248,920	18,425	*7.99*	1,364,035	115,471	*9.25*
1908	1,164,224	49,109	*4.40*	259,555	10,635	*4.27*	1,423,779	59,744	*4.38*
1909	1,212,028	47,804	*4.11*	274,844	15,289	*5.89*	1,486,872	63,093	*4.43*
1910	1,308,061	96,033	*7.92*	300,604	25,760	*9.37*	1,608,665	121,793	*8.19*
1911	1,379,105	71,044	*5.43*	322,677	22,073	*7.34*	1,701,782	93,117	*5.79*
1912	1,405,251	26,146	*1.90*	336,871	14,194	*4.40*	1,742,122	40,340	*2.37*
1913	1,491,469	86,218	*6.14*	354,157	17,286	*5.13*	1,845,626	103,504	*5.94*
1914	1,552,876	61,407	*4.12*	359,511	5,354	*1.51*	1,912,387	66,761	*3.62*
1915	1,555,168	2,292	*0.15*	366,011	6,500	*1.81*	1,921,179	8,792	*0.46*

Tab. 10.

Bezeichnung der Gruppe	Nominalkapital 1913—1915							
	Stand Ende 1913	Effektive Zunahme				Effektive Abnahme	Statistische Zu- bzw. Abnahme	Stand Ende 1915
		Erhöhungen	Neu in die Statistik aufgenommene Institute	Sonstige statistische Verschiebungen	Zusammen			
	In 1000 Franken							
1. Schweizerische Nationalbank	50,000	—	—	—	—	—	—	50,000
2. Kantonalbanken	276,000	5,500	10,000	—	15,500	5,000	+ 10,500	286,500
3. Grossbanken	361,237	2,013	—	—	2,013	—	+ 2,013	363,250
4. Lokal- und Mittelbanken	213,328	5,348	3,975	—	9,323	9,835	— 512	212,816
5. Spar- und Leihkassen	34,834	1,010	237	—	1,247	2,196	— 949	33,885
6. Hypothekenbanken	171,500	15,300	—	—	15,300	21,000	— 5,700	165,800
7. Sparkassen	17,220	842	63	—	905	58	+ 847	18,067
8. Trustbanken	367,350	16,500	31,000	—	47,500	10,000	+ 37,500	404,850
9. Überseebanken	—	—	10,000	10,000	20,000	—	+ 20,000	20,000
Zusammen	1,491,469	46,513	55,275	10,000	111,788	48,089	+ 63,699	1,555,168
1. Schweizerische Nationalbank	50,000	—	—	—	—	—	—	50,000
2. Staatsinstitute mit Dotation	281,500	6,000	—	5,000	11,000	1,000	+ 10,000	291,500
3. Aktiengesellschaften	1,063,063	37,481	55,212	2,661	95,354	41,877	+ 53,477	1,116,540
4. Genossenschaften	94,561	2,726	63	—	2,789	2,873	— 84	94,477
5. Übrige Institute	2,345	306	—	—	306	—	+ 306	2,651
Zusammen	1,491,469	46,513	55,275	7,661	109,449	45,750	+ 63,699	1,555,168

Tab. 11.

Bezeichnung der Gruppe	Reserven 1913—1915											
	Stand Ende 1913	Effektive Zuweisung									Effektive Abnahme	Statistische Zu- bzw. Abnahme	Stand Ende 1915
		aus dem Jahreserträgnis						aus dem Agio bei Kapitalerhöhungen	Diverse	Zusammen			
		der Nationalbank	der Dotationsinstitute	der Aktiengesellschaften	der Genossenschaften	der übrigen Institute	Zusammen						
	In 1000 Franken												
1. Schweiz. Nationalbank	1,496	945	—	—	—	—	945	—	—	945	—	+ 945	2,441
2. Kantonalbanken	62,531	—	5,850	355	—	—	6,205	—	105	6,310	854	+ 5,456	67,987
3. Grossbanken	110,750	—	—	400	1,706	—	2,106	44	—	2,150	—	+ 2,150	112,900
4. Lokal- u. Mittelbanken	55,087	—	—	1,856	240	12	2,108	124	1,091	3,323	3,593	— 270	54,817
5. Spar- und Leihkassen	15,283	—	—	691	162	203	1,056	48	87	1,191	650	+ 541	15,824
6. Hypothekenbanken	24,963	—	470	1,913	—	—	2,383	212	—	2,595	818	+ 1,777	26,740
7. Sparkassen	35,471	—	—	458	1,338	487	2,283	75	965	3,323	4,122	— 799	34,672
8. Trustbanken	48,576	—	—	3,248	—	—	3,248	—	490	3,738	2,584	+ 1,154	49,730
9. Überseebanken	—	—	—	600	—	—	600	—	300	900	—	+ 900	900
Zusammen	354,157	945	6,320	9,521	3,446	702	20,934	503	3,038	24,475	12,621	+ 11,854	366,011

Tab. 12.

Bezeichnung der Gruppe	Von den Zuweisungen an die Reserven entfallen in Prozenten auf das							
	Jahreserträgnis				Agio bei Kapitalerhöhungen			
	1906	1913	1914	1915	1906	1913	1914	1915
1. Schweizerische Nationalbank	—	100.00	100.00	100.00	—	—	—	—
2. Kantonalbanken	100.00	80.06	94.88	100.00	—	17.49	—	—
3. Grossbanken	18.41	45.36	96.25	98.96	81.59	54.64	3.75	1.04
4. Lokal- und Mittelbanken	26.96	68.01	—	96.05	73.04	31.35	20.20	3.95
5. Spar- und Leihkassen	86.18	62.82	91.47	99.80	13.82	35.91	8.53	0.20
6. Hypothekenbanken	45.75	63.59	74.70	100.00	54.25	36.41	25.30	—
7. Sparkassen	99.61	95.64	—	100.00	0.39	0.37	100.00	—
8. Trustbanken	88.93	63.28	100.00	100.00	11.07	36.72	—	—
9. Überseebanken	—	—	100.00	100.00	—	—	—	—
Zusammen	43.89	63.04	83.83	99.69	56.11	36.23	7.42	0.31
1. Schweizerische Nationalbank	—	100.00	100.00	100.00	—	—	—	—
2. Staatsinstitute mit Dotation	100.00	97.35	—	100.00	—	—	—	—
3. Aktiengesellschaften	33.38	49.20	70.34	99.96	66.62	50.65	14.33	0.04
4. Genossenschaften	95.62	95.88	96.75	98.62	4.38	2.28	3.25	1.38
5. Übrige Institute	100.00	100.00	100.00	100.00	—	—	—	—
Zusammen	43.89	63.04	83.83	99.69	56.11	36.23	7.42	0.31

Tab. 13. Bezeichnung der Gruppe	Nicht einbezahltes Kapital in Prozenten des Nominalkapitals			
	1906	1913	1914	1915
1. Schweizerische Nationalbank	—	50.00	50.00	50.00
2. Kantonalbanken	—	—	2.08	—
3. Grossbanken	2.67	—	—	—
4. Lokal- und Mittelbanken .	15.83	14.38	13.88	13.51
5. Spar- und Leihkassen . .	0.21	0.39	0.73	0.59
6. Hypothekenbanken . . .	1.79	3.45	3.47	3.47
7. Sparkassen	4.85	13.39	12.86	12.43
8. Trustbanken	36.61	22.15	24.05	23.87
9. Überseebanken	—	—	—	—
Zusammen 1—9	11.98	9.75	10.65	10.07
Zusammen 2—7 (also ohne die Nationalbank und die Trust- und Überseebanken) . . .	4.92	3.63	3.99	3.36
1. Schweizerische Nationalbank	—	50.00	50.00	50.00
2. Staatsinstitute mit Dotation	—	—	—	—
3. Aktiengesellschaften . . .	14.36	10.74	11.95	11.23
Aktiengesellschaften ohne Trust- und Überseebanken	5.71	4.12	5.23	4.33
4. Genossenschaften	9.75	6.56	6.52	6.47
5. Übrige Institute	—	—	—	—
Zusammen	11.98	9.75	10.65	10.07

Tab. 14. Bezeichnung der Gruppe	Die Reserven in Prozenten des Nominalkapitals			
	1906	1913	1914	1915
1. Schweizerische Nationalbank	(8.98)	2.99	3.99	4.38
2. Kantonalbanken	28.75	22.66	22.40	23.73
3. Grossbanken	21.51	30.66	30.72	31.08
4. Lokal- und Mittelbanken .	23.67	25.82	25.86	25.76
5. Spar- und Leihkassen . .	46.77	43.87	45.41	46.70
6. Hypothekenbanken . . .	17.07	14.56	15.56	16.13
7. Sparkassen	586.15	205.99	197.16	191.91
8. Trustbanken	9.28	13.22	12.36	12.28
9. Überseebanken	—	—	3.00	4.50
Zusammen	22.64	23.75	23.15	23.54
1. Schweizerische Nationalbank	—	2.99	3.99	4.88
2. Staatsinstitute mit Dotation	27.90	20.49	20.37	20.55
3. Aktiengesellschaften . . .	18.98	23.19	22.19	22.50
4. Genossenschaften	44.96	40.13	42.26	43.67
5. Übrige Institute	—	—	—	—
Zusammen	22.64	23.75	23.15	23.54

Tab. 15.	Zu- bzw. Abnahme der fremden Gelder gegen das Vorjahr (in Millionen Franken)			
	1907	1913	1914	1915
Notenumlauf	+ 45.12	— 25.42	+ 142.07	+ 9.72
Umlauf von Darlehenskassenscheinen	—	—	+ 37.61	+ 15.36
Check- und Girogelder, Korrespondenten-Kreditoren . .	+ 3.99	— 41.13	+ 35.62	+ 67.53
Kontokorrent-Kreditoren	+ 36.87	+ 25.27	+ 52.16	+ 306.33
Obligationen	+ 229.14	+ 181.09	+ 110.23	+ 18.20
Sonstige Depositen	+ 16.09	+ 17.18	— 29.23	+ 33.44
Sparkasseneinlagen	+ 35.40	+ 7.70	+ 16.88	+ 39.95
Zusammen	+ 321.49	+ 190.11	+ 185.66	+ 465.45

Tab. 16. Bezeichnung der Gruppe	Jahr	Von je 100 Franken der fremden Gelder entfallen auf							
		Noten	Check- und Girorechnungen und Korrespondenten-Kreditoren	Kontokorrent-Kreditoren	Obligationen		Sonstige Depositen	Sparkassen-einlagen	Zusammen
					Insgesamt	Davon feste Anleihen			
1a. Schweizerische Nationalbank	1907	86.06	10.54	3.40	—	—	—	—	100
	1913	84.17	7.35	8.48	—	—	—	—	100
	1914	86.55	10.37	3.08	—	—	—	—	100
	1915	84.92	11.13	3.95	—	—	—	—	100
b. Darlehenskasse der schweiz. Eidgenossenschaft . . .	1914	100.00	—	—	—	—	—	—	100
	1915	100.00	—	—	—	—	—	—	100
2. Kantonalbanken	1906	9.82	2.37	14.32	48.55	2.32	1.57	23.37	100
	1913	—	2.67	13.91	57.04	1.83	1.87	24.51	100
	1914	—	2.78	13.12	57.24	1.72	1.83	25.03	100
	1915	—	2.50	15.23	55.16	2.82	1.93	25.18	100
3. Grossbanken	1906	0.11	11.01	35.89	42.31	1.62	3.91	6.77	100
	1913	—	10.35	36.57	42.47	2.22	6.28	4.33	100
	1914	—	9.75	39.02	41.26	2.19	5.59	4.38	100
	1915	—	12.05	43.38	33.94	1.87	6.71	3.92	100
4. Lokal- und Mittelbanken . .	1906	2.85	4.26	22.05	39.59	—	13.14	18.11	100
	1913	—	6.41	19.61	36.92	0.29	19.52	17.54	100
	1914	—	7.40	20.98	38.27	0.30	17.83	15.52	100
	1915	—	7.85	24.21	36.71	0.65	16.04	15.19	100
5. Spar- und Leihkassen . . .	1906	—	1.07	11.69	33.69	—	8.37	45.18	100
	1913	—	1.45	11.93	35.99	—	4.74	45.89	100
	1914	—	1.88	12.48	36.26	—	5.65	43.73	100
	1915	—	0.97	14.52	35.76	—	5.14	43.61	100
6. Hypothekenbanken	1906	0.12	0.16	4.58	75.19	23.30	1.24	18.71	100
	1913	—	2.08	3.69	77.01	31.42	1.77	15.45	100
	1914	—	1.23	3.95	78.13	31.84	1.34	15.35	100
	1915	—	1.37	4.33	77.70	33.84	1.57	15.03	100
7. Sparkassen	1906	—	0.37	0.97	6.82	—	0.81	91.03	100
	1913	—	0.70	1.13	12.74	—	0.79	84.64	100
	1914	—	1.00	1.16	12.67	—	1.01	84.16	100
	1915	—	0.77	1.04	13.16	—	1.15	83.88	100
8. Trustbanken	1906	—	—	9.21	90.79	90.79	—	—	100
	1913	—	0.28	10.69	88.95	88.95	0.08	—	100
	1914	—	0.14	11.65	88.15	88.10	0.06	—	100
	1915	—	0.15	11.50	88.35	88.30	—	—	100
9. Überseebanken	1914	—	19.27	16.15	61.78	54.05	1.32	1.48	100
	1915	—	8.57	21.34	63.35	55.43	4.69	2.05	100
Zusammen	1906	4.67	3.62	15.76	45.95	8.59	3.93	26.07	100
	1913	3.90	4.31	15.51	49.88	11.93	4.42	21.98	100
	1914	5.86	4.54	15.46	49.02	11.90	3.89	21.23	100
	1915	5.82	5.05	18.05	46.53	12.21	4.05	20.50	100
1a. Schweizerische Nationalbank	1907	86.06	10.54	3.40	—	—	—	—	100
	1913	84.17	7.35	8.48	—	—	—	—	100
	1914	86.55	10.37	3.08	—	—	—	—	100
	1915	84.92	11.13	3.95	—	—	—	—	100
b. Darlehenskasse der schweiz. Eidgenossenschaft . . .	1914	100.00	—	—	—	—	—	—	100
	1915	100.00	—	—	—	—	—	—	100
2. Staatsinstitute mit Dotation .	1906	7.51	2.04	12.17	51.30	6.86	1.90	25.08	100
	1913	—	2.17	11.39	59.86	5.49	1.96	24.62	100
	1914	—	2.31	10.60	60.14	5.22	1.82	25.13	100
	1915	—	2.11	12.54	58.29	6.68	1.94	25.12	100
3. Aktiengesellschaften	1906	4.24	5.45	20.23	48.77	11.94	5.05	16.26	100
	1913	—	6.47	20.00	52.61	20.70	7.08	13.84	100
	1914	—	6.39	21.66	52.83	21.47	6.21	12.91	100
	1915	—	7.48	25.02	49.03	20.87	6.44	12.03	100
4. Genossenschaften	1906	—	0.29	8.56	26.15	—	3.50	61.50	100
	1913	—	0.68	14.14	35.69	—	2.32	47.17	100
	1914	—	0.79	14.03	35.07	—	2.68	47.43	100
	1915	—	0.63	16.08	33.96	—	2.56	46.77	100
5. Übrige Institute	1906	—	0.35	2.96	16.78	—	6.67	73.24	100
	1913	—	0.47	2.31	21.74	—	2.55	72.93	100
	1914	—	0.89	2.05	21.73	—	2.46	72.87	100
	1915	—	0.72	2.23	21.53	—	2.49	73.03	100
Zusammen	1906	4.67	3.62	15.76	45.95	8.59	3.93	26.07	100
	1913	3.90	4.31	15.51	49.88	11.93	4.42	21.98	100
	1914	5.86	4.54	15.46	49.02	11.90	3.89	21.23	100
	1915	5.82	5.05	18.05	46.53	12.21	4.05	20.50	100

Tab. 17.	Gesamter Notenumlauf	Davon entfallen auf die Schweizerische Nationalbank		Darlehenskasse der schweiz. Eidg.	
	in Fr. 1000	in Fr. 1000	in %	in Fr. 1000	in %
Ende 1906	242,469[1])	242,469[1])	*100*[1])	—	—
„ 1910	297,212	297,212	*100*	—	—
„ 1913	313,821	313,821	*100*	—	—
„ 1914	464,152	455,889	*98.22*	37,608[2])	*1.78*
„ 1915	501,475	465,608	*92.85*	52,970[3])	*7.15*

1) Notenumlauf der 36 ehemaligen Emissionsbanken.
2) Inklusive Fr. 29,345,000 Darlehenskassenscheine in den Kassen der Nationalbank.
3) Inklusive Fr. 17,103,000 Darlehenskassenscheine in den Kassen der Nationalbank.

Tab. 18.	Check- und Girogelder bzw. Korrespondentenkreditoren (in 1000 Franken)			
	1906	1913	1914	1915
1. Schweiz. Nationalbank	*12,132*	27,421	54,642	61,030
2. Kantonalbanken . . .	35,270	60,870	66,312	68,380
3. Grossbanken	102,124	163,429	155,934	225,139
4. Lokal- u. Mittelbanken	33,296	55,306	61,814	66,793
Zusammen 2—4	170,690	279,605	284,060	354,312
5. Die übrigen Gruppen .	6,711	39,943	43,888	34,776
Zusammen 1—5	189,533	346,969	382,590	450,118

Tab. 19. Jahr	Kontokorrentkreditoren: Kantonalbanken		Grossbanken		Lokal- und Mittelbanken	
	in 1000 Franken	gegen das Vorjahr	in 1000 Franken	gegen das Vorjahr	in 1000 Franken	gegen das Vorjahr
1906	213,564	—	332,881	—	172,204	—
1907	247,055	+33,491	323,483	— 9,398	176,931	+ 4,727
1908	230,985	—16,070	359,702	+36,219	190,233	+13,302
1909	223,481	— 7,504	460,510	+ 100,808	201,900	+11,667
1910	221,974	— 1,507	462,957	+ 2,447	209,486	+ 7,586
1911	239,177	+17,203	493,111	+30,154	208,707	— 779
1912	304,039	+64,862	557,678	+64,567	187,154	—21,553
1913	317,596	+13,557	577,754	+20,076	169,042	—18,112
1914	313,131	— 4,465	624,027	+46,273	175,167	+ 6,125
1915	379,565	+66,434	810,327	+ 186,300	206,125	+30,958

Tab. 20. Bezeichnung der Gruppe	Obligationen: Gesamtbetrag in 1000 Franken				In Prozenten des Gesamtbetrages			
	1906	1913	1914	1915	1906	1913	1914	1915
1. Kantonalbanken	724,119	1,302,211	1,366,530	1,375,136	*30.06*	*32.40*	*33.10*	*33.16*
2. Grossbanken	392,527	670,885	659,845	634,009	*16.30*	*16.69*	*15.98*	*15.29*
3. Lokal- und Mittelbanken	309,136	318,353	319,531	312,538	*12.83*	*7.92*	*7.74*	*7.54*
4. Spar- und Leihkassen	105,048	121,208	117,399	117,819	*4.36*	*3.02*	*2.84*	*2.84*
5. Hypothekenbanken	629,863	1,054,745	1,081,720	1,106,584	*26.15*	*26.25*	*26.20*	*26.68*
6. Sparkassen	38,707	94,057	95,617	100,105	*1.61*	*2.34*	*2.31*	*2.41*
7. Trustbanken	209,392	457,242	448,293	460,947	*8.69*	*11.38*	*10.86*	*11.12*
8. Überseebanken	—	—	40,000	40,000	—	—	*0.97*	*0.96*
Zusammen	2,408,792	4,018,701	4,128,935	4,147,138	*100*	*100*	*100*	*100*
1. Staatsinstitute mit Dotation	856,600	1,585,012	1,661,436	1,691,079	*35.56*	*39.44*	*40.24*	*40.78*
2. Aktiengesellschaften	1,370,852	2,074,411	2,112,042	2,101,889	*56.91*	*51.62*	*51.15*	*50.68*
3. Genossenschaften	149,208	311,125	307,331	306,814	*6.19*	*7.74*	*7.44*	*7.40*
4. Übrige Institute	32,132	48,153	48,126	47,356	*1.34*	*1.20*	*1.17*	*1.14*
Zusammen	2,408,792	4,018,701	4,128,935	4,147,138	*100*	*100*	*100*	*100*

Tab. 21. **Übersicht über den Anteil der festen Anleihen am Obligationenbestand der schweizerischen Banken insgesamt in den Jahren 1906 bis 1915**

Jahr	Zahl der Institute	Obligationenbestand aller Banken (Tab. 4) (1000 Fr.)	Zahl der Institute	Obligationenbestand derjenigen Banken, welche feste Anleihen ausgegeben haben (1000 Fr.)	Feste Anleihen (1000 Fr.)	Die festen Anleihen in % von b
	a	b	c	d	e	
1906	335	2,408,792	20	664,817	450,162	18.69
1907	337	2,637,932	23	740,352	477,422	18.10
1908	341	2,833,815	24	794,323	519,801	18.34
1909	342	3,004,845	25	871,802	545,644	18.16
1910	340	3,243,803	31	1,154,920	651,013	20.07
1911	336	3,562,495	33	1,347,805	749,330	21.03
1912	315	3,837,612	36	1,524,561	868,859	22.64
1913	307	4,018,701	35	1,540,103	961,308	23.92
1914	321	4,128,935	34	1,601,517	1,002,284	24.27
1915	320	4,147,138	39	1,872,088	1,088,301	26.24

Tab. 22. **Prozentualer Anteil der festen Anleihen am Obligationenbestand der Gruppen, welche feste Anleihen aufweisen**

Bezeichnung der Gruppe	1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913	1914	1915
1. Kantonalbanken	4.77	4.29	4.89	4.55	4.26	3.98	3.88	3.20	3.00	5.11
2. Grossbanken	3.82	4.91	4.67	3.36	4.43	5.14	4.80	5.22	5.30	5.52
3. Lokal- und Mittelbanken	—	—	—	—	0.73	0.70	0.75	0.79	0.78	1.76
4. Hypothekenbanken	30.99	30.95	30.53	30.33	32.14	34.66	37.64	40.80	40.75	43.55
5. Trustbanken	98.09	97.23	97.21	97.38	99.79	98.23	98.51	98.80	99.94	99.94
6. Überseebanken	—	—	—	—	—	—	—	—	87.50	87.50
Zusammen	23.02	22.28	22.53	22.11	21.38	22.35	23.93	25.27	25.60	27.70

Tab. 23.

Jahr	Obligationen: bei allen Banken zusammen ausgewiesen 1000 Fr.	Die Verzinsung feststellbar für: 1000 Fr.	in Prozenten des Gesamtbetrages
1906	2,408,792	1,967,201	81.67
1907	2,637,932	2,146,834	81.38
1908	2,833,815	2,301,779	81.23
1909	3,004,845	2,450,132	81.51
1910	3,243,803	2,634,820	81.23
1911	3,562,495	2,925,720	82.13
1912	3,837,612	3,214,892	83.77
1913	4,018,701	3,438,584	85.56
1914	4,128,935	3,577,425	86.64
1915	4,147,138	3,543,677	85.45

Tab. 24. **Zunahme der Obligationenverzinsung in den einzelnen Gruppen von 1906—1915** (in Prozenten)

	1906 bis 1910	1910 bis 1913	1913 bis 1915	Zusammen 1906 bis 1915
1. Kantonalbanken	0.21	0.27	0.19	0.67
2. Grossbanken	0.17	0.23	0.23	0.63
3. Lokal- und Mittelbanken	0.18	0.29	0.23	0.70
4. Spar- und Leihkassen	0.21	0.27	0.15	0.63
5. Hypothekenbanken	0.19	0.20	0.21	0.60
6. Sparkassen	0.26	0.30	0.20	0.76
7. Trustbanken	0.09	0.26	0.04	0.39
8. Überseebanken	—	—	—	—
Zusammen	0.18	0.25	0.18	0.61
1. Staatsinstitute mit Dotation	0.22	0.27	0.22	0.71
2. Aktiengesellschaften	0.15	0.24	0.15	0.54
3. Genossenschaften	0.25	0.23	0.23	0.71
4. Übrige Institute	0.18	0.25	0.21	0.64
Zusammen	0.18	0.25	0.18	0.61

Tab. 25.

Bezeichnung der Gruppe	Jahr	Von je Fr. 100 des Gesamtumlaufs der Obligationen entfallen auf eine Verzinsung von									
		3 %	3¼ %	3½ %	3¾ %	4 %	4¼ %	4½ %	4¾ %	5 %	6 %
1. Kantonalbanken	1906	2.24	0.34	26.31	46.32	24.62	0.08	0.09	—	—	—
	1907	1.93	0.27	15.36	31.32	47.04	4.05	0.03	—	—	—
	1908	1.74	0.14	9.75	20.20	59.16	8.98	0.03	—	—	—
	1909	1.65	0.08	7.27	17.63	65.55	7.81	0.01	—	—	—
	1910	1.54	0.06	5.28	13.37	73.57	6.16	0.02	—	—	—
	1911	1.34	0.04	3.85	6.23	71.90	16.63	0.01	—	—	—
	1912	1.19	0.03	3.07	2.57	50.81	40.11	2.22	—	—	—
	1913	0.30	0.03	2.01	1.01	32.72	39.36	24.57	—	—	—
	1914	0.28	0.02	1.51	0.65	23.73	38.09	35.02	0.70	—	—
	1915	0.27	0.02	1.35	0.27	14.10	20.05	45.88	18.05	0.01	—
2. Grossbanken	1906	—	0.05	2.04	42.96	54.92	0.03	—	—	—	—
	1907	—	—	0.61	23.30	61.85	14.24	—	—	—	—
	1908	—	—	0.17	11.19	63.72	24.92	—	—	—	—
	1909	0.01	—	0.13	7.68	68.52	23.56	0.10	—	—	—
	1910	—	—	0.09	3.85	73.47	22.54	0.05	—	—	—
	1911	—	—	0.05	1.64	51.61	46.70	—	—	—	—
	1912	—	—	0.01	0.93	35.02	62.18	1.86	—	—	—
	1913	—	—	0.01	0.84	17.31	53.29	29.05	—	—	—
	1914	—	—	—	0.08	10.71	36.88	46.43	3.57	2.33	—
	1915	—	—	—	0.06	6.17	19.88	45.24	19.64	9.01	—
3. Lokal- und Mittelbanken	1906	—	0.08	4.17	41.17	52.44	1.84	0.35	—	—	—
	1907	—	0.01	3.19	16.05	66.36	13.27	1.12	—	—	—
	1908	—	0.01	1.65	8.42	63.31	24.50	2.11	—	—	—
	1909	—	0.01	0.61	4.51	66.80	26.54	1.53	—	—	—
	1910	—	0.01	0.29	2.45	70.33	26.62	0.30	—	—	—
	1911	—	0.01	0.17	1.45	56.67	39.80	1.90	—	—	—
	1912	—	—	0.11	0.89	35.33	48.44	15.06	0.17	—	—
	1913	—	—	0.06	0.30	14.75	39.05	35.99	9.71	0.14	—
	1914	—	—	0.04	0.22	9.34	22.35	44.76	21.83	1.46	—
	1915	—	—	0.01	0.18	5.71	11.80	37.39	32.33	12.58	—
4. Spar- und Leihkassen	1906	—	—	0.75	48.87	48.03	2.35	—	—	—	—
	1907	—	—	0.34	13.82	66.65	18.38	1.31	—	—	—
	1908	—	—	0.05	4.93	53.66	36.86	4.50	—	—	—
	1909	—	—	0.01	2.12	54.90	38.98	3.99	—	—	—
	1910	—	—	0.02	1.56	64.02	30.12	4.28	—	—	—
	1911	—	—	0.01	0.66	30.35	63.67	5.31	—	—	—
	1912	—	—	0.01	0.34	21.81	72.18	6.16	—	—	—
	1913	—	—	0.01	0.14	7.71	41.63	50.09	0.42	—	—
	1914	—	—	—	0.05	4.23	24.37	68.67	2.68	—	—
	1915	—	—	—	—	1.78	10.03	73.80	12.81	1.58	—
5. Hypothekenbanken	1906	9.81	1.31	14.18	39.04	34.87	1.29	—	—	—	—
	1907	9.12	1.20	10.93	27.42	44.50	5.55	1.28	—	—	—
	1908	8.44	1.11	9.23	11.99	52.71	13.74	2.78	—	—	—
	1909	7.70	1.00	8.31	9.50	57.67	13.37	2.45	—	—	—
	1910	7.07	0.92	7.57	7.20	59.33	15.80	2.11	—	—	—
	1911	6.41	0.88	6.81	5.68	48.11	26.81	5.35	—	—	—
	1912	6.08	0.78	6.39	5.01	28.16	42.38	11.20	—	—	—
	1913	5.76	0.74	6.01	4.06	19.99	37.54	24.85	1.05	—	—
	1914	4.74	0.60	4.92	3.65	14.58	28.41	34.63	6.43	2.04	—
	1915	4.65	0.59	4.77	3.08	13.28	13.10	40.00	10.70	9.83	—
6. Sparkassen	1906	—	—	10.23	73.71	16.06	—	—	—	—	—
	1907	0.02	—	3.97	52.25	42.08	1.68	—	—	—	—
	1908	0.01	—	0.89	14.76	74.61	9.73	—	—	—	—
	1909	0.01	—	0.31	5.53	82.05	12.10	—	—	—	—
	1910	0.02	—	0.10	4.72	83.62	11.54	—	—	—	—
	1911	—	—	0.03	2.61	77.08	20.28	—	—	—	—
	1912	—	—	0.01	0.38	24.31	71.10	4.20	—	—	—
	1913	—	—	—	0.03	7.24	56.81	35.92	—	—	—
	1914	—	—	—	0.01	2.76	41.62	52.16	3.45	—	—
	1915	—	—	—	—	1.09	14.62	59.48	24.81	—	—

Tab. 25 (Fortsetzung).

Bezeichnung der Gruppe	Jahr	Von je Fr. 100 des Gesamtumlaufs der Obligationen entfallen auf eine Verzinsung von									
		3 %	3¼ %	3½ %	3¾ %	4 %	4¼ %	4½ %	4¾ %	5 %	6 %
7. Trustbanken	1906	—	—	—	—	88.84	—	11.16	—	—	—
	1907	—	—	—	—	71.51	17.08	11.41	—	—	—
	1908	—	—	—	—	63.00	17.96	19.04	—	—	—
	1909	—	—	—	—	61.27	16.68	22.05	—	—	—
	1910	—	—	—	—	59.74	19.01	21.25	—	—	—
	1911	—	—	—	—	47.40	14.25	36.75	1.60	—	—
	1912	—	—	—	—	31.10	11.83	47.76	1.33	7.98	—
	1913	—	—	—	—	27.74	10.65	45.33	1.20	15.08	—
	1914	—	—	—	—	28.55	10.14	44.23	—	17.08	—
	1915	—	—	—	—	27.17	9.85	42.95	—	18.93	1.10
8. Überseebanken	1914	—	—	—	—	—	—	25.00	12.50	62.50	—
	1915	—	—	—	—	—	—	25.00	—	62.50	12.50
Zusammen A	1906	3.28	0.46	13.25	39.54	41.76	0.61	1.10	—	—	—
	1907	2.97	0.40	8.35	24.49	53.59	8.78	1.42	—	—	—
	1908	2.74	0.33	5.80	12.95	58.98	16.41	2.79	—	—	—
	1909	2.56	0.29	4.67	10.30	63.56	15.69	2.93	—	—	—
	1910	2.35	0.26	3.76	7.81	68.01	15.40	2.91	—	—	—
	1911	2.09	0.23	3.06	4.00	57.08	27.79	5.58	0.17	—	—
	1912	1.88	0.20	2.60	2.34	37.73	43.54	10.61	0.17	0.93	—
	1913	1.48	0.18	2.15	1.41	24.20	38.33	29.44	0.97	1.84	—
	1914	1.40	0.17	1.88	1.26	18.01	30.23	39.23	4.04	3.78	—
	1915	1.39	0.17	1.81	0.97	13.34	15.86	44.01	14.37	7.79	0.29
1. Staatsinstitute mit Dotation	1906	8.44	0.30	26.18	46.09	18.84	0.07	0.08	—	—	—
	1907	7.71	0.23	15.58	33.74	39.26	3.45	0.03	—	—	—
	1908	7.12	0.12	10.67	17.83	57.13	7.60	0.03	—	—	—
	1909	6.63	0.07	8.54	15.00	63.16	6.59	0.01	—	—	—
	1910	6.21	0.05	6.90	11.29	70.23	5.30	0.02	—	—	—
	1911	5.47	0.04	5.54	5.46	67.94	15.54	0.01	—	—	—
	1912	4.93	0.03	4.76	2.29	42.21	43.81	1.97	—	—	—
	1913	3.65	0.02	3.65	0.91	26.92	42.04	22.81	—	—	—
	1914	3.27	0.02	3.01	0.79	17.79	39.05	33.73	1.46	0.88	—
	1915	3.18	0.02	2.88	0.24	10.03	17.57	46.94	16.76	2.88	—
2. Aktiengesellschaften	1906	0.17	0.64	5.64	32.59	57.99	1.04	1.98	—	—	—
	1907	0.12	0.57	4.43	17.48	63.81	10.98	2.61	—	—	—
	1908	0.09	0.53	3.26	10.54	60.77	19.68	5.13	—	—	—
	1909	0.08	0.49	2.65	7.95	63.97	19.44	5.42	—	—	—
	1910	0.07	0.44	2.18	5.34	66.98	19.64	5.35	—	—	—
	1911	0.05	0.40	1.80	3.44	52.21	31.36	10.42	0.32	—	—
	1912	0.03	0.36	1.49	2.71	37.58	37.55	18.22	0.31	1.75	—
	1913	0.02	0.34	1.34	2.04	24.59	31.78	34.48	1.82	3.59	—
	1914	0.01	0.34	1.22	1.87	20.80	21.55	41.27	5.97	6.97	—
	1915	0.01	0.34	1.14	1.81	18.63	14.82	38.85	9.69	14.12	0.59
3. Genossenschaften	1906	—	—	3.64	60.47	35.80	0.09	—	—	—	—
	1907	0.01	—	1.12	28.69	51.23	18.85	0.10	—	—	—
	1908	—	—	0.15	8.83	55.26	35.49	0.27	—	—	—
	1909	—	—	0.05	4.15	62.17	33.68	—	—	—	—
	1910	0.01	—	0.02	2.35	64.16	33.46	—	—	—	—
	1911	—	—	0.01	1.19	38.35	60.45	—	—	—	—
	1912	—	—	—	0.28	17.40	81.42	0.90	—	—	—
	1913	—	—	—	0.06	8.85	60.41	30.33	0.35	—	—
	1914	—	—	—	0.03	2.74	36.04	54.93	6.26	—	—
	1915	—	—	—	0.01	0.44	12.80	57.18	29.51	0.06	—
4. Übrige Institute	1906	—	—	4.09	42.87	52.25	0.79	—	—	—	—
	1907	—	—	1.01	21.71	60.96	16.32	—	—	—	—
	1908	—	—	0.56	8.40	60.85	30.19	—	—	—	—
	1909	—	—	0.51	2.96	73.03	23.50	—	—	—	—
	1910	—	—	0.14	2.14	75.87	21.85	—	—	—	—
	1911	—	—	—	0.51	66.10	33.39	—	—	—	—
	1912	—	—	—	0.16	36.19	57.20	6.45	—	—	—
	1913	—	—	—	0.02	13.25	54.48	31.60	0.65	—	—
	1914	—	—	—	—	5.44	34.02	57.39	3.15	—	—
	1915	—	—	—	—	2.18	13.75	63.79	20.28	—	—
Zusammen B	(siehe das Zusammen A oben)										

Tab. 26. Bezeichnung der Gruppe	Von je Fr. 100 des gesamten Obligationenumlaufs waren verzinsbar								
	1906			1913			1915		
	unter 4 %	zu 4 %	über 4 %	unter 4 %	zu 4 %	über 4 %	unter 4 %	zu 4 %	über 4 %
Gruppierung der Institute nach ihrem wirtschaftlichen Charakter.									
1. Kantonalbanken	75.21	24.62	0.17	3.35	32.72	63.93	1.91	14.10	83.99
2. Grossbanken	45.05	54.92	0.03	0.35	17.31	82.34	0.06	6.17	93.77
3. Lokal- und Mittelbanken	45.37	52.44	2.19	0.36	14.75	84.89	0.19	5.71	94.10
4. Spar- und Leihkassen	49.62	48.03	2.35	0.15	7.71	92.14	—	1.78	98.22
5. Hypothekenbanken	64.34	34.37	1.29	16.57	19.99	63.44	13.09	13.28	73.63
6. Sparkassen	83.94	16.06	—	0.03	7.24	92.73	—	1.09	98.91
7. Trustbanken	—	88.84	11.16	—	27.74	72.26	—	27.17	72.83
8. Überseebanken	—	—	—	—	—	—	—	—	100.00
Zusammen	56.53	41.76	1.71	5.22	24.20	70.58	4.84	13.34	82.32
Gruppierung der Institute nach ihrer rechtlichen Form.									
1. Staatsinstitute mit Dotation	81.01	18.84	0.15	8.23	26.92	64.85	6.32	10.03	83.65
2. Aktiengesellschaften	39.04	57.99	2.97	3.74	24.59	71.67	3.30	18.63	78.07
3. Genossenschaften	64.11	35.80	0.09	0.06	8.85	91.09	0.01	0.44	99.55
4. Übrige Institute	46.96	52.25	0.79	0.02	13.25	86.73	—	2.18	97.82
Zusammen	56.53	41.76	1.71	5.22	24.20	70.58	4.84	13.34	82.32
Gruppierung der Institute nach der Höhe ihres Nominalkapitals.									
1. Ohne Kapital	81.15	18.85	—	0.01	14.37	85.62	—	1.93	98.07
2. Kapital von Fr. 1— 100,000	72.47	27.53	—	0.51	8.87	90.62	—	0.71	99.29
3. „ „ „ 100,001— 500,000	51.85	46.47	1.68	0.10	12.99	86.91	—	3.24	96.76
4. „ „ „ 500,001— 1,000,000	34.60	57.63	7.77	0.24	11.04	88.72	0.06	4.29	95.65
5. „ „ „ 1,000,001— 5,000,000	60.12	39.22	0.66	1.84	20.24	77.92	1.45	8.85	89.70
6. „ „ „ 5,000,001—10,000,000	51.78	46.32	1.90	4.06	18.28	77.66	2.83	11.30	85.87
7. „ „ „ 10,000,001—20,000,000	68.54	29.45	2.01	9.20	23.89	66.91	9.10	9.86	81.04
8. „ „ „ über 20,000,000	38.45	59.78	1.77	3.92	29.07	67.01	2.77	17.95	79.28
Zusammen	56.53	41.76	1.71	5.22	24.20	70.58	4.84	13.34	82.32

Tab. 27. Bezeichnung der Gruppe	Durchschnittliche Verzinsung der auf Jahresende im Umlauf befindlichen Obligationen									
	1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913	1914	1915
1. Kantonalbanken	3.73	3.83	3.90	3.92	3.94	3.99	4.08	4.21	4.26	4.40
2. Grossbanken	3.88	3.97	4.03	4.04	4.05	4.11	4.16	4.28	4.37	4.51
3. Lokal- und Mittelbanken	3.88	3.98	4.04	4.06	4.06	4.10	4.19	4.35	4.46	4.58
4. Spar- und Leihkassen	3.88	4.02	4.10	4.11	4.09	4.18	4.21	4.36	4.42	4.51
5. Hypothekenbanken	3.73	3.80	3.88	3.90	3.92	3.98	4.05	4.12	4.22	4.33
6. Sparkassen	3.76	3.85	3.98	4.01	4.02	4.04	4.20	4.32	4.39	4.52
7. Trustbanken	4.06	4.10	4.14	4.15	4.15	4.23	4.36	4.41	4.42	4.45
8. Überseebanken	—	—	—	—	—	—	—	—	4.84	5.00
Zusammen	3.81	3.89	3.96	3.98	3.99	4.05	4.13	4.24	4.31	4.42
1. Staatsinstitute mit Dotation	3.67	3.77	3.85	3.87	3.89	3.94	4.04	4.16	4.24	4.38
2. Aktiengesellschaften	3.90	3.97	4.03	4.04	4.05	4.11	4.19	4.29	4.36	4.44
3. Genossenschaften	3.83	3.97	4.07	4.07	4.08	4.15	4.21	4.31	4.41	4.54
4. Übrige Institute	3.87	3.98	4.05	4.05	4.05	4.08	4.17	4.30	4.40	4.51
Zusammen	3.81	3.89	3.96	3.98	3.99	4.05	4.13	4.24	4.31	4.42

Tab. 28. Bezeichnung der Gruppe	Sparkasseneinlagen							
	1906	1913	1914	1915	1906	1913	1914	1915
	Gesamtbetrag in 1000 Franken				In Prozenten des Gesamtbetrages			
1. Kantonalbanken	348,505	559,661	597,646	627,712	*25.49*	*31.61*	*33.41*	*34.35*
2. Grossbanken	62,737	68,485	70,107	73,110	*4.59*	*3.87*	*3.92*	*4.00*
3. Lokal- und Mittelbanken	141,436	151,209	129,595	129,336	*10.35*	*8.54*	*7.25*	*7.08*
4. Spar- und Leihkassen	140,886	154,545	141,594	143,716	*10.30*	*8.72*	*7.92*	*7.86*
5. Hypothekenbanken	156,744	211,609	212,495	214,069	*11.47*	*11.95*	*11.89*	*11.71*
6. Sparkassen	516,664	625,111	635,109	638,222	*37.80*	*35.31*	*35.53*	*34.93*
7. Trustbanken	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Überseebanken	—	—	958	1,294	—	—	*0.05*	*0.07*
Zusammen	1,366,972	1,770,620	1,787,504	1,827,459	*100*	*100*	*100*	*100*
1. Staatsinstitute mit Dotation	418,862	651,921	694,333	728,717	*30.64*	*36.82*	*38.84*	*39.88*
2. Aktiengesellschaften	456,993	546,002	516,198	515,486	*33.43*	*30.84*	*28.88*	*28.21*
3. Genossenschaften	350,909	411,158	415,618	422,586	*25.67*	*23.22*	*23.25*	*23.12*
4. Übrige Institute	140,208	161,539	161,355	160,670	*10.26*	*9.12*	*9.03*	*8.79*
Zusammen	1,366,972	1,770,620	1,787,504	1,827,459	*100*	*100*	*100*	*100*

Tab. 29. Bezeichnung der Gruppe	Verhältnis der eigenen Mittel							
	Eigene Mittel				Fremde Gelder			
	1906	1913	1914	1915	1906	1913	1914	1915
	In 1000 Franken							
A. Kantonalbanken	184,431	338,531	352,501	354,487	1,491,390	2,282,985	2,387,190	2,492,817
B. Grossbanken	341,193	471,987	474,652	476,150	927,581	1,579,718	1,599,342	1,867,859
C. Lokal- und Mittelbanken	227,730	268,415	268,883	267,633	780,953	862,243	834,998	851,335
D. Spar- und Leihkassen	37,958	50,117	49,123	49,709	311,828	336,773	323,790	329,513
E. Hypothekenbanken	130,532	196,463	191,601	192,540	837,701	1,369,694	1,384,496	1,424,189
F. Sparkassen	34,520	52,691	52,627	52,739	567,557	738,500	754,674	760,810
Zusammen A—F	956,364	1,378,204	1,389,387	1,393,258	4,917,010	7,169,913	7,284,490	7,726,523
G. Staatsinstitute mit Dotation	191,526	339,192	340,637	351,402	1,669,846	2,647,772	2,762,412	2,901,167
H. Aktiengesellschaften:								
1— 100,000 Fr. Kapital	6,677	4,128	4,260	4,440	99,886	71,642	71,231	73,303
100,001— 500,000 „ „	22,281	21,738	22,623	23,148	155,673	139,096	134,120	134,631
500,001— 1,000,000 „ „	35,023	36,305	38,454	38,393	159,403	163,379	163,768	166,346
1,000,001— 5,000,000 „ „	105,635	120,373	125,460	122,063	423,037	462,919	446,442	457,192
5,000,001—10,000,000 „ „	58,423	74,527	78,501	57,040	220,978	293,982	283,111	240,634
10,000,001—20,000,000 „ „	118,800	24,550	24,550	38,070	259,603	68,629	67,962	108,037
über 20,000,000 „ „	223,182	453,905	454,005	454,505	609,763	1,293,658	1,322,609	1,574,017
Zusammen	570,021	735,526	747,853	737,659	1,928,343	2,493,305	2,489,243	2,754,160
Zusammen (mit Einschluss der Aktien-Hypothekenbanken)	671,699	893,649	901,590	892,296	2,485,152	3,428,999	3,424,346	3,701,911
I. Genossenschaften:								
a) Ohne Kapital	11,955	12,299	12,080	12,083	220,096	212,468	203,608	198,267
b) 1— 100,000 Fr. Kapital	1,622	1,803	2,732	2,424	28,696	33,751	49,103	46,851
c) 100,001— 500,000 „ „	5,193	5,617	5,882	6,987	71,045	87,943	89,474	102,157
d) 500,001—1,000,000 „ „	2,464	4,371	4,326	4,368	6,597	21,414	21,278	21,242
e) 1,000,001—5,000,000 „ „	20,466	28,886	26,442	26,575	65,644	115,305	108,484	112,482
Zusammen *(a—e)*	41,700	52,976	51,462	52,437	392,078	470,881	471,947	480,999
f) über 20,000,000 Fr. Kapital	41,887	79,537	82,202	83,300	178,497	400,752	404,335	422,441
Zusammen *(a—f)*	83,587	132,513	133,664	135,737	570,575	871,633	876,282	903,440
K. Übrige Institute	9,552	12,850	13,496	13,823	191,437	221,509	221,450	220,005
Zusammen G—K	956,364	1,378,204	1,389,387	1,393,258	4,917,010	7,169,913	7,284,490	7,726,523

[1]) Ohne die Trust- und Überseebanken; ebenso ohne die vier ehemaligen Emissionsbanken mit beschränktem Geschäftsbetrieb (1906)

Tab. 30. Aktiengesellschaften (ohne Hypothekenbanken, Trust- und Überseebanken)	1906			1913			1914			1915		
	Kontokorrentdebitoren	Tratten und Akzepte	Akzeptumlauf in Prozenten der Debitoren	Kontokorrentdebitoren	Tratten und Akzepte	Akzeptumlauf in Prozenten der Debitoren	Kontokorrentdebitoren	Tratten und Akzepte	Akzeptumlauf in Prozenten der Debitoren	Kontokorrentdebitoren	Tratten und Akzepte	Akzeptumlauf in Prozenten der Debitoren
	In Fr. 1000			In Fr. 1000			In Fr. 1000			In Fr. 1000		
Fr. Kapital												
1— 100,000	740	134	18.11	221	55	24.89	443	136	30.70	775	227	29.29
100,001— 500,000	10,881	1,528	14.04	7,169	1,137	15.86	8,943	1,125	12.58	10,988	928	8.45
500,001— 1,000,000	33,349	4,369	13.10	39,120	2,326	5.95	27,589	1,762	6.39	18,206	1,378	7.57
1,000,001— 5,000,000	188,238	23,626	12.55	195,535	17,146	8.77	195,979	16,538	8.44	144,210	15,149	10.50
5,000,001—10,000,000	49,282	14,223	28.86	96,447	6,835	7.09	85,815	6,874	8.01	53,354	5,465	10.24
10,000,001—20,000,000	227,471	73,106	32.14	59,671	2,284	3.83	56,860	636	1.12	90,562	2,961	3.27
über 20,000,000	420,978	172,010	40.86	947,963	344,260	36.32	971,357	240,457	24.75	1,024,692	252,191	24.61
Zusammen	930,939	288,996	31.04	1,346,126	374,043	27.79	1,346,986	267,528	19.86	1,342,787	278,299	20.73

zu den fremden Geldern [1])

Eigene und fremde Gelder zusammen				Eigene Mittel in Prozenten der fremden Gelder				Fremde Gelder in Prozenten der eigenen Mittel			
1906	1913	1914	1915	1906	1913	1914	1915	1906	1913	1914	1915
In 1000 Franken				In Prozenten							
1,675,821	2,621,516	2,739,691	2,847,304	12.37	14.83	14.77	14.22	808.64	674.38	677.22	703.22
1,268,774	2,051,705	2,073,994	2,344,009	36.78	29.88	29.68	25.49	271.86	334.70	336.95	392.28
1,008,683	1,130,658	1,103,881	1,118,968	29.16	31.13	32.20	31.44	342.93	321.24	310.51	318.10
349,786	386,890	372,913	379,222	12.17	14.88	15.17	15.09	821.51	671.97	659.14	662.88
968,233	1,566,157	1,576,097	1,616,729	15.58	14.34	13.84	13.52	641.76	697.18	722.59	739.68
602,077	791,191	807,301	813,549	6.08	7.13	6.97	6.93	1,644.14	1,401.57	1,434.01	1,442.59
5,873,374	8,548,117	8,673,877	9,119,781	19.45	19.22	19.07	18.03	514.14	520.24	524.30	554.57
1,861,372	2,986,964	3,103,049	3,252,569	11.47	12.81	12.83	12.11	871.86	780.61	810.95	825.60
106,563	75,770	75,491	77,743	6.68	5.76	5.98	6.06	1,495.97	1,735.51	1,672.09	1,650.97
177,954	160,834	156,743	157,779	14.31	15.63	16.87	17.19	698.68	639.87	592.85	581.61
194,426	199,684	202,222	204,739	21.97	22.22	23.48	23.08	455.14	450.02	425.88	433.27
528,672	583,292	571,902	579,255	24.97	26.00	28.10	26.70	400.47	384.57	355.84	374.55
279,401	368,509	361,612	297,674	26.44	25.35	27.78	23.70	378.24	394.46	360.65	421.87
378,403	93,179	92,512	146,107	45.76	35.77	36.12	35.24	218.52	279.55	276.83	283.79
832,945	1,747,563	1,776,614	2,028,522	36.60	35.09	34.33	28.88	273.21	285.01	291.32	346.31
2,498,364	3,228,831	3,237,096	3,491,819	29.56	29.50	30.04	26.78	338.29	338.98	332.85	373.36
3,156,851	4,322,648	4,325,936	4,594,207	27.03	26.06	26.38	24.10	369.98	383.71	379.81	414.87
232,051	224,767	215,688	210,350	5.43	5.79	5.93	6.09	1,841.04	1,727.52	1,685.50	1,640.88
30,318	35,554	51,835	49,275	5.65	5.34	5.56	5.17	1,769.17	1,871.94	1,797.33	1,932.80
76,238	93,560	95,356	109,144	7.31	6.39	6.57	6.84	1,368.09	1,565.66	1,521.15	1,462.10
9,061	25,785	25,604	25,610	37.35	20.41	20.33	20.56	267.74	489.91	491.86	486.31
86,110	144,191	134,926	139,057	31.18	25.05	24.37	23.63	320.75	399.17	410.27	423.26
433,778	523,857	523,409	533,436	10.64	11.25	10.90	10.90	940.23	888.86	917.08	917.29
220,384	480,289	486,537	505,741	23.47	19.85	20.33	19.72	426.14	503.86	491.88	507.13
654,162	1,004,146	1,009,946	1,039,177	14.65	15.20	15.25	15.02	682.61	657.77	655.59	665.58
200,989	234,359	234,946	233,828	4.99	5.80	6.09	6.28	2,004.16	1,723.81	1,640.86	1,591.59
5,873,374	8,548,117	8,673,877	9,119,781	19.45	19.22	19.07	18.03	514.14	520.24	524.30	554.57

und die Nationalbank (1913—1915).

Tab. 31.	Von je 100 Fr. des gesamten Akzeptumlaufs entfallen auf die nebenstehenden Gruppen			
	1906	1913	1914	1915
1. Ehemalige Emissionsbanken mit beschränktem Geschäftsbetrieb	0.35	—	—	—
2. Kantonalbanken	5.87	4.81	6.75	6.68
3. Grossbanken	80.01	86.12	82.31	81.85
4. Lokal- und Mittelbanken	12.87	7.18	8.84	7.96
5. Spar- und Leihkassen	0.61	0.75	0.90	1.08
6. Hypothekenbanken	0.68	0.34	0.29	0.62
7. Sparkassen	0.09	0.22	0.39	0.33
8. Trustbanken	0.02	0.58	0.52	1.48
9. Überseebanken	—	—	—	—
Zusammen	100	100	100	100
1. Staatsinstitute mit Dotation	5.30	4.81	5.97	6.52
2. Aktiengesellschaften [1]:				
1— 100,000 Fr. Kapital	0.04	0.01	0.04	0.07
100,001— 500,000 „ „	0.48	0.27	0.38	0.29
500,001— 1,000,000 „ „	1.38	0.57	0.59	0.48
1,000,001— 5,000,000 „ „	7.34	4.13	5.54	4.78
5,000,001—10,000,000 „ „	4.48	1.65	2.30	1.72
10,000,001—20,000,000 „ „	22.76	0.55	0.21	0.94
über 20,000,000 „ „	54.15	82.98	80.52	79.55
Zusammen [1])	90.63	90.16	89.58	87.78
Zusammen [2])	91.68	91.08	90.40	89.88
3. Genossenschaften:				
Ohne Kapital	0.11	0.19	0.17	0.06
1— 100,000 Fr. Kapital	0.08	—	0.09	0.22
100,001— 500,000 „ „	—	0.03	0.05	0.02
500,001— 1,000,000 „ „	—	—	—	0.02
1,000,001— 5,000,000 „ „	0.52	0.64	0.46	0.21
über 20,000,000 „ „	2.26	3.14	2.47	2.47
Zusammen	2.92	4.00	3.24	3.00
4. Übrige Institute	0.10	0.11	0.39	0.60
Zusammen (1—4)	100	100	100	100

[1]) Ohne die
[2]) Mit Einschluss der } ehemal. Emissionsbanken mit beschränktem Geschäftsbetrieb, Trust- und Überseebanken und Aktien-Hypothekenbanken.

Tab. 32. Jahr	Akzeptumlauf								
	Kantonalbanken			Grossbanken			Lokal- und Mittelbanken		
	Zahl der Banken	in Mill. Fr.	gegen Vorjahr	Zahl der Banken	in Mill. Fr.	gegen Vorjahr	Zahl der Banken	in Mill. Fr.	gegen Vorjahr
1906	15	19	—	9	254	—	54	39	—
1907	16	11	— 8	9	273	+ 19	51	41	+ 2
1908	16	15	+ 4	9	262	— 11	57	42	+ 1
1909	16	21	+ 6	9	308	+ 46	56	37	— 5
1910	15	24	+ 3	9	326	+ 18	60	42	+ 5
1911	17	31	+ 7	9	312	— 14	58	48	+ 6
1912	18	26	— 5	7	309	— 3	54	42	— 6
1913	18	20	— 6	7	357	+ 48	48	30	— 12
1914	18	20	—	7	246	— 111	47	26	— 4
1915	17	21	+ 1	7	259	+ 13	45	25	— 1

Tab. 33.	Verhältnis des Akzeptumlaufs zum Inlandwechselbestand (in 1000 Franken)			
	1906	1913	1914	1915
Kantonalbanken.				
Zahl der Institute	14	6	15	10
Tratten und Akzepte	13,856	19,087	19,146	18,818
Inlandportefeuille	147,671	158,519	168,287	167,149
Akzeptumlauf in Prozenten des Inlandportefeuilles	9.38	12.04	11.38	11.26
Grossbanken.				
Zahl der Institute	2	2	3	3
Tratten und Akzepte	105,722	119,961	106,590	109,501
Inlandportefeuille	62,652	107,905	102,550	119,953
Auslandportefeuille	26,664	16,201	6,471	6,924
Akzeptumlauf in Prozenten des Inlandportefeuilles	168.74	111.17	103.94	91.29
Lokal- und Mittelbanken.				
Zahl der Institute	12	7	7	5
Tratten und Akzepte	12,643	6,188	7,952	4,760
Inlandportefeuille	27,526	15,784	14,947	10,961
Akzeptumlauf in Prozenten des Inlandportefeuilles	45.93	39.20	53.20	43.43
Zusammen.				
Zahl der Institute	28	15	25	18
Tratten und Akzepte	132,221	145,236	133,688	133,079
Inlandportefeuille	237,849	282,208	285,784	298,063
Akzeptumlauf in Prozenten des Inlandportefeuilles	55.59	51.46	46.78	44.65

Tab. 34. Trustbanken	Fremde Gelder in Fr. 1000	Eigene Mittel in Fr. 1000		Eigene Mittel in Prozenten der fremden Gelder unter Berücksichtigung des	
		Nominalkapital + Reserven	Einbezahltes Kapital + Reserven	Nominalkapitals + Reserven	einbezahlten Kapitals + Reserven
1906	230,634	247,518	164,518	107.32	71.33
1907	248,199	259,634	188,884	104.61	76.10
1908	274,749	280,813	206,563	102.21	75.18
1909	290,605	310,053	217,203	106.69	74.74
1910	348,804	328,800	232,700	94.26	66.71
1911	387,974	370,453	278,053	95.48	71.67
1912	468,399	390,294	293,994	83.33	62.77
1913	514,040	415,926	334,576	80.91	65.09
1914	508,550	450,404	354,004	88.56	69.61
1915	521,723	454,580	359,980	87.13	69.00

Tab. 35.

Bezeichnung der Gruppe	Jahr	In Prozenten der Gesamtsumme der Aktiva entfallen bei der nebenbezeichneten Gruppe auf: Leicht greifbare Mittel: Kassa und Girogutbaben	Korrespondentendebitoren	Wechselportefeuille	Lombardvorschüsse und Reports	Zusammen	Sonstige Aktiva: Kontokorrentdebitoren	Vorschüsse auf Termin	Hypotheken	Gemeindedarlehen	Effekten- und Konsortialbeteiligungen	Immobilien und Mobilien	Nicht einbezahltes Kapital	Diverse	Zusammen	Zusammen
1a. Schweizerische Nationalbank	1907	35.40	4.48	44.48	1.14	85.45	—	—	—	—	1.61	1.55	10.53	0.86	14.55	100
	1913	45.23	4.94	34.09	6.60	90.86	—	—	—	—	1.48	1.60	5.82	0.24	9.14	100
	1914	50.30	5.74	33.31	3.31	92.66	—	—	—	—	1.59	1.12	4.24	0.39	7.34	100
	1915	53.23	5.09	31.22	3.44	92.98	—	—	—	—	1.33	1.06	4.11	0.52	7.02	100
b. Darlehenskasse der schweiz. Eidgenossenschaft	1914	—	—	—	100.00	100.00	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100
	1915	—	—	—	100.00	100.00	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100
2. Kantonalbanken	1906	4.68	3.72	11.47	3.12	22.99	11.06	7.70	43.53	2.96	7.29	0.53	—	3.91	77.01	100
	1913	0.80	2.85	7.71	2.03	13.89	15.74	8.16	45.04	3.89	4.82	0.53	—	8.43	86.61	100
	1914	0.95	2.87	6.70	2.02	12.54	15.87	8.38	47.03	4.40	5.04	0.67	0.20	5.87	87.46	100
	1915	1.00	3.31	7.23	1.95	13.49	15.96	8.21	46.46	4.18	5.86	0.73	—	5.61	86.51	100
3. Grossbanken	1906	2.21	4.23	15.93	7.52	29.89	43.93	4.98	7.77	—	10.40	1.41	0.48	1.14	70.11	100
	1913	2.29	4.27	16.37	5.20	28.13	48.75	5.80	6.76	—	8.02	1.54	—	1.00	71.87	100
	1914	3.25	5.95	14.50	3.74	27.44	48.07	6.24	6.90	—	8.87	1.69	—	0.79	72.56	100
	1915	3.90	10.60	15.89	3.30	33.69	44.40	5.63	6.15	—	7.68	1.57	—	0.88	66.31	100
4. Lokal- und Mittelbanken	1906	2.40	4.65	14.70	4.48	26.23	35.44	9.89	15.59	0.01	7.47	1.19	2.72	1.46	73.77	100
	1913	1.31	2.80	15.16	3.17	22.44	38.33	8.74	17.77	0.16	7.28	1.46	2.57	1.25	77.56	100
	1914	1.77	3.39	14.50	2.13	21.79	38.12	8.04	18.74	0.35	7.68	1.65	2.57	1.06	78.21	100
	1915	1.84	5.25	13.89	2.10	23.08	36.64	7.91	18.75	0.20	7.97	1.90	2.46	1.09	76.92	100
5. Spar- und Leihkassen	1906	0.94	0.91	4.74	0.06	6.65	16.51	16.11	54.19	0.46	3.38	1.02	0.02	1.66	93.35	100
	1913	0.68	0.89	2.80	0.26	4.63	22.25	14.33	50.86	1.11	4.26	0.64	0.03	1.89	95.37	100
	1914	0.75	1.32	2.44	0.26	4.77	21.02	14.91	49.80	1.81	4.45	1.33	0.06	1.85	95.23	100
	1915	0.87	2.56	2.56	0.23	6.22	20.49	14.42	48.45	1.62	5.41	1.37	0.06	1.96	93.78	100
6. Hypothekenbanken	1906	0.47	2.09	0.87	0.18	3.61	2.43	0.67	87.60	0.92	1.94	0.78	0.20	1.85	96.39	100
	1913	0.23	1.52	1.01	0.08	2.84	3.24	1.09	86.89	1.09	2.16	0.50	0.37	1.82	97.16	100
	1914	0.21	0.92	0.76	0.04	1.93	2.90	0.92	87.94	1.13	2.15	0.47	0.36	2.20	98.07	100
	1915	0.22	1.87	0.58	0.06	2.73	2.80	0.91	86.91	1.59	1.95	0.54	0.35	2.22	97.27	100
7. Sparkassen	1906	0.61	0.71	1.41	—	2.73	1.77	4.27	70.49	0.52	17.56	1.13	0.04	1.49	97.27	100
	1913	0.54	0.97	1.67	—	3.18	2.07	5.08	68.87	0.92	16.17	1.21	0.29	2.21	96.82	100
	1914	0.62	0.77	1.06	—	2.45	2.12	5.39	68.09	1.28	17.36	1.25	0.28	1.78	97.55	100
	1915	0.62	1.25	1.31	—	3.18	2.07	5.43	67.74	0.92	17.14	1.34	0.27	1.91	96.82	100
8. Trustbanken	1906	0.04	4.66	0.63	2.25	7.58	12.15	2.04	—	—	54.23	0.12	16.45	7.43	92.42	100
	1913	0.09	6.23	0.90	0.96	8.18	14.22	2.66	5.06	—	59.44	0.09	8.39	1.96	91.82	100
	1914	0.18	5.75	0.37	0.26	6.56	15.01	2.37	—	—	63.73	0.12	9.74	2.47	93.44	100
	1915	0.17	4.85	0.54	0.40	5.96	16.65	2.72	—	—	62.24	0.12	9.37	2.94	94.04	100
9. Überseebanken	1914	6.66	7.83	11.33	5.86	31.68	3.25	—	63.81	—	0.43	0.23	—	0.60	68.32	100
	1915	10.87	12.81	5.22	4.53	33.43	3.03	—	59.15	—	1.59	2.77	—	—	66.57	100
Zusammen	1906	2.69	3.44	10.04	3.60	19.77	20.38	6.06	36.36	0.94	11.30	0.92	1.75	2.52	80.23	100
	1913	2.81	3.15	9.34	2.46	17.76	22.43	5.80	36.02	1.33	11.07	0.92	1.35	3.32	82.24	100
	1914	4.02	3.54	8.65	2.18	18.39	21.35	5.70	36.22	1.53	11.68	1.00	1.51	2.62	81.61	100
	1915	4.38	5.11	9.02	2.24	20.75	20.98	5.52	35.00	1.47	11.25	1.06	1.36	2.61	79.25	100
1a. Schweizerische Nationalbank	1907	35.40	4.43	44.48	1.14	85.45	—	—	—	—	1.61	1.55	10.53	0.86	14.55	100
	1913	45.23	4.94	34.09	6.60	90.86	—	—	—	—	1.48	1.60	5.82	0.24	9.14	100
	1914	50.30	5.74	33.31	3.31	92.66	—	—	—	—	1.59	1.12	4.24	0.39	7.34	100
	1915	53.23	5.09	31.22	3.44	92.98	—	—	—	—	1.33	1.06	4.11	0.52	7.02	100
b. Darlehenskasse der schweiz. Eidgenossenschaft	1914	—	—	—	100.00	100.00	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100
	1915	—	—	—	100.00	100.00	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100
2. Staatsinstitute m. Dotation	1906	3.81	4.11	9.45	2.33	19.70	7.65	5.79	51.63	2.99	7.84	0.78	—	3.62	80.30	100
	1913	0.67	2.90	6.48	1.60	11.65	11.14	6.50	53.89	3.80	5.21	0.69	—	7.62	88.35	100
	1914	0.76	2.55	5.48	1.61	10.40	11.18	6.70	55.59	4.37	5.63	0.78	—	5.35	89.60	100
	1915	0.85	3.35	5.97	1.57	11.74	11.33	6.53	54.59	4.14	5.68	0.85	—	5.14	88.26	100
3. Aktiengesellschaften	1906	2.49	3.71	11.21	4.95	22.36	26.74	5.30	26.23	0.10	13.39	0.95	2.79	2.14	77.64	100
	1913	1.21	3.62	9.65	3.16	17.64	30.10	4.65	27.44	0.19	15.68	0.95	1.37	1.38	82.36	100
	1914	1.79	4.46	8.58	2.20	17.03	29.01	4.43	27.57	0.21	16.84	1.08	2.32	1.51	82.97	100
	1915	2.16	6.97	8.95	2.08	20.16	28.50	4.30	26.09	0.29	15.90	1.12	2.06	1.58	79.84	100
4. Genossenschaften	1906	1.25	0.67	6.91	0.03	8.86	22.49	11.30	48.88	0.46	3.90	1.19	0.84	2.08	91.14	100
	1913	1.26	0.96	7.92	0.15	10.29	28.84	11.75	40.22	0.67	3.91	1.28	0.60	2.44	89.71	100
	1914	1.37	0.84	6.95	0.15	9.31	28.37	12.49	40.77	0.97	4.41	1.30	0.59	1.79	90.69	100
	1915	1.57	1.02	8.67	0.12	11.38	26.54	12.12	40.14	0.66	5.21	1.46	0.58	1.91	88.62	100
5. Übrige Institute	1906	0.78	0.74	1.88	—	3.40	4.79	6.85	56.85	0.33	26.15	0.55	—	1.08	96.60	100
	1913	0.81	1.45	2.15	—	4.41	2.09	8.82	54.51	0.83	27.57	0.61	—	1.16	95.59	100
	1914	0.67	1.61	1.71	—	3.99	1.90	8.89	54.70	0.88	28.28	0.65	—	1.21	96.01	100
	1915	0.71	2.41	1.34	—	4.46	1.95	8.22	54.37	0.88	28.21	0.71	—	1.20	95.54	100
Zusammen	1906	2.69	3.44	10.04	3.60	19.77	20.38	6.06	36.36	0.94	11.30	0.92	1.75	2.52	80.23	100
	1913	2.81	3.15	9.34	2.46	17.76	22.43	5.80	36.02	1.33	11.07	0.92	1.35	3.32	82.24	100
	1914	4.02	3.54	8.65	2.18	18.39	21.35	5.70	36.22	1.53	11.68	1.00	1.51	2.62	81.61	100
	1915	4.38	5.11	9.02	2.24	20.75	20.98	5.52	35.00	1.47	11.25	1.06	1.36	2.61	79.25	100

Tab. 36.

Gliederung der Aktiva, nach dem

(In

Bezeichnung der Gruppe	Jahr	Anzahl der Banken	Leicht greifbare Mittel: Kassa und Giro-guthaben	Korre-spondenten-debitoren	Wechsel: Insgesamt	Wechsel: Davon Inland	Wechsel: Davon Ausland	Lombard-vorschüsse und Reports	Zusammen
1. *a.* Schweizerische Nationalbank	1906	*4*	*33,500*	*7,704*	*56,691*	*46,139*	*10,552*	*18,623*	*116,518*
	1907	1	84,018	10,520	105,553	77,870	27,683	2,716	202,807
	1908	1	128,353	8,182	108,427	63,746	44,681	10,445	255,407
	1909	1	141,617	33,851	153,829	111,044	42,785	14,702	343,999
	1910	1	167,696	43,619	150,333	99,842	50,491	18,012	379,660
	1911	1	172,642	22,585	158,393	137,403	20,990	16,830	370,450
	1912	1	188,658	25,310	171,932	151,317	20,615	25,492	411,392
	1913	1	194,422	21,240	146,541	109,370	37,171	28,385	390,588
	1914	1	296,374	33,826	196,271	180,973	15,298	19,552	546,023
	1915	1	324,022	30,984	190,007	142,449	47,558	20,954	565,967
b. Darlehenskasse der schweizerischen Eidgenossenschaft	1914	1	—	—	—	—	—	37,608	37,608
	1915	1	—	—	—	—	—	54,931	54,931
2. Kantonalbanken	1906	22	82,543	65,612	202,251	168,307	33,944	54,957	405,363
	1907	22	68,004	80,424	190,614	157,553	33,061	56,490	395,532
	1908	22	45,484	92,497	167,535	151,070	16,465	59,606	365,122
	1909	22	24,828	84,065	167,600	153,088	14,512	61,998	338,491
	1910	22	13,452	54,402	159,392	147,642	11,750	59,928	287,174
	1911	22	15,886	80,008	171,836	160,075	11,761	62,963	330,693
	1912	22	21,757	93,225	190,685	175,101	15,584	60,307	365,974
	1913	22	23,062	81,773	221,482	207,231	14,251	58,247	384,564
	1914	23	27,841	83,782	195,723	187,595	8,128	59,004	366,350
	1915	23	30,339	100,136	218,721	212,783	5,938	58,978	408,174
3. Grossbanken	1906	9	34,548	66,087	248,727	222,063	26,664	117,337	466,699
	1907	9	37,625	61,836	292,005	258,050	33,955	87,791	479,257
	1908	9	39,162	79,899	296,974	273,223	23,751	99,423	515,458
	1909	9	40,435	96,939	352,247	314,502	37,745	171,600	661,221
	1910	9	39,709	92,574	345,291	321,577	23,714	164,213	641,787
	1911	9	48,110	97,684	392,329	373,250	19,079	158,769	696,892
	1912	7	53,827	97,911	400,358	384,242	16,116	150,095	702,191
	1913	7	56,562	105,398	403,703	387,502	16,201	128,128	693,791
	1914	7	77,162	141,028	343,469	336,998	6,471	88,548	650,207
	1915	7	103,911	282,605	423,384	416,460	6,924	88,024	897,924
4. Lokal- und Mittelbanken	1906	97	25,697	49,804	157,620	152,769	4,851	48,081	281,202
	1907	97	21,963	43,698	167,989	163,289	4,700	36,993	270,643
	1908	99	17,376	45,071	169,139	160,420	8,719	38,096	269,682
	1909	98	15,604	32,268	185,638	170,346	15,292	36,337	269,847
	1910	99	16,146	38,183	185,678	173,562	12,116	45,276	285,283
	1911	96	18,139	43,360	190,333	177,914	12,419	38,935	290,767
	1912	89	18,380	38,592	187,274	177,247	10,027	40,946	285,192
	1913	85	15,701	33,290	180,568	172,057	8,511	37,705	267,264
	1914	87	20,439	39,178	167,759	162,102	5,657	24,692	252,068
	1915	87	21,542	61,361	162,330	156,860	5,470	24,446	269,679

wirtschaftlichen Charakter der Institute.

1000 Franken.)

Sonstige Aktiva											Bilanzsumme
Kontokorrentdebitoren			Vorschüsse auf Termin	Hypotheken	Gemeindedarlehen	Effekten und Konsortialbeteiligungen	Immobilien und Mobilien	Nicht einbezahltes Kapital	Diverse	Zusammen	
Insgesamt	Davon gedeckt	Davon ungedeckt									
11,025	*11,025*	—	*4,037*	*225*	—	*8,931*	*1,145*	—	*2,714*	*28,077*	*144,595*
—	—	—	—	—	—	3,811	3,682	25,000	2,027	34,520	237,327
—	—	—	—	—	—	6,171	4,827	25,000	1,468	37,466	292,873
—	—	—	—	—	—	10,837	5,053	25,000	1,138	42,028	386,027
—	—	—	—	—	—	9,955	5,590	25,000	770	41,315	420,975
—	—	—	—	—	—	16,457	6,608	25,000	823	48,888	419,338
—	—	—	—	—	—	7,066	7,026	25,000	514	39,606	450,998
—	—	—	—	—	—	6,378	6,872	25,000	1,020	39,270	429,858
—	—	—	—	—	—	9,329	6,600	25,000	2,298	43,227	589,250
—	—	—	—	—	—	8,099	6,475	25,000	3,140	42,714	608,681
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	37,608
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	54,931
195,010	195,010	—	135,786	767,411	52,144	128,584	9,336	—	69,421	1,357,692	1,763,055
229,313	229,313	—	154,620	830,372	58,823	136,068	10,229	27,247	60,695	1,507,367	1,902,899
253,333	253,333	—	165,525	891,977	66,719	131,204	12,493	5,857	86,655	1,613,763	1,978,885
265,307	265,307	—	165,018	947,412	69,684	134,180	14,160	5,857	94,293	1,695,911	2,034,402
290,708	290,708	—	184,830	1,022,420	74,775	149,864	14,734	5,858	97,041	1,840,230	2,127,404
316,005	316,005	—	196,039	1,117,862	88,488	144,421	16,515	—	126,387	2,005,717	2,336,410
388,681	388,681	—	211,134	1,218,110	102,704	144,598	15,434	—	213,497	2,294,158	2,660,132
452,149	452,149	—	234,332	1,293,755	111,855	138,355	15,334	—	242,228	2,488,008	2,872,572
463,684	463,684	—	244,917	1,373,912	128,471	147,227	19,645	6,000	171,392	2,555,248	2,921,598
483,189	483,189	—	248,476	1,406,241	126,463	162,357	21,987	—	169,781	2,618,494	3,026,668
685,787	473,477	212,310	77,757	121,347	—	162,254	22,010	7,500	17,674	1,094,329	1,561,028
769,945	528,238	241,707	78,021	138,219	—	138,825	23,374	7,500	20,011	1,175,895	1,655,152
772,955	547,829	225,126	90,398	149,575	—	140,716	25,352	7,500	20,465	1,206,961	1,722,419
846,726	592,484	254,242	94,105	165,471	—	149,737	28,218	7,500	20,438	1,312,195	1,973,416
957,433	674,476	282,957	109,131	180,086	—	159,889	29,170	7,500	23,328	1,466,537	2,108,324
1,010,794	725,739	285,055	131,008	191,498	—	175,185	31,374	7,500	27,456	1,574,815	2,271,707
1,134,035	817,989	316,046	150,396	194,518	—	185,703	34,389	—	27,301	1,726,342	2,428,533
1,202,114	865,117	336,997	143,020	166,684	—	197,775	38,005	—	24,723	1,772,321	2,466,112
1,138,982	859,067	279,915	147,738	163,520	—	210,220	40,144	—	18,574	1,719,178	2,369,385
1,183,334	922,678	260,656	149,949	163,825	—	204,693	41,748	—	23,397	1,766,946	2,664,870
379,931	359,614	20,317	105,992	167,157	103	80,120	12,799	29,146	15,610	790,858	1,072,060
425,837	407,404	18,433	106,733	172,982	434	86,089	12,982	19,790	12,919	837,766	1,108,409
460,051	441,473	18,578	110,800	184,320	410	91,276	15,081	20,590	12,195	894,723	1,164,405
472,730	453,945	18,785	112,696	192,704	706	99,331	15,892	20,589	11,579	926,227	1,196,074
519,070	490,764	28,306	123,091	199,976	1,250	102,433	16,747	41,859	12,802	1,017,228	1,302,511
530,877	499,992	30,885	131,744	208,757	1,366	105,033	16,831	29,977	18,172	1,042,757	1,333,524
500,351	472,389	27,962	120,379	206,162	3,123	94,443	16,026	26,712	10,579	977,775	1,262,967
456,477	429,372	27,105	104,083	211,650	1,974	86,753	17,331	30,671	14,836	923,775	1,191,039
440,956	414,832	26,124	92,957	216,776	4,056	88,875	19,117	29,658	12,277	904,672	1,156,740
428,084	406,449	21,635	92,392	219,109	2,388	93,145	22,175	28,753	12,742	898,788	1,168,467

Tab. 36 (Fortsetzung).

Bezeichnung der Gruppe	Jahr	Anzahl der Banken	Leicht greifbare Mittel: Kassa und Giro-guthaben	Korre-spondenten-debitoren	Wechsel: Insgesamt	Wechsel: Davon Inland	Wechsel: Davon Ausland	Lombard-vorschüsse und Reports	Zusammen
5. Spar- und Leihkassen	1906	88	3,368	3,243	16,902	14,810	2,092	209	23,722
	1907	90	3,129	3,806	17,988	16,633	1,355	729	25,652
	1908	90	3,320	4,498	19,549	19,381	168	657	28,024
	1909	90	3,833	5,082	20,239	17,839	2,400	540	29,694
	1910	86	3,718	4,702	19,689	18,642	1,047	712	28,821
	1911	84	3,307	4,806	16,830	16,251	579	784	25,727
	1912	75	2,873	4,635	14,929	14,384	545	1,171	23,608
	1913	72	2,693	3,503	11,067	10,951	116	1,046	18,309
	1914	72	2,845	5,046	9,282	8,890	392	993	18,166
	1915	71	3,404	9,948	9,980	9,170	810	888	24,220
6. Hypothekenbanken	1906	16	4,686	20,703	8,601	8,428	173	1,742	35,732
	1907	16	4,571	3,790	13,855	13,724	131	1,681	23,897
	1908	16	3,998	3 721	11,910	11,910	—	1,358	20,987
	1909	17	6,398	3,850	13,111	13,111	—	1,165	24,524
	1910	19	3,829	7,411	11,694	11,694	—	1,245	24,179
	1911	19	4,548	5,764	14,960	14,960	—	1,079	26,351
	1912	19	3,899	9,285	14,227	14,227	—	1,216	28,627
	1913	19	3,601	24,278	16,143	16,143	—	1,287	45,309
	1914	18	3,373	14,860	12,308	12,308	—	545	31,086
	1915	18	3,572	30,784	9,587	9,587	—	1,083	45,026
7. Sparkassen	1906	85	3,705	4,327	8,525	8,525	—	—	16,557
	1907	86	3,986	4,157	10,337	10,337	—	—	18,480
	1908	86	3,648	4,172	10,027	10,027	—	—	17,847
	1909	86	3,488	6,035	11,683	11,683	—	—	21,206
	1910	86	3,703	5,282	11,839	11,839	—	—	20,824
	1911	86	4,185	3,554	12,164	12,164	—	—	19,903
	1912	81	4,341	4,147	10,310	10,310	—	—	18,798
	1913	80	4,379	7,742	13,362	13,362	—	—	25,483
	1914	87	5,014	6,257	8,583	8,583	—	—	19,854
	1915	87	5,062	10,246	10,769	10,769	—	—	26,077
8. Trustbanken	1906	14	222	23,529	3,162	3,162	—	11,330	38,243
	1907	16	594	25,287	878	878	—	16,511	43,270
	1908	18	1,301	38,905	2,296	2,296	—	18,604	61,106
	1909	19	1,614	27,783	2,588	2,588	—	15,503	47,488
	1910	18	722	28,329	3,204	3,204	—	10,829	43,084
	1911	19	3,011	35,485	2,423	2,423	—	16,730	57,649
	1912	21	4,529	40,461	1,072	1,072	—	6,313	52,375
	1913	21	852	60,421	8,693	8,693	—	9,367	79,333
	1914	23	1,805	56,844	3,673	3,673	—	2,526	64,848
	1915	23	1,740	48,909	5,455	5,274	181	4,094	60,198
9. Überseebanken	1914	2	5,829	6,854	9,921	—	9,921	5,139	27,743
	1915	2	9,372	11,048	4,498	—	4,498	3,907	28,825
Zusammen	1906	335	188,269	241,009	702,479	624,203	78,276	252,279	1,384,036
	1907	337	223,890	233,518	799,219	698,334	100,885	202,911	1,459,538
	1908	341	242,642	276,945	785,857	692,073	93,784	228,189	1,533,633
	1909	342	237,817	289,873	906,935	794,201	112,734	301,845	1,736,470
	1910	340	248,975	274,502	887,120	788,002	99,118	300,215	1,710,812
	1911	336	269,828	293,246	959,268	894,440	64,828	296,090	1,818,432
	1912	315	298,264	313,566	990,787	927,900	62,887	285,540	1,888,157
	1913	307	301,272	337,645	1,001,559	925,309	76,250	264,165	1,904,641
	1914	321	440,682	387,675	946,989	901,122	45,867	238,607	2,013,953
	1915	320	502,964	586,021	1,034,731	963,352	71,379	257,305	2,381,021

Sonstige Aktiva											Bilanzsumme
Kontokorrentdebitoren			Vorschüsse auf Termin	Hypotheken	Gemeindedarlehen	Effekten und Konsortialbeteiligungen	Immobilien und Mobilien	Nicht einbezahltes Kapital	Diverse	Zusammen	
Insgesamt	Davon gedeckt	Davon ungedeckt									
58,832	58,832	—	57,430	193,148	1,645	12,033	3,634	63	5,902	332,687	356,409
73,100	73,100	—	59,698	205,256	1,807	12,583	3,445	130	6,350	362,369	388,021
82,702	81,520	1,182	60,125	220,969	3,513	13,316	3,832	—	7,065	391,522	419,546
89,758	87,469	2,289	61,924	235,485	2,835	15,495	3,701	—	7,311	416,509	446,203
87,616	84,596	3,020	60,416	227,805	3,542	16,118	3,135	—	7,297	405,929	434,750
91,170	87,452	3,718	58,815	232,549	4,396	16,811	2,668	620	7,164	414,193	439,920
82,705	77,366	5,339	55,083	202,310	4,343	16,583	2,445	120	7,552	371,141	394,749
88,023	83,028	4,995	56,660	201,159	4,375	16,868	2,533	137	7,462	377,217	395,526
80,088	74,760	5,328	56,827	189,736	6,902	16,940	5,071	246	7,042	362,852	381,018
79,764	73,449	6,315	56,131	188,570	6,313	21,073	5,327	200	7,614	364,992	389,212
24,063	24,063	—	6,679	869,216	9,114	19,259	7,764	2,000	18,431	956,526	992,258
26,947	26,947	—	10,350	920,061	9,954	28,960	7,190	2,927	19,547	1,025,936	1,049,833
33,088	33,088		12,692	989,690	9,735	27,908	7,406	2,028	21,006	1,103,553	1,124,540
42,391	42,391	—	12,642	1,062,312	9,876	39,198	7,280	5,000	22,588	1,201,287	1,225,811
49,326	48,926	400	16,887	1,177,583	12,385	36,423	8,067	5,750	24,176	1,330,597	1,354,776
65,805	64,994	811	18,566	1,266,533	11,572	39,206	7,725	2,000	29,708	1,441,115	1,467,466
52,303	51,503	800	21,179	1,337,215	15,065	32,478	6,986	5,750	26,464	1,497,440	1,526,067
51,747	50,947	800	17,394	1,388,295	17,519	34,481	7,997	5,910	29,121	1,552,464	1,597,773
46,701	46,401	300	14,766	1,414,983	18,163	34,535	7,547	5,750	35,447	1,577,892	1,608,978
46,168	46,132	36	15,020	1,433,701	26,248	32,116	8,905	5,750	36,750	1,604,658	1,649,684
10,731	10,731	—	25,874	426,661	3,125	106,315	6,834	244	8,967	588,751	605,308
12,185	12,185	—	28,609	442,076	3,180	106,216	6,841	204	9,344	608,655	627,135
15,107	15,107	—	30,353	454,951	4,520	110,583	7,304	156	10,030	633,004	650,851
15,297	15,297	—	33,770	475,910	4,760	118,399	7,353	262	10,665	666,416	687,622
16,120	16,120	—	36,361	497,240	5,068	134,036	8,378	578	11,498	709,279	730,103
20,364	20,364	—	38,911	512,906	6,102	137,521	8,958	38	12,265	737,065	756,968
16,586	16,586	—	43,231	520,382	6,979	136,699	9,104	500	12,507	745,988	764,786
16,612	16,612	—	40,708	552,076	7,364	129,644	9,676	2,305	17,791	776,176	801,659
17,193	17,193	—	43,797	553,012	10,382	141,006	10,199	2,277	14,495	792,361	812,215
16,979	16,979	—	44,492	554,942	7,509	140,419	10,968	2,245	15,600	793,154	819,231
61,313	61,313	—	10,279	—	—	273,645	620	83,000	37,455	466,312	504,555
64,035	64,035	—	16,705	—	—	320,657	1,008	70,750	18,917	492,072	535,342
59,875	59,875	—	10,971	—	—	356,989	915	74,250	14,641	517,641	578,747
82,499	82,499	—	24,506	—	—	362,503	892	92,850	10,900	574,150	621,638
84,294	84,294	—	33,455	—	—	428,702	865	96,100	15,607	659,023	702,107
97,491	97,491	—	24,941	19,068	—	478,668	858	92,400	18,190	731,616	789,265
123,021	123,021	—	36,239	38,950	—	523,816	850	96,300	22,462	841,638	894,013
137,888	137,888	—	25,768	49,128	—	576,598	920	81,350	19,002	890,654	969,987
148,473	148,473	—	23,441	—	—	630,390	1,210	96,400	24,438	924,352	989,200
168,034	168,034	—	27,432	—	—	628,188	1,200	94,600	29,701	949,155	1,009,353
2,847	1,017	1,830	—	55,883	—	376	200	—	530	59,836	87,579
2,638	1,341	1,297	—	50,992	—	1,369	2,388	—	—	57,387	86,212
1,426,692	1,194,065	232,627	423,834	2,545,165	66,131	791,141	64,142	121,953	176,174	5,615,232	6,999,268
1,601,362	1,341,222	260,140	454,736	2,708,966	74,198	833,209	68,751	153,548	149,810	6,044,580	7,504,118
1,677,111	1,432,225	244,886	480,864	2,891,482	84,897	878,163	77,210	135,381	173,525	6,398,633	7,932,266
1,814,708	1,539,392	275,316	504,661	3,079,294	87,861	929,680	82,549	157,058	178,912	6,834,723	8,571,193
2,004,567	1,689,884	314,683	564,171	3,305,110	97,020	1,037,420	86,686	182,645	192,519	7,470,138	9,180,950
2,132,506	1,812,037	320,469	600,024	3,549,173	111,924	1,113,302	91,537	157,535	240,165	7,996,166	9,814,598
2,297,682	1,947,535	350,147	637,641	3,717,647	132,214	1,141,386	92,260	154,382	320,876	8,494,088	10,382,245
2,405,010	2,035,113	369,897	621,965	3,862,747	143,087	1,186,852	98,668	145,373	356,183	8,819,885	10,724,526
2,338,924	2,025,427	313,497	624,443	3,967,822	167,974	1,278,898	109,733	165,331	286,493	8,939,618	10,953,571
2,408,190	2,118,251	289,939	633,892	4,017,380	168,921	1,291,459	121,173	156,548	298,725	9,096,288	11,477,309

Gliederung der Aktiva,

Tab. 37. (In

Bezeichnung der Gruppe	Jahr	Anzahl der Banken	Leicht greifbare Mittel: Kassa und Giroguthaben	Korrespondentendebitoren	Wechsel: Insgesamt	Wechsel: Davon Inland	Wechsel: Davon Ausland	Lombardvorschüsse und Reports	Zusammen
1*a*. Schweizerische Nationalbank *b*. Darlehenskasse der schweizerischen Eidgenossenschaft								(Siehe die Zahlen	
2. Staatsinstitute mit Dotation	1906	24	74,267	80,248	184,266	151,298	32,968	45,456	384,237
	1907	24	60,328	77,403	173,508	141,834	31,674	48,157	359,396
	1908	24	41,179	89,700	151,687	135,836	15,851	50,289	332,855
	1909	24	23,589	80,683	151,873	138,516	13,357	52,302	308,447
	1910	24	13,571	53,659	136,126	125,169	10,957	51,636	254,992
	1911	24	16,263	78,271	153,510	142,485	11,025	54,762	302,806
	1912	24	21,038	89,522	166,549	152,195	14,354	53,023	330,132
	1913	25	21,704	94,057	210,076	196,394	13,682	51,823	377,660
	1914	25	25,098	83,741	179,880	171,946	7,934	52,863	341,582
	1915	26	29,062	115,153	205,194	199,278	5,916	53,911	403,320
3. Aktiengesellschaften	1906	211	104,000	154,751	467,980	422,918	45,062	206,690	933,421
	1907	213	69,708	139,514	467,055	425,754	41,301	152,038	828,315
	1908	217	62,082	169,472	467,073	433,845	33,228	167,455	866,082
	1909	218	61,612	166,201	538,198	481,733	56,465	234,841	1,000,852
	1910	219	56,414	168,269	539,172	501,609	37,563	230,567	994,422
	1911	217	67,349	186,171	572,157	539,407	32,750	224,498	1,050,175
	1912	200	75,419	190,995	573,552	545,949	27,603	207,025	1,046,991
	1913	192	70,153	208,970	557,566	532,224	25,342	182,394	1,019,083
	1914	200	103,509	257,611	495,175	472,890	22,285	127,070	983,365
	1915	199	131,462	423,301	543,899	525,994	17,905	126,200	1,224,862
4. Genossenschaften	1906	76	8,430	4,514	46,439	46,439	—	133	59,516
	1907	75	8,294	4,762	49,292	49,292	—	—	62,348
	1908	74	9,273	8,028	54,943	54,943	—	—	72,244
	1909	74	9,542	7,018	59,235	59,235	—	—	75,795
	1910	73	9,760	7,075	56,692	56,692	—	—	73,527
	1911	71	11,916	4,170	70,689	70,689	—	—	86,775
	1912	68	11,539	5,287	74,374	74,374	—	—	91,200
	1913	67	13,084	9,948	82,306	82,306	—	1,563	106,901
	1914	72	14,118	8,684	71,598	71,598	—	1,514	95,914
	1915	71	16,737	10,877	92,447	92,447	—	1,309	121,370
5. Übrige Institute	1906	24	1,572	1,496	3,794	3,548	246	—	6,862
	1907	24	1,542	1,319	3,811	3,584	227	—	6,672
	1908	25	1,755	1,563	3,727	3,703	24	—	7,045
	1909	25	1,457	2,120	3,800	3,673	127	—	7,377
	1910	23	1,534	1,880	4,797	4,690	107	—	8,211
	1911	23	1,658	2,049	4,519	4,456	63	—	8,226
	1912	22	1,610	2,452	4,380	4,065	315	—	8,442
	1913	22	1,909	3,430	5,070	5,015	55	—	10,409
	1914	22	1,583	3,813	4,065	3,715	350	—	9,461
	1915	22	1,681	5,706	3,184	3,184	—	—	10,571
Zusammen								(Siehe das Zusammen	

nach der rechtlichen Form der Institute.

1000 Franken.)

Sonstige Aktiva											Bilanzsumme
Kontokorrentdebitoren			Vorschüsse auf Termin	Hypotheken	Gemeindedarlehen	Effekten und Konsortialbeteiligungen	Immobilien und Mobilien	Nicht einbezahltes Kapital	Diverse	Zusammen	
Insgesamt	Davon gedeckt	Davon ungedeckt									
in Tabelle 36.)											
149,185	149,185	—	112,844	1,006,507	58,129	152,826	15,163	—	70,422	1,565,076	1,949,313
174,943	174,943	—	128,895	1,086,625	65,249	169,723	15,861	21,390	61,616	1,724,302	2,083,698
193,323	193,323	—	140,735	1,161,869	72,642	164,435	17,750	—	88,355	1,839,109	2,171,964
203,481	203,481	—	141,275	1,236,574	75,413	169,436	19,409	—	94,866	1,940,454	2,248,901
229,417	229,417	—	162,578	1,325,269	80,448	183,772	19,600	—	98,989	2,100,073	2,355,065
243,529	243,529	—	172,853	1,444,643	93,272	184,979	21,713	—	128,684	2,289,673	2,592,479
298,373	298,373	—	187,546	1,571,216	112,525	177,757	21,128	—	213,945	2,582,490	2,912,622
361,088	361,088	—	210,605	1,730,322	123,209	168,816	22,209	—	247,011	2,863,260	3,240,920
367,384	367,384	—	220,199	1,826,240	143,515	184,983	25,775	—	175,624	2,943,720	3,285,302
389,212	389,212	—	224,179	1,875,341	142,108	195,006	29,202	—	176,735	3,031,783	3,435,103
1,116,747	884,376	232,371	221,245	1,095,373	4,217	559,251	39,876	116,330	89,583	3,242,622	4,176,043
1,231,470	971,783	259,687	228,455	1,159,209	5,060	579,565	39,499	101,639	68,848	3,413,745	4,242,060
1,263,494	1,019,467	244,027	237,362	1,244,010	7,113	622,807	44,348	104,826	66,137	3,590,097	4,456,179
1,373,892	1,099,672	274,220	246,444	1,332,604	6,692	652,475	47,331	126,392	63,634	3,849,464	4,850,316
1,506,732	1,193,414	313,318	275,474	1,465,768	10,234	738,296	49,758	151,959	71,819	4,270,040	5,264,462
1,601,343	1,282,493	318,850	289,744	1,572,344	10,908	805,367	51,281	128,645	86,707	4,546,339	5,596,514
1,696,153	1,347,933	348,220	300,398	1,606,636	11,126	850,660	51,128	123,496	83,919	4,723,516	5,770,507
1,739,507	1,371,642	367,865	268,565	1,586,068	10,939	905,914	54,864	114,166	80,107	4,760,130	5,779,213
1,674,641	1,361,770	312,871	255,574	1,591,478	12,387	971,997	62,434	134,207	87,256	4,789,974	5,773,339
1,731,474	1,442,257	289,217	260,990	1,585,270	17,674	965,937	68,273	125,435	95,694	4,850,747	6,075,609
151,089	150,833	256	75,908	328,418	3,120	26,224	7,975	5,623	13,984	612,341	671,857
183,904	183,451	453	82,163	343,613	3,256	27,011	8,797	5,519	15,020	669,283	731,631
206,659	205,800	859	86,017	361,270	4,378	29,234	9,193	5,555	15,123	717,429	789,673
223,642	222,546	1,096	98,845	379,307	4,882	35,894	9,737	5,666	16,521	774,494	850,289
256,794	255,429	1,365	108,458	384,661	5,201	40,936	10,437	5,686	18,036	830,209	903,736
276,049	274,430	1,619	118,771	400,655	6,045	39,755	10,339	3,890	21,222	876,726	963,501
297,489	295,562	1,927	129,947	412,217	6,633	39,184	11,450	5,886	19,853	922,659	1,013,859
299,490	297,458	2,032	121,969	417,659	6,979	40,664	13,283	6,207	25,293	931,544	1,038,445
292,394	291,768	626	128,751	420,257	9,982	45,469	13,385	6,124	18,425	934,787	1,030,701
282,880	282,158	722	129,241	427,939	7,055	55,576	15,525	6,113	20,314	944,643	1,066,013
9,671	9,671	—	13,837	114,867	665	52,840	1,128	—	2,185	195,193	202,055
11,045	11,045	—	15,223	119,519	633	53,099	912	—	2,299	202,730	209,402
13,635	13,635	—	16,750	124,333	764	55,516	1,092	—	2,442	214,532	221,577
13,693	13,693	—	18,097	130,809	874	61,038	1,019	—	2,753	228,283	235,660
11,624	11,624	—	17,661	129,412	1,137	64,461	1,301	—	2,905	228,501	236,712
11,585	11,585	—	18,656	131,531	1,699	66,744	1,596	—	2,729	234,540	242,766
5,667	5,667	—	19,750	127,578	1,930	66,719	1,528	—	2,645	225,817	234,259
4,925	4,925	—	20,826	128,698	1,960	65,080	1,440	—	2,752	225,681	236,090
4,505	4,505	—	19,919	129,847	2,090	67,120	1,539	—	2,890	227,910	237,371
4,624	4,624	—	19,482	128,830	2,084	66,841	1,698	—	2,842	226,401	236,972
in Tabelle 36.)											

Tab. 38. **Prozentuale Verteilung des gesamten Bilanzzuwachses von 1910 bis 1913 und 1913 bis 1915**

Anlage	in Prozenten 1913 gegen 1910	in Prozenten 1915 gegen 1913
1. Kassa, Girogelder und Korrespondentendebitoren	+ 7	+ 60
2. Wechsel	+ 8	— 2
3. Lombardvorschüsse und Reports	— 3	— 10
Leicht greifbare Anlagen	+ 12	+ 48
4. Debitoren insgesamt	+ 33	+ 8
5. Hypotheken	+ 36	+ 28
6. Effekten und Konsortialbeteiligungen	+ 10	+ 20
7. Diverse	+ 9	— 4
Zusammen	100	100
1. Eigene Gelder	+ 15	+ 14
2. Check- und Girorechnungen und Korrespondentenkreditoren	+ 4	+ 13
3. Kontokorrentkreditoren	+ 11	+ 71
4. Obligationen	+ 50	+ 25
5. Sonstige Depositen	+ 3	+ 1
6. Sparkassengelder	+ 5	+ 11
7. Tratten und Akzepte	+ 1	— 19
8. Diverse	+ 11	— 16
Zusammen	100	100

Tab. 39. **Prozentuales Verhältnis der Kassa und Girogutaben zu den fremden Geldern**

	1906	1913	1914	1915
1. Kantonalbanken	—	1.01	1.17	1.22
2. Grossbanken	3.68	3.58	4.82	5.56
3. Lokal- und Mittelbanken	2.19	1.82	2.45	2.53
4. Spar- und Leihkassen	1.08	0.80	0.88	1.08
5. Hypothekenbanken	0.51	0.26	0.24	0.25
6. Sparkassen	0.65	0.59	0.66	0.67
7. Trustbanken	0.10	0.17	0.35	0.33
8. Überseebanken	—	—	9.00	14.84
Zusammen	1.71	1.39	1.84	2.15

Tab. 40. **Portefeuille-**

Bezeichnung der Gruppe	Inlandwechsel 1906	1913	1914	1915
	In 1000			
1. Schweizerische Nationalbank	46,139	109,370	180,973	142,449
2. Kantonalbanken	168,307	207,231	187,595	212,783
3. Grossbanken	222,063	387,502	336,998	416,460
4. Lokal- und Mittelbanken	152,769	172,057	162,102	156,860
5. Spar- und Leihkassen	14,810	10,951	8,890	9,170
6. Hypothekenbanken	8,428	16,143	12,308	9,587
7. Sparkassen	8,525	13,362	8,583	10,769
8. Trustbanken	3,162	8,693	3,673	5,274
9. Überseebanken	—	—	—	—
Zusammen	624,203	925,309	901,122	963,352
1. Schweizerische Nationalbank	—	109,370	180,973	142,449
2. Staatsinstitute mit Dotation	151,298	196,394	171,946	199,278
3. Aktiengesellschaften [1]:				
1— 100,000 Fr. Kapital	3,880	1,341	1,265	1,276
100,001— 500,000 „ „	11,321	7,368	5,165	5,124
500,001— 1,000,000 „ „	26,864	21,242	21,483	18,826
1,000,001 — 5,000,000 „ „	83,185	51,230	46,854	49,022
5,000,001—10,000,000 „ „	31,720	61,588	59,674	48,559
10,000,001—20,000,000 „ „	113,320	21,530	20,590	29,625
über 20,000,000 „ „	149,466	359,232	314,186	368,288
Zusammen [1]	419,756	523,531	469,217	520,720
4. Genossenschaften	46,439	82,306	71,598	92,447
5. Übrige Institute	3,548	5,015	3,715	3,184
Zusammen [1] (1—5)	621,041	916,616	897,449	958,078
Zusammen [2]	624,203	925,309	901,122	963,352

[1] Ohne Trust- und Überseebanken.
[2] Mit Einschluss der Trust- und Überseebanken.

Tab. 41. Bezeichnung der Gruppe	1906				1913				1914				1915			
	Zahl der Institute	Gesamtportefeuille	Davon Auslandwechsel		Zahl der Institute	Gesamtportefeuille	Davon Auslandwechsel		Zahl der Institute	Gesamtportefeuille	Davon Auslandwechsel		Zahl der Institute	Gesamtportefeuille	Davon Auslandwechsel	
		In Fr. 1000		In %		In Fr. 1000		In %		In Fr. 1000		In %		In Fr. 1000		In %
1. Schweizerische Nationalbank . .	—	—	—	—	1	146,541	37,171	25.37	1	196,271	15,298	7.79	1	190,007	47,558	25.03
2. Kantonalbanken . .	22	202,251	33,944	16.78	22	221,482	14,251	6.43	23	195,723	8,128	4.15	23	218,721	5,938	2.71
3. Grossbanken . . .	4	89,316	26,664	29.85	3	124,106	16,201	13.05	3	109,021	6,471	5.94	3	126,877	6,924	5.46
4. Lokal- und Mittelbanken	14	33,255	4,851	14.59	9	43,636	8,511	19.50	10	37,460	5,657	15.10	7	25,119	5,470	21.78
5. Spar- u. Leihkassen	3	6,908	2,092	30.28	3	4,126	116	2.81	3	3,975	392	9.86	2	3,809	810	21.27
6. Hypothekenbanken .	1	1,559	173	11.10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen 2—6	44	333,289	67,724	20.32	37	393,350	39,079	9.93	39	346,179	20,648	5.96	35	374,526	19,142	5.11

bestand

Auslandwechsel				Inlandwechsel				Auslandwechsel			
1906	1913	1914	1915	1906	1913	1914	1915	1906	1913	1914	1915
Franken				In Prozenten des Portefeuillebestandes aller Banken							
10,552	37,171	15,298	47,558	(7.39)	11.82	20.08	14.79	(13.48)	48.75	33.35	66.63
33,944	14,251	8,128	5,938	26.96	22.40	20.82	22.09	43.37	18.69	17.72	8.32
26,664	16,201	6,471	6,924	35.58	41.88	37.40	43.23	34.06	21.25	14.11	9.70
4,851	8,511	5,657	5,470	24.47	18.59	17.99	16.28	6.20	11.16	12.33	7.66
2,092	116	392	810	2.37	1.18	0.99	0.95	2.67	0.15	0.86	1.14
173	—	—	—	1.35	1.75	1.37	1.00	0.22	—	—	—
—	—	—	—	1.37	1.44	0.95	1.12	—	—	—	—
—	—	—	181	0.51	0.94	0.40	0.54	—	—	—	0.25
—	—	9,921	4,498	—	—	—	—	—	—	21.63	6.30
78,276	76,250	45,867	71,379	100	100	100	100	100	100	100	100
—	37,171	15,298	47,558	—	11.82	20.08	14.79	—	48.75	33.35	66.63
32,968	13,682	7,934	5,916	24.24	21.23	19.08	20.68	42.12	17.94	17.30	8.29
—	—	—	—	0.62	0.14	0.14	0.13	—	—	—	—
—	—	—	—	1.81	0.79	0.57	0.53	—	—	—	—
68	83	17	8	4.30	2.30	2.39	1.95	0.09	0.11	0.04	0.01
5,143	3,394	2,583	4,529	13.33	5.54	5.20	5.09	6.57	4.45	5.63	6.35
3,728	5,434	3,121	1,297	5.08	6.66	6.62	5.04	4.76	7.13	6.80	1.82
15,310	—	—	452	18.15	2.33	2.29	3.08	19.56	—	—	0.63
20,813	16,431	6,643	6,940	23.94	38.82	34.87	38.23	26.59	21.55	14.48	9.72
45,062	25,342	12,364	13,226	67.23	56.58	52.08	54.05	57.57	33.24	26.95	18.53
—	—	—	—	7.44	8.89	7.95	9.60	—	—	—	—
246	55	350	—	0.57	0.54	0.41	0.34	0.31	0.07	0.77	—
78,276	76,250	35,946	66,700	99.49	99.06	99.60	99.46	100	100	78.37	93.45
78,276	76,250	45,867	71,379	100	100	100	100	100	100	100	100

Tab. 42. Bezeichnung der Gruppe	Lombardvorschüsse und Reports							
	1906	1913	1914	1915	1906	1913	1914	1915
	In 1000 Franken				In Prozenten des Gesamtbetrages			
1 *a*. Schweizerische Nationalbank	*18,623*	28,385	19,552	20,954	(7.38)	*10.74*	*8.19*	*8.14*
b. Darlehenskasse der schweiz. Eidgenossenschaft	—	—	37,608	54,931	—	—	*15.76*	*21.85*
2. Kantonalbanken	54,957	58,247	59,004	58,978	*21.78*	*22.05*	*24.73*	*22.92*
3. Grossbanken	117,337	128,128	88,548	88,024	*46.51*	*48.50*	*37.11*	*34.21*
4. Lokal- und Mittelbanken	48,081	37,705	24,692	24,446	*19.06*	*14.27*	*10.35*	*9.50*
5. Spar- und Leihkassen	209	1,046	993	888	*0.08*	*0.40*	*0.42*	*0.35*
6. Hypothekenbanken	1,742	1,287	545	1,083	*0.69*	*0.49*	*0.23*	*0.42*
7. Sparkassen	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Trustbanken	11,330	9,367	2,526	4,094	*4.50*	*3.55*	*1.06*	*1.59*
9. Überseebanken	—	—	5,139	3,907	—	—	*2.15*	*1.52*
Zusammen	252,279	264,165	238,607	257,305	*100*	*100*	*100*	*100*
1 *a*. Schweizerische Nationalbank	—	28,385	19,552	20,954	—	*10.74*	*8.19*	*8.14*
b. Darlehenskasse der schweiz. Eidgenossenschaft	—	—	37,608	54,931	—	—	*15.76*	*21.85*
2. Staatsinstitute mit Dotation	45,456	51,823	52,863	53,911	*18.02*	*19.62*	*22.15*	*20.95*
3. Aktiengesellschaften	206,690	182,394	127,070	126,200	*81.93*	*69.04*	*53.26*	*49.05*
4. Genossenschaften	133	1,563	1,514	1,309	*0.05*	*0.60*	*0.64*	*0.51*
5. Übrige Institute	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	252,279	264,165	238,607	257,305	*100*	*100*	*100*	*100*

Tab. 43.	Kontokorrentdebitoren (gedeckte und ungedeckte zusammen)						
	1913	1914	gegen 1913		1915	gegen 1914	
	1000 Fr.	1000 Fr.	1000 Fr.	%	1000 Fr.	1000 Fr.	%
1. Kantonalbanken	452,149	463,684	+ 11,535	+ *2.55*	483,189	+ 19,505	+ *4.21*
2. Grossbanken	1,202,114	1,138,982	— 63,132	— *5.25*	1,183,334	+ 44,352	+ *3.89*
3. Lokal- und Mittelbanken	456,477	440,956	— 15,521	— *3.40*	428,084	— 12,872	— *2.92*
4. Spar- und Leihkassen	88,023	80,088	— 7,935	— *9.01*	79,764	— 324	— *0.40*
5. Hypothekenbanken	51,747	46,701	— 5,046	— *9.75*	46,168	— 533	— *1.14*
6. Sparkassen	16,612	17,193	+ 581	+ *3.50*	16,979	— 214	— *1.24*
7. Trustbanken	137,888	148,473	+ 10,585	+ *7.68*	168,034	+ 19,561	+ *13.17*
8. Überseebanken	—	2,847	+ 2,847	—	2,638	— 209	— *7.34*
Insgesamt	2,405,010	2,338,924	— 66,086	— *2.75*	2,408,190	+ 69,266	+ *2.96*

Tab. 44. Jahr	Die ungedeckten Debitoren in Prozenten							
	der gesamten Kontokorrentdebitoren				der eigenen Mittel			
	Grossbanken	Lokal- und Mittelbanken	Spar- und Leihkassen	Zusammen	Grossbanken	Lokal- und Mittelbanken	Spar- und Leihkassen	Zusammen
Zahl der Banken	4	9	2	15	4	9	2	15
1906	*43.57*	*30.25*	—	*41.69*	*85.52*	*48.43*	—	*79.28*
1913	*42.04*	*26.86*	*13.23*	*39.24*	*111.56*	*63.21*	*45.41*	*103.65*
1914	*38.03*	*25.30*	*15.11*	*35.60*	*93.02*	*58.30*	*42.96*	*86.93*
1915	*33.53*	*22.89*	*17.03*	*31.75*	*86.46*	*53.22*	*50.69*	*81.38*

Tab. 45. Bezeichnung der Gruppe	Kontokorrentdebitoren (gedeckte und ungedeckte zusammen)							
	1906	1913	1914	1915	1906	1913	1914	1915
	In 1000 Franken				In Prozenten des Gesamtbetrages			
1. Ehemal. Emissionsbanken mit beschränktem Geschäftsbetrieb	11,025	—	—	—	0.77	—	—	—
2. Kantonalbanken	195,010	452,149	463,684	483,189	13.67	18.80	19.82	20.06
3. Grossbanken	685,787	1,202,114	1,138,982	1,183,334	48.07	49.98	48.70	49.14
4. Lokal- und Mittelbanken	379,931	456,477	440,956	428,084	26.63	18.98	18.85	17.78
5. Spar- und Leihkassen	58,832	88,023	80,088	79,764	4.12	3.66	3.42	3.31
6. Hypothekenbanken	24,063	51,747	46,701	46,168	1.69	2.15	2.00	1.92
7. Sparkassen	10,731	16,612	17,193	16,979	0.75	0.69	0.74	0.70
8. Trustbanken	61,313	137,888	148,473	168,034	4.30	5.74	6.35	6.98
9. Überseebanken	—	—	2,847	2,638	—	—	0.12	0.11
Zusammen	1,426,692	2,405,010	2,338,924	2,408,190	100	100	100	100
1. Staatsinstitute mit Dotation	149,185	361,088	367,384	389,212	10.46	15.01	15.71	16.16
2. Aktiengesellschaften	1,116,747	1,739,507	1,674,641	1,731,474	78.28	72.33	71.60	71.90
3. Genossenschaften	151,089	299,490	292,394	282,880	10.59	12.45	12.50	11.75
4. Übrige Institute	9,671	4,925	4,505	4,624	0.67	0.21	0.19	0.19
Zusammen	1,426,692	2,405,010	2,338,924	2,408,190	100	100	100	100

Tab. 46. Jahr	Verhältnis der Kontokorrentkreditoren zu den Kontokorrentdebitoren														
	Kantonalbanken			Grossbanken			Lokal- und Mittelbanken			Spar- und Leihkassen			Zusammen		
	Kontokorrentdebitoren	Kontokorrentkreditoren	Kreditoren in Prozenten der Debitoren	Kontokorrentdebitoren	Kontokorrentkreditoren	Kreditoren in Prozenten der Debitoren	Kontokorrentdebitoren	Kontokorrentkreditoren	Kreditoren in Prozenten der Debitoren	Kontokorrentdebitoren	Kontokorrentkreditoren	Kreditoren in Prozenten der Debitoren	Kontokorrentdebitoren	Kontokorrentkreditoren	Kreditoren in Prozenten der Debitoren
	In Fr. 1000			In Fr. 1000			In Fr. 1000			In Fr. 1000			In Fr. 1000		
1906	195,010	213,564	109.51	685,787	332,881	48.54	379,931	172,204	45.33	58,832	36,472	61.99	1,319,560	755,121	57.23
1913	452,149	317,596	70.24	1,202,114	577,754	48.06	456,477	169,042	37.03	88,023	40,183	45.65	2,198,763	1,104,575	50.24
1914	463,684	313,131	67.53	1,138,982	624,027	54.79	440,956	175,167	39.72	80,088	40,429	50.48	2,123,710	1,152,754	54.28
1915	483,189	379,565	78.55	1,183,334	810,327	68.48	428,084	206,125	48.15	79,764	47,846	59.98	2,174,371	1,443,863	66.40

Tab. 47. Bezeichnung der Gruppe	Vorschüsse auf Termin							
	1906	1913	1914	1915	1906	1913	1914	1915
	In 1000 Franken				In Prozenten des Gesamtbetrages			
1. Ehemal. Emissionsbanken mit beschränktem Geschäftsbetrieb	4,037	—	—	—	0.95	—	—	—
2. Kantonalbanken	135,786	234,332	244,917	248,476	32.04	37.68	39.22	39.20
3. Grossbanken	77,757	143,020	147,738	149,949	18.35	22.99	23.66	23.66
4. Lokal- und Mittelbanken	105,992	104,083	92,957	92,392	25.01	16.73	14.89	14.58
5. Spar- und Leihkassen	57,430	56,660	56,827	56,131	13.55	9.11	9.10	8.86
6. Hypothekenbanken	6,679	17,394	14,766	15,020	1.58	2.80	2.36	2.37
7. Sparkassen	25,874	40,708	43,797	44,492	6.10	6.55	7.01	7.02
8. Trustbanken	10,279	25,768	23,441	27,432	2.42	4.14	3.76	4.31
Zusammen	423,834	621,965	624,443	633,892	100	100	100	100
1. Staatsinstitute mit Dotation	112,844	210,605	220,199	224,179	26.62	33.86	35.26	35.37
2. Aktiengesellschaften	221,245	268,565	255,574	260,990	52.20	43.18	40.93	41.17
3. Genossenschaften	75,908	121,969	128,751	129,241	17.91	19.61	20.62	20.39
4. Übrige Institute	13,837	20,826	19,919	19,482	3.27	3.35	3.19	3.07
Zusammen	423,834	621,965	624,443	633,892	100	100	100	100

Tab. 48. Bezeichnung der Gruppe	Hypotheken							
	1906	1913	1914	1915	1906	1913	1914	1915
	In 1000 Franken				In Prozenten des Gesamtbetrages			
1. Ehemal. Emissionsbanken mit beschränktem Geschäftsbetrieb	225	—	—	—	0.01	—	—	—
2. Kantonalbanken	767,411	1,293,755	1,373,912	1,406,241	30.15	33.49	34.63	35.00
3. Grossbanken	121,347	166,684	163,520	163,825	4.77	4.32	4.12	4.08
4. Lokal- und Mittelbanken	167,157	211,650	216,776	219,109	6.57	5.48	5.46	5.46
5. Spar- und Leihkassen	193,148	201,159	189,736	188,570	7.59	5.21	4.78	4.69
6. Hypothekenbanken	869,216	1,388,295	1,414,983	1,433,701	34.15	35.94	35.66	35.69
7. Sparkassen	426,661	552,076	553,012	554,942	16.76	14.29	13.94	13.81
8. Trustbanken	—	49,128	—	—	—	1.27	—	—
9. Überseebanken	—	—	55,883	50,992	—	—	1.41	1.27
Zusammen	2,545,165	3,862,747	3,967,822	4,017,380	100	100	100	100
1. Staatsinstitute mit Dotation	1,006,507	1,730,322	1,826,240	1,875,341	39.55	44.80	46.03	46.68
2. Aktiengesellschaften	1,095,373	1,586,068	1,591,478	1,585,270	43.04	41.06	40.11	39.46
3. Genossenschaften	328,418	417,659	420,257	427,939	12.90	10.81	10.59	10.65
4. Übrige Institute	114,867	128,698	129,847	128,830	4.51	3.33	3.27	3.21
Zusammen	2,545,165	3,862,747	3,967,822	4,017,380	100	100	100	100

Tab. 49. Ende	An Effekten und Konsortialbeteiligungen wiesen aus (in 1000 Franken):					
	Die Trustbanken		Sämtliche Banken			
			Mit Ausschluss der Trustbanken		Mit Einschluss der Trustbanken	
		Gegen das Vorjahr		Gegen das Vorjahr		Gegen das Vorjahr
1906	273,645	—	517,496	—	791,141	—
1913	576,598	+ 52,782	610,254	— 7,316	1,186,852	+ 45,466
1914	630,390	+ 53,792	648,508	+ 38,254	1,278,898	+ 92,046
1915	628,188	— 2,202	663,271	+ 14,763	1,291,459	+ 12,561

Tab. 50. Bezeichnung der Gruppe	Effekten und Konsortialbeteiligungen							
	1906	1913	1914	1915	1906	1913	1914	1915
	In 1000 Franken				In Prozenten des Gesamtbetrages			
1. Schweizerische Nationalbank	8,931	6,378	9,329	8,099	(1.13)	0.54	0.73	0.63
2. Kantonalbanken	128,584	138,355	147,227	162,357	16.25	11.66	11.51	12.57
3. Grossbanken	162,254	197,775	210,220	204,693	20.51	16.66	16.44	15.85
4. Lokal- und Mittelbanken	80,120	86,753	88,875	93,145	10.13	7.31	6.95	7.21
5. Spar- und Leihkassen	12,033	16,868	16,940	21,073	1.52	1.42	1.32	1.63
6. Hypothekenbanken	19,259	34,481	34,535	32,116	2.44	2.91	2.70	2.49
7. Sparkassen	106,315	129,644	141,006	140,419	13.44	10.92	11.03	10.87
Zusammen (1—7)	517,496	610,254	648,132	661,902	65.42	51.42	50.68	51.25
8. Trustbanken	273,645	576,598	630,390	628,188	34.58	48.58	49.29	48.64
9. Überseebanken	—	—	376	1,369	—	—	0.03	0.11
Zusammen (1—9)	791,141	1,186,852	1,278,898	1,291,459	100	100	100	100
1. Schweizerische Nationalbank	—	6,378	9,329	8,099	—	0.54	0.73	0.63
2. Staatsinstitute mit Dotation	152,826	168,816	184,983	195,006	19.32	14.22	14.46	15.10
3. Aktiengesellschaften	559,251	905,914	971,997	965,937	70.69	76.33	76.00	74.79
4. Genossenschaften	26,224	40,664	45,469	55,576	3.31	3.43	3.56	4.30
5. Übrige Institute	52,840	65,080	67,120	63,841	6.68	5.48	5.25	5.18
Zusammen	791,141	1,186,852	1,278,898	1,291,459	100	100	100	100
Ohne die Trustbanken weisen die Aktiengesellschaften folgende Bestände aus	285,606	329,316	341,607	337,749	36.11	27.75	26.71	26.15

Tab. 51.

Anlage der von den Banken für eigene Rechnung gekauften Effekten, Ende 1906, 1913 und 1915

Bezeichnung der Gruppe	Zahl der Banken	Total der eigenen Effekten	Davon Obligationen: Schweizerische	Davon Obligationen: Ausländische	Davon Obligationen: Zusammen	Davon Aktien: Schweizerische	Davon Aktien: Ausländische	Davon Aktien: Zusammen	Vom Total der eigenen Effekten entfallen auf: Obligationen	Vom Total der eigenen Effekten entfallen auf: Aktien	Von den Obligationen entfallen auf: Schweiz	Von den Obligationen entfallen auf: Ausland	Von den Aktien entfallen auf: Schweiz	Von den Aktien entfallen auf: Ausland	Verhältnis der: Inlandanlage zum Total der eigenen Effekten	Verhältnis der: Auslandanlage zum Total der eigenen Effekten
		(in 1000 Franken)							(in Prozenten)							
1906.																
1. Ehemal. Emissionsbanken m. beschr. Geschäftsbetrieb	4	8,931	4,300	3,731	8,031	900	—	900	89.92	10.08	53.54	46.46	100	—	58.22	41.78
2. Kantonalbanken	22	128,246	106,095	11,552	117,647	10,428	171	10,599	91.74	8.26	90.18	9.82	98.39	1.61	90.86	9.14
3. Grossbanken	8	88,467	14,076	21,904	35,980	25,622	26,865	52,487	40.67	59.33	39.12	60.88	48.82	51.18	44.87	55.13
4. Lokal- u. Mittelbanken	65	64,568	36,831	13,075	49,906	9,603	5,059	14,662	77.29	22.71	73.80	26.20	65.50	34.50	71.91	28.09
5. Spar- u. Leihkassen	33	8,794	7,655	649	8,304	464	26	490	94.43	5.57	92.18	7.82	94.69	5.31	92.32	7.68
6. Sparkassen	25	57,394	45,005	11,281	56,286	959	149	1,108	98.07	1.93	79.96	20.04	86.55	13.45	80.09	19.91
7. Hypothekenbanken	11	15,687	11,715	3,675	15,390	284	13	297	98.11	1.89	76.12	23.88	95.62	4.38	76.49	23.51
Zusammen	168	372,087	225,677	65,867	291,544	48,260	32,283	80,543	78.35	21.65	77.41	22.59	59.92	40.08	73.62	26.38
1913.																
1. Schweiz. Nationalbank	1	9,329	7,512	1,817	9,329	—	—	—	100	—	80.52	19.48	—	—	80.52	19.48
2. Kantonalbanken	22	136,412	112,073	7,577	119,650	16,439	323	16,762	87.71	12.29	93.67	6.33	98.07	1.93	94.21	5.79
3. Grossbanken	6	112,209	25,372	16,813	42,185	50,375	19,649	70,024	37.60	62.40	60.14	39.86	71.94	28.06	67.51	32.49
4. Lokal- u. Mittelbanken	60	59,378	37,402	7,917	45,319	9,973	4,086	14,059	76.32	23.68	82.53	17.47	70.94	29.06	79.79	20.21
5. Spar- u. Leihkassen	38	15,084	12,834	478	13,312	1,723	49	1,772	88.25	11.75	96.41	3.59	97.23	2.77	96.51	3.49
6. Sparkassen	40	66,462	54,089	10,899	64,988	1,274	200	1,474	97.78	2.22	83.23	16.77	86.43	13.57	83.30	16.70
7. Hypothekenbanken	15	28,711	20,149	7,683	27,832	748	131	879	96.94	3.06	72.40	27.60	85.10	14.90	72.78	27.22
Zusammen	182	427,585	269,431	53,184	322,615	80,532	24,438	104,970	75.45	24.55	83.51	16.49	76.72	23.28	81.85	18.15
1915.																
1. Schweiz. Nationalbank	1	8,099	6,577	1,522	8,099	—	—	—	100	—	81.21	18.79	—	—	81.21	18.79
2. Kantonalbanken	23	160,021	138,649	9,514	148,163	11,631	227	11,858	92.59	7.41	93.58	6.42	98.09	1.91	93.91	6.09
3. Grossbanken	6	141,899	41,010	18,311	59,321	60,796	21,782	82,578	41.80	58.20	69.13	30.87	73.62	26.38	71.75	28.25
4. Lokal- u. Mittelbanken	60	64,583	45,734	6,032	51,766	9,216	3,601	12,817	80.15	19.85	88.35	11.65	71.90	28.10	85.08	14.92
5. Spar- u. Leihkassen	51	19,388	17,302	581	17,883	1,476	29	1,505	92.24	7.76	96.75	3.25	98.07	1.93	96.85	3.15
6. Sparkassen	[1]52	127,933	89,346	37,340	126,686	1,247	—	1,247	99.03	0.97	70.53	29.47	100	—	70.81	29.19
	51	*81,707*	*69,555*	*10,905*	*80,460*	*1,247*	—	*1,247*	98.47	1.53	86.45	13.55	100	—	86.65	13.35
7. Hypothekenbanken	14	27,977	19,161	7,773	26,934	735	308	1,043	96.27	3.73	71.14	28.86	70.47	29.53	71.12	28.88
Zusammen	[1]207	549,900	357,779	81,073	438,852	85,101	25,947	111,048	79.81	20.19	81.53	18.47	76.63	23.37	80.54	19.46
	206	*503,674*	*337,988*	*54,638*	*392,626*	*85,101*	*25,947*	*111,048*	77.95	22.05	86.08	13.92	76.63	23.37	84.00	16.00

[1]) Vgl. den Abschnitt „Effekten- und Konsortialbeteiligungen".

Tab. 52.

Immobilien und Mobilien

Bezeichnung der Gruppe	zum eigenen Geschäftsbetriebe dienend (in 1000 Franken) 1906	1913	1914	1915	nicht zum eigenen Geschäftsbetriebe dienend (in 1000 Franken) 1906	1913	1914	1915
1. Schweizerische Nationalbank	*1,145*	6,872	6,600	6,475	—	—	—	—
2. Kantonalbanken	7,545	10,697	12,457	12,332	1,791	4,637	7,188	9,655
3. Grossbanken	19,593	34,876	36,864	37,141	2,417	3,129	3,280	4,607
4. Lokal- und Mittelbanken	7,081	10,921	11,981	13,039	5,718	6,410	7,136	9,136
5. Spar- und Leihkassen	1,667	1,591	3,521	3,424	1,967	942	1,550	1,903
6. Hypothekenbanken	2,726	4,594	5,070	5,678	5,038	3,403	2,477	3,227
7. Sparkassen	1,940	2,844	2,848	2,891	4,894	6,832	7,351	8,077
8. Trustbanken	620	920	1,210	1,200	—	—	—	—
9. Überseebanken	—	—	200	180	—	—	—	2,208
Zusammen	42,317	73,315	80,751	82,360	21,825	25,353	28,982	38,813
1. Schweizerische Nationalbank	—	6,872	6,600	6,475	—	—	—	—
2. Staatsinstitute mit Dotation	8,288	11,883	14,038	14,422	6,875	10,326	11,737	14,780
3. Aktiengesellschaften	27,238	42,846	47,870	48,822	12,638	12,018	14,564	19,451
4. Genossenschaften	6,086	10,771	11,304	11,701	1,889	2,512	2,081	3,824
5. Übrige Institute	705	943	939	940	423	497	600	758
Zusammen	42,317	73,315	80,751	82,360	21,825	25,353	28,982	38,813

Tab. 53.

Bezeichnung der Gruppe	Verhältnis der leicht greifbaren Anlagen zu											
	Leicht greifbare Anlagen (Kassa, Giro- und Bankguthaben, Wechsel, Lombards und Reports)				Andere Anlagen				Fremde Gelder			
	1906	1913	1914	1915	1906	1913	1914	1915	1906	1913	1914	191
	In 1000 Franken											
A. Kantonalbanken . . .	405,363	384,564	366,350	408,174	1,357,692	2,488,008	2,555,248	2,618,494	1,491,390	2,282,985	2,387,190	2,492,
B. Grossbanken	466,699	693,791	650,207	897,924	1,094,329	1,772,321	1,719,178	1,766,946	927,581	1,579,718	1,599,342	1,867,
C. Lokal- u. Mittelbanken	281,202	267,264	252,068	269,679	790,858	923,775	904,672	898,788	780,953	862,243	834,998	851,
D. Spar- und Leihkassen .	23,722	18,309	18,166	24,220	332,687	377,217	362,852	364,992	311,828	336,773	323,790	329,
E. Hypothekenbanken . .	35,732	45,309	31,086	45,026	956,526	1,552,464	1,577,892	1,604,658	837,701	1,369,694	1,384,496	1,424,
F. Sparkassen	16,557	25,483	19,854	26,077	588,751	776,176	792,361	793,154	567,557	738,500	754,674	760,
Zusammen A—F	1,229,275	1,434,720	1,337,731	1,671,100	5,120,843	7,889,961	7,912,203	8,047,032	4,917,010	7,169,913	7,284,490	7,726,
G. Staatsinstitute mit Dotation	384,237	377,660	341,582	403,320	1,565,076	2,863,260	2,943,720	3,031,783	1,669,846	2,647,772	2,762,412	2,901,
H. Aktiengesellschaften:												
Fr. Kapital 1— 100,000	5,505	3,333	2,215	2,932	101,826	72,844	73,752	75,449	99,886	71,642	71,231	73
100,001— 500,000	14,641	9,666	7,735	9,691	167,489	154,366	152,346	151,302	155,673	139,096	134,120	134,
500,001— 1,000,000	35,460	28,753	28,924	30,134	170,979	179,289	181,350	182,621	159,403	163,379	163,768	166
1,000,001— 5,000,000	147,296	87,121	86,522	107,018	414,937	525,118	513,071	498,874	423,037	462,919	446,442	457
5,000,001—10,000,000	71,813	95,761	91,653	70,358	227,425	291,187	286,657	238,363	220,978	293,982	283,111	240
10,000,001—20,000,000	151,686	30,021	30,133	47,513	309,747	68,036	64,760	105,044	259,603	68,629	67,962	108
über 20,000,000	340,754	664,707	629,592	847,928	692,076	1,482,637	1,436,294	1,486,920	609,763	1,293,658	1,322,409	1,574
Zusammen	767,155	919,362	876,774	1,115,574	2,084,479	2,773,477	2,708,230	2,738,573	1,928,343	2,493,305	2,489,043	2,754
Zusammen (mit Einschluss der Aktien-Hypothekenbanken)	778,660	939,750	890,774	1,135,839	2,748,233	3,869,476	3,805,786	3,844,205	2,485,152	3,428,999	3,424,346	3,701
I. Genossenschaften:												
a) Ohne Kapital . . .	3,765	3,902	2,720	3,923	230,519	223,787	214,185	207,900	220,096	212,468	203,608	198
Fr. Kapital *b)* 1— 100,000	1,750	455	615	1,226	28,732	35,170	51,550	48,941	28,696	33,751	49,103	46
c) 100,001— 500,000	2,712	3,183	2,858	3,287	74,060	91,344	93,444	106,839	71,045	87,943	89,474	102
d) 500,001—1,000,000	1,970	909	818	890	7,288	25,248	25,204	25,225	6,597	21,414	21,278	21
e) 1,000,001—5,000,000	15,572	21,746	19,448	21,113	73,660	131,747	118,899	120,748	65,644	115,305	108,484	112
Zusammen *(a—e)*	25,769	30,195	26,459	30,439	414,259	507,296	503,282	509,653	392,078	470,881	471,947	480
Fr. Kapital *f)* über 20,000,000 . .	33,747	76,706	69,455	90,931	198,082	424,248	431,505	434,990	178,497	400,752	404,335	422
Zusammen *(a—f)*	59,516	106,901	95,914	121,370	612,341	931,544	934,787	944,643	570,575	871,633	876,282	903
K. Übrige Institute . . .	6,862	10,409	9,461	10,571	195,193	225,681	227,910	226,401	191,437	221,509	221,450	220
Zusammen G—K	1,229,275	1,434,720	1,337,731	1,671,100	5,120,843	7,889,961	7,912,203	8,047,032	4,917,010	7,169,913	7,284,490	7,726

nden Geldern und den Verbindlichkeiten überhaupt

Gesamte Verbindlichkeiten (Fremde Gelder, Tratten und Akzepte und sonstige Verbindlichkeiten)				Leicht greifbare Anlagen in Prozenten								Durch leicht greifbare Mittel sind nicht gedeckt von den							
				der fremden Gelder				der Gesamtverbindlichkeiten				fremden Geldern				Verbindlichkeiten überhaupt			
1906	1913	1914	1915	1906	1913	1914	1915	1906	1913	1914	1915	1906	1913	1914	1915	1906	1913	1914	1915
In 1000 Franken				In Prozenten															
578,624	2,534,041	2,569,097	2,672,181	27.18	16.84	15.35	16.37	25.68	15.18	14.26	15.27	72.82	83.16	84.65	83.63	74.32	84.82	85.74	84.73
219,835	1,994,125	1,894,733	2,188,720	50.31	43.92	40.65	48.07	38.26	34.79	34.32	41.03	49.69	56.08	59.35	51.98	61.74	65.21	65.68	58.97
344,330	922,624	887,857	900,834	36.01	31.00	30.19	31.68	33.30	28.97	28.39	29.94	63.99	69.00	69.81	68.32	66.70	71.08	71.61	70.06
318,451	345,409	331,895	339,503	7.61	5.44	5.61	7.35	7.45	5.30	5.47	7.18	92.39	94.56	94.39	92.65	92.55	94.70	94.53	92.87
361,726	1,401,310	1,417,377	1,457,144	4.27	3.81	2.25	3.16	4.15	3.23	2.19	3.09	95.73	96.69	97.75	96.84	95.85	96.77	97.81	96.91
570,788	748,968	759,588	766,492	2.92	3.45	2.63	3.43	2.90	3.40	2.61	3.40	97.08	96.55	97.37	96.57	97.10	96.60	97.39	96.60
393,754	7,946,477	7,860,547	8,324,874	25.00	20.01	18.36	21.63	22.79	18.05	17.02	20.07	75.00	79.99	81.64	78.37	77.21	81.95	82.98	79.93
757,787	2,901,728	2,944,665	3,083,701	23.01	14.26	12.37	13.90	21.86	13.01	11.60	13.08	76.99	85.74	87.63	86.10	78.14	86.99	88.40	86.92
00,654	72,049	71,707	73,941	5.51	4.65	3.11	4.00	5.47	4.63	3.09	3.97	94.49	95.35	96.89	96.00	94.53	95.37	96.91	96.03
59,849	142,294	137,458	137,845	9.40	6.95	5.77	7.20	9.16	6.79	5.63	7.03	90.60	93.05	94.23	92.80	90.84	93.21	94.37	92.97
71,416	171,737	171,820	174,362	22.25	17.60	15.95	18.12	20.69	16.74	16.83	17.28	77.75	82.40	84.05	81.88	79.31	83.26	83.17	82.72
56,598	491,866	474,133	483,829	34.82	18.82	19.38	23.41	32.26	17.71	18.25	22.12	65.18	81.18	80.62	76.59	67.74	82.29	81.75	77.88
40,815	312,421	299,809	251,681	32.50	32.57	32.37	29.24	29.82	30.65	30.57	27.96	67.50	67.43	67.63	70.76	70.18	69.35	69.43	72.04
42,633	73,507	70,343	114,487	58.43	43.74	46.53	43.98	44.27	40.84	42.84	41.50	41.57	56.26	53.47	56.02	55.73	59.16	57.16	58.50
09,648	1,693,439	1,611,881	1,880,343	55.88	51.38	47.61	57.03	42.09	39.25	39.06	45.09	44.12	48.62	52.39	42.97	57.91	60.75	60.94	54.91
81,613	2,957,313	2,837,151	3,116,488	39.78	36.87	35.23	40.51	33.62	31.09	30.90	35.80	60.22	63.13	64.77	59.49	66.38	68.91	69.10	64.20
55,194	3,915,577	3,794,970	4,087,748	31.33	27.41	26.01	30.68	27.27	24.00	23.47	27.79	68.67	72.59	73.99	69.32	72.73	76.00	76.53	72.21
22,329	215,390	204,825	199,740	1.71	1.84	1.34	1.98	1.69	1.81	1.33	1.96	98.29	98.16	98.66	98.02	98.31	98.19	98.67	98.04
28,860	33,822	49,433	47,743	6.10	1.35	1.25	2.62	6.06	1.35	1.24	2.57	93.90	98.65	98.75	97.38	93.94	98.65	98.76	97.43
71,579	88,910	90,420	103,139	3.82	3.62	3.19	3.22	3.79	3.58	3.16	3.19	96.18	96.38	96.81	96.78	96.21	96.42	96.84	96.81
6,794	21,786	21,696	21,747	29.86	4.24	3.84	4.19	29.00	4.17	3.77	4.09	70.14	95.76	96.16	95.81	71.00	95.83	96.23	95.91
68,766	124,607	111,905	115,286	23.72	18.86	17.93	18.77	22.64	17.45	17.38	18.31	76.28	81.14	82.07	81.23	77.36	82.55	82.62	81.69
98,328	484,515	478,279	487,655	6.57	6.41	5.61	6.33	6.47	6.23	5.53	6.24	93.43	93.59	94.39	93.67	93.53	93.77	94.47	93.76
89,942	421,417	418,758	442,621	18.91	19.14	17.18	21.53	17.77	18.20	16.59	20.54	81.09	80.86	82.82	78.47	82.23	81.80	83.41	79.46
88,270	905,932	897,037	930,276	10.43	12.26	10.95	13.43	10.12	11.80	10.69	13.05	89.57	87.74	89.05	86.57	89.88	88.20	89.31	86.95
92,503	223,240	223,875	223,149	3.58	4.70	4.27	4.80	3.56	4.66	4.23	4.74	96.42	95.30	95.73	95.20	96.44	95.34	95.77	95.26
93,754	7,946,477	7,860,547	8,324,874	25.00	20.01	18.36	21.63	22.79	18.05	17.02	20.07	75.00	79.99	81.64	78.37	77.21	81.95	82.98	79.93

Gliederung der Aktiva und Passiva bei

Kantonalbanken[1]), Grossbanken, Lokal- und Mittelbanken, Spar- und Leihkassen und Sparkassen

Nach Verteilung des Aktivsaldos

Tab. 54. **Aktiva**	I. 8 Banken mit einem Kapital von über Fr. 20,000,000			II. 1 Bank mit einem Kapital von Fr. 10,000,001—20,000,000			III. 7 Banken mit einem Kapital von Fr. 5,000,001—10,000,000		
	In Fr. 1000	In % aller Aktiva	In % aller Banken	In Fr. 1000	In % aller Aktiva	In % aller Banken	In Fr. 1000	In % aller Aktiva	In % aller Banken
1. Kassa und Giroguthaben	70,377	3.40	*75.31*	1,785	1.88	*1.91*	7,237	1.91	*7.74*
2. Korrespondentendebitoren	144,131	6.98	*77.45*	5,017	5.29	*2.70*	9,469	2.50	*5.09*
3. Wechselportefeuille	320,397	15.51	*67.00*	20,584	21.69	*4.30*	60,488	15.99	*12.65*
Leicht greifbare Mittel I. Ordnung (Summe von 1—3)	534,905	25.89	*70.59*	27,386	28.86	*3.61*	77,194	20.40	*10.19*
in % der fremden Gelder	40.44			40.30			27.27		
in % der Verbindlichkeiten überhaupt	33.19			38.93			25.75		
4. Lombardvorschüsse und Reports	94,687	4.58	*79.54*	2,747	2.89	*2.31*	14,459	3.82	*12.15*
Leicht greifbare Mittel überhaupt (Summe von 1—4)	629,592	30.47	*71.81*	30,133	31.75	*3.44*	91,653	24.22	*10.45*
in % der fremden Gelder	47.60			44.34			32.37		
in % der Verbindlichkeiten überhaupt	39.06			42.84			30.57		
5. Kontokorrentdebitoren	971,357	47.02	*65.57*	56,860	59.92	*3.84*	106,492	28.15	*7.19*
6. Vorschüsse auf Termin	57,476	2.78	*26.44*	—	—	—	24,898	6.58	*11.45*
7. Hypotheken	135,617	6.56	*24.29*	—	—	—	108,663	28.72	*19.46*
8. Darlehen an Gemeinden und Korporationen	—	—	—	—	—	—	2,020	0.53	*20.04*
9. Effekten und Konsortialbeteiligungen	206,933	10.02	*65.75*	6,019	6.34	*1.91*	19,833	5.24	*6.30*
10. Immobilien und Mobilien	33,578	1.63	*59.91*	1,881	1.99	*3.36*	6,564	1.74	*11.71*
11. Nicht einbezahltes Aktienkapital	12,500	0.61	*38.99*	—	—	—	12,500	3.31	*38.99*
12. Diverse	18,833	0.91	*49.36*	—	—	—	5,687	1.51	*14.90*
Summe von 5—12	1,436,294	69.53	*53.03*	64,760	68.25	*2.39*	286,657	75.78	*10.58*
Gesamtaktiva	2,065,886	100	*57.63*	94,893	100	*2.65*	378,310	100	*10.55*
Passiva	In Fr. 1000	In % aller Passiva	In % aller Banken	In Fr. 1000	In % aller Passiva	In % aller Banken	In Fr. 1000	In % aller Passiva	In % aller Banken
1. Aktienkapital (Nominal)	345,000	16.70	*60.35*	15,000	15.81	*2.62*	61,500	16.26	*10.76*
2. Reserven	109,005	5.28	*61.86*	9,550	10.06	*5.42*	17,001	4.49	*9.65*
Eigene (Garantie-) Mittel insgesamt	454,005	21.98	*60.71*	24,550	25.87	*3.28*	78,501	20.75	*10.50*
in % der fremden Gelder	34.33			36.12			27.73		
in % der Verbindlichkeiten überhaupt	28.17			34.90			26.18		
3. Fremde Gelder	1,322,609	64.02	*53.18*	67,962	71.62	*2.78*	283,111	74.84	*11.87*
4. Tratten und Akzepte	240,457	11.64	*89.88*	636	0.67	*0.24*	6,874	1.82	*2.57*
5. Diverse	48,815	2.36	*60.78*	1,745	1.84	*2.17*	9,824	2.59	*12.22*
Verbindlichkeiten überhaupt (Summe von 3—5)	1,611,881	78.02	*56.81*	70,343	74.13	*2.48*	299,809	79.25	*10.57*
Gesamtpassiva	2,065,886	100	*57.63*	94,893	100	*2.65*	378,310	100	*10.55*
Der statistische Reingewinn betrug	23,834			604			3,089		
hiervon wurden u. a. verwendet:									
1. zur Reservedotierung	100			—			— 26		
2. als Dividende an die Aktionäre	21,760			1,050			2,680		
3. als Tantieme	1,913			—			172		

[1]) Die Aktiengesellschaften: Banque Cantonale Vaudoise, Zuger Kantonalbank, Banca del Ticino.

[2]) Drei Banken weisen an Stelle des Reingewinns einen Verlust von Fr. 2,666,000 aus.

161 schweizerischen Aktienbanken, Ende 1914.

(somit exkl. Schweizerische Nationalbank, Hypothekenbanken, Trustbanken und Überseebanken).

der Gewinn- und Verlustrechnung.

IV. 36 Banken mit einem Kapital von Fr. 1,000,001—5,000,000			V. 30 Banken mit einem Kapital von Fr. 500,001—1,000,000			VI. 57 Banken mit einem Kapital von Fr. 100,001—500,000			VII. 22 Banken mit einem Kapital von Fr. 1—100,000			VIII. 161 Banken insgesamt		
In Fr. 1000	In % aller Aktiva	In % aller Banken	In Fr. 1000	In % aller Aktiva	In % aller Banken	In Fr. 1000	In % aller Aktiva	In % aller Banken	In Fr. 1000	In % aller Aktiva	In % aller Banken	In Fr. 1000	In % aller Aktiva	In % aller Banken
8,599	1.43	*9.20*	3,409	1.62	*3.65*	1,531	0.96	*1.64*	515	0.68	*0.55*	93,453	2.61	*100*
22,014	3.67	*11.83*	3,999	1.90	*2.15*	1,039	0.65	*0.55*	435	0.57	*0.23*	186,104	5.19	*100*
48,777	8.14	*10.20*	21,500	10.22	*4.50*	5,165	3.23	*1.08*	1,265	1.67	*0.27*	478,176	13.34	*100*
79,390	13.24	*10.48*	28,908	13.74	*3.82*	7,735	4.84	*1.02*	2,215	2.92	*0.29*	757,733	21.14	*100*
17.78			17.65			5.77			3.11			30.44		
16.74			16.82			5.63			3.09			26.71		
7,132	1.19	*5.99*	16	0.01	*0.01*	—	—	—	—	—	—	119,041	3.32	*100*
86,522	14.43	*9.87*	28,924	13.75	*3.30*	7,735	4.84	*0.88*	2,215	2.92	*0.25*	876,774	24.46	*100*
19.38			17.66			5.77			3.11			35.22		
18.25			16.83			5.63			3.09			30.90		
242,752	40.49	*16.39*	67,775	32.23	*4.57*	32,541	20.33	*2.20*	3,683	4.85	*0.24*	1,481,460	41.32	*100*
77,637	12.95	*35.72*	19,878	9.45	*9.14*	32,579	20.35	*14.99*	4,899	6.45	*2.26*	217,367	6.06	*100*
117,689	19.63	*21.08*	63,370	30.14	*11.35*	73,419	45.86	*13.15*	59,579	78.43	*10.67*	558,337	15.57	*100*
3,335	0.56	*33.09*	2,254	1.07	*22.37*	1,396	0.87	*13.85*	1,073	1.41	*10.65*	10,078	0.28	*100*
52,754	8.80	*16.76*	19,131	9.10	*6.08*	7,148	4.47	*2.27*	2,909	3.82	*0.93*	314,727	8.78	*100*
8,355	1.39	*14.91*	3,880	1.85	*6.92*	1,675	1.04	*2.99*	114	0.15	*0.20*	56,047	1.56	*100*
4,450	0.74	*13.88*	2,226	1.06	*6.95*	381	0.24	*1.19*	—	—	—	32,057	0.90	*100*
6,099	1.01	*15.98*	2,836	1.35	*7.43*	3,207	2.00	*8.41*	1,495	1.96	*3.92*	38,157	1.07	*100*
513,071	85.57	*18.94*	181,350	86.25	*6.70*	152,346	95.16	*5.63*	73,752	97.08	*2.73*	2,708,230	75.54	*100*
599,593	100	*16.72*	210,274	100	*5.87*	160,081	100	*4.46*	75,967	100	*2.12*	3,585,004	100	*100*
In Fr. 1000	In % aller Passiva	In % aller Banken	In Fr. 1000	In % aller Passiva	In % aller Banken	In Fr. 1000	In % aller Passiva	In % aller Banken	In Fr. 1000	In % aller Passiva	In % aller Banken	In Fr. 1000	In % aller Passiva	In % aller Banken
103,172	17.21	*18.05*	28,300	13.46	*4.95*	17,238	10.77	*3.02*	1,422	1.87	*0.25*	571,632	15.95	*100*
22,288	3.72	*12.65*	10,154	4.83	*5.76*	5,385	3.36	*3.05*	2,838	3.74	*1.61*	176,221	4.91	*100*
125,460	20.93	*16.78*	38,454	18.29	*5.14*	22,623	14.13	*3.02*	4,260	5.61	*0.57*	747,853	20.86	*100*
28.10			23.48			16.87			5.98			30.04		
26.46			22.38			16.46			5.94			26.36		
446,442	74.46	*17.93*	163,768	77.88	*6.58*	134,120	83.78	*5.39*	71,231	93.77	*2.87*	2,489,243	69.43	*100*
16,538	2.75	*6.18*	1,762	0.84	*0.66*	1,125	0.70	*0.42*	136	0.18	*0.05*	267,528	7.46	*100*
11,153	1.86	*13.88*	6,290	2.99	*7.83*	2,213	1.39	*2.75*	340	0.44	*0.42*	80,380	2.25	*100*
474,133	79.07	*16.71*	171,820	81.71	*6.06*	137,458	85.87	*4.84*	71,707	94.39	*2.53*	2,837,151	79.14	*100*
599,593	100	*16.72*	210,274	100	*5.87*	160,081	100	*4.46*	75,967	100	*2.12*	3,585,004	100	*100*
[2]) 2,932			[3]) 1,614			[4]) 1,190			272			33,535		
— 318			257			270			159			442		
4,793			1,404			804			73			32,564		
177			150			63			2			2,477		

[3]) Eine Bank weist an Stelle des Reingewinns einen Verlust von Fr. 296,000 aus.
[4]) Eine Bank weist an Stelle des Reingewinns einen Verlust von Fr. 26,000 aus.

Gliederung der Aktiva und Passiva bei

Kantonalbanken[1]), Grossbanken, Lokal- und Mittelbanken, Spar- und Leihkassen und Sparkassen

Nach Verteilung des Aktivsaldos

Tab. 55. **Aktiva**	I. 8 Banken mit einem Kapital von über Fr. 20,000,000			II. 2 Banken mit einem Kapital von Fr. 10,000,001—20,000,000			III. 5 Banken mit einem Kapital von Fr. 5,000,001—10,000,000		
	In Fr. 1000	In % aller Aktiva	In % aller Banken	In Fr. 1000	In % aller Aktiva	In % aller Banken	In Fr. 1000	In % aller Aktiva	In % aller Banken
1. Kassa und Giroguthaben	93,289	4.00	*79.28*	3,309	2.17	*2.81*	5,375	1.74	*4.57*
2. Korrespondentendebitoren	286,051	12.25	*81.68*	10,411	6.82	*2.97*	2,705	0.88	*0.77*
3. Wechselportefeuille	374,905	16.06	*70.76*	30,071	19.71	*5.68*	46,721	15.13	*8.82*
Leicht greifbare Mittel I. Ordnung (Summe von 1—3)	754,245	32.31	*75.60*	43,791	28.70	*4.39*	54,801	17.75	*5.49*
in % der fremden Gelder	47.92			40.53			22.77		
in % der Verbindlichkeiten überhaupt	40.11			38.25			21.77		
4. Lombardvorschüsse und Reports	93,683	4.01	*79.50*	3,722	2.44	*3.16*	15,557	5.04	*13.20*
Leicht greifbare Mittel überhaupt (Summe von 1—4)	847,928	36.32	*76.01*	47,513	31.14	*4.26*	70,358	22.79	*6.31*
in % der fremden Gelder	53.87			43.98			29.24		
in % der Verbindlichkeiten überhaupt	45.09			41.50			27.96		
5. Kontokorrentdebitoren	1,024,692	43.89	*67.42*	90,562	59.36	*5.96*	71,289	23.09	*4.69*
6. Vorschüsse auf Termin	58,755	2.52	*26.89*	—	—	—	24,651	7.98	*11.28*
7. Hypotheken	134,712	5.77	*24.20*	—	—	—	109,715	35.54	*19.71*
8. Darlehen an Gemeinden und Korporationen	—	—	—	—	—	—	880	0.29	*10.94*
9. Effekten und Konsortialbeteiligungen	197,597	8.46	*63.71*	9,104	5.97	*2.94*	17,631	5.71	*5.68*
10. Immobilien und Mobilien	34,261	1.47	*58.18*	2,910	1.91	*4.94*	6,887	2.23	*11.70*
11. Nicht einbezahltes Aktienkapital	12,500	0.53	*49.83*	1,500	0.98	*5.98*	5,000	1.62	*19.93*
12. Diverse	24,403	1.04	*58.88*	968	0.64	*2.34*	2,310	0.75	*5.57*
Summe von 5—12	1,486,920	63.68	*54.30*	105,044	68.86	*3.84*	238,363	77.21	*8.70*
Gesamtaktiva	2,334,848	100	*60.58*	152,557	100	*3.96*	308,721	100	*8.01*
Passiva	In Fr. 1000	In % aller Passiva	In % aller Banken	In Fr. 1000	In % aller Passiva	In % aller Banken	In Fr. 1000	In % aller Passiva	In % aller Banken
1. Aktienkapital (Nominal)	345,000	14.78	*61.51*	27,000	17.70	*4.81*	41,500	13.44	*7.40*
2. Reserven	109,505	4.69	*61.95*	11,070	7.26	*6.26*	15,540	5.03	*8.79*
Eigene (Garantie-) Mittel insgesamt	454,505	19.47	*61.61*	38,070	24.96	*5.16*	57,040	18.47	*7.73*
in % der fremden Gelder	28.88			35.24			23.70		
in % der Verbindlichkeiten überhaupt	24.17			33.25			22.66		
3. Fremde Gelder	1,574,017	67.41	*57.15*	108,037	70.82	*3.92*	240,634	77.95	*8.74*
4. Tratten und Akzepte	252,191	10.80	*90.62*	2,961	1.94	*1.06*	5,465	1.77	*1.96*
5. Diverse	54,135	2.32	*64.42*	3,489	2.28	*4.15*	5,582	1.81	*6.65*
Verbindlichkeiten überhaupt (Summe von 3—5)	1,880,343	80.53	*60.34*	114,487	75.04	*3.67*	251,681	81.53	*8.08*
Gesamtpassiva	2,334,848	100	*60.58*	152,557	100	*3.96*	308,721	100	*8.01*
Der statistische Reingewinn betrug	[2]) 22,519			2,045			2,533		
Hiervon wurden u. a. verwendet:									
1. zur Reservedotierung	500			35			28		
2. als Dividende an die Aktionäre	21,660			1,800			2,315		
3. als Tantieme	2,107			50			154		

[1]) Die Aktiengesellschaften: Banque Cantonale Vaudoise, Zuger Kantonalbank.
[2]) Eine Bank weist an Stelle des Reingewinns einen Verlust von Fr. 2,500,000 aus.

160 schweizerischen Aktienbanken, Ende 1915.

(somit exkl. Schweizerische Nationalbank, Hypothekenbanken, Trustbanken und Überseebanken).

der Gewinn- und Verlustrechnung.

IV. 35 Banken mit einem Kapital von Fr. 1,000,001—5,000,000			V. 30 Banken mit einem Kapital von Fr. 500,001—1,000,000			VI. 57 Banken mit einem Kapital von Fr. 100,001—500,000			VII. 23 Banken mit einem Kapital von Fr. 1—100,000			VIII. 160 Banken insgesamt		
In Fr. 1000	In % aller Aktiva	In % aller Banken	In Fr. 1000	In % aller Aktiva	In % aller Banken	In Fr. 1000	In % aller Aktiva	In % aller Banken	In Fr. 1000	In % aller Aktiva	In % aller Banken	In Fr. 1000	In % aller Aktiva	In % aller Banken
9,385	1.55	*7.98*	3,729	1.75	*3.17*	1,960	1.22	*1.66*	624	0.80	*0.53*	117,671	3.05	*100*
39,847	6.58	*11.38*	7,561	3.55	*2.16*	2,607	1.62	*0.74*	1,032	1.32	*0.30*	350,214	9.09	*100*
52,918	8.73	*9.99*	18,834	8.85	*3.55*	5,124	3.18	*0.96*	1,276	1.62	*0.24*	529,849	13.75	*100*
102,150	16.86	*10.24*	30,124	14.15	*3.02*	9,691	6.02	*0.97*	2,932	3.74	*0.29*	997,734	25.89	*100*
22.34			18.11			7.20			4.00			36.23		
21.11			17.28			7.03			3.97			32.01		
4,868	0.80	*4.13*	10	0.01	*0.01*	—	—	—	—	—	—	117,840	3.06	*100*
107,018	17.66	*9.59*	30,134	14.16	*2.70*	9,691	6.02	*0.87*	2,932	3.74	*0.26*	1,115,574	28.95	*100*
23.41			18.12			7.20			4.00			40.51		
22.12			17.28			7.03			3.97			35.80		
228,905	37.78	*15.06*	68,892	32.38	*4.51*	31,199	19.38	*2.05*	4,243	5.41	*0.28*	1,519,782	39.42	*100*
78,726	12.99	*36.02*	19,389	9.11	*8.87*	32,309	20.07	*14.78*	4,708	6.01	*2.16*	218,538	5.67	*100*
116,552	19.24	*20.91*	62,736	29.49	*11.27*	72,691	45.15	*13.06*	60,236	76.85	*10.82*	556,642	14.44	*100*
2,490	0.41	*30.95*	2,058	0.97	*25.58*	1,579	0.98	*19.63*	1,037	1.32	*12.90*	8,044	0.21	*100*
53,350	8.81	*17.20*	20,571	9.67	*6.63*	8,421	5.23	*2.72*	3,477	4.44	*1.12*	310,151	8.05	*100*
8,770	1.45	*14.89*	4,112	1.93	*6.99*	1,743	1.08	*2.96*	202	0.26	*0.34*	58,885	1.53	*100*
4,000	0.66	*15.95*	1,750	0.82	*6.98*	335	0.21	*1.33*	—	—	—	25,085	0.65	*100*
6,081	1.00	*14.67*	3,113	1.47	*7.51*	3,025	1.88	*7.30*	1,546	1.97	*3.73*	41,446	1.07	*100*
498,874	82.34	*18.22*	182,621	85.84	*6.67*	151,302	93.98	*5.52*	75,449	96.26	*2.75*	2,738,573	71.05	*100*
605,892	100	*15.72*	212,755	100	*5.52*	160,993	100	*4.18*	78,381	100	*2.03*	3,854,147	100	*100*
In Fr. 1000	In % aller Passiva	In % aller Banken	In Fr. 1000	In % aller Passiva	In % aller Banken	In Fr. 1000	In % aller Passiva	In % aller Banken	In Fr. 1000	In % aller Passiva	In % aller Banken	In Fr. 1000	In % aller Passiva	In % aller Banken
100,077	16.52	*17.84*	28,300	13.30	*5.05*	17,540	10.89	*3.13*	1,473	1.88	*0.26*	560,890	14.55	*100*
21,986	3.63	*12.44*	10,093	4.74	*5.71*	5,608	3.48	*3.17*	2,967	3.79	*1.68*	176,769	4.59	*100*
122,063	20.15	*16.55*	38,393	18.04	*5.20*	23,148	14.37	*3.14*	4,440	5.67	*0.61*	737,659	19.14	*100*
26.70			23.08			17.10			6.06			26.78		
25.23			22.02			16.79			6.00			23.67		
457,192	75.46	*16.60*	166,346	78.19	*6.04*	134,631	83.63	*4.89*	73,303	93.52	*2.66*	2,754,160	71.46	*100*
15,149	2.50	*5.44*	1,378	0.65	*0.50*	928	0.58	*0.33*	227	0.29	*0.09*	278,299	7.22	*100*
11,488	1.89	*13.67*	6,638	3.12	*7.90*	2,286	1.42	*2.72*	411	0.52	*0.49*	84,029	2.18	*100*
483,829	79.85	*15.52*	174,362	81.96	*5.59*	137,845	85.63	*4.42*	73,941	94.33	*2.38*	3,116,488	80.86	*100*
605,892	100	*15.72*	212,755	100	*5.52*	160,993	100	*4.18*	78,381	100	*2.03*	3,854,147	100	*100*
[3]) 5,047			[4]) 1,921			1,197			231			35,493		
338			51			205			129			1,286		
4,762			1,451			880			72			32,940		
195			196			61			3			2,766		

[3]) Vier Banken weisen an Stelle des Reingewinns einen Verlust von Fr. 421,000 aus.
[4]) Eine Bank weist an Stelle des Reingewinns einen Verlust von Fr. 150,000 aus.

Tab. 56.

Die Ertragsrechnung der

zusammengestellt nach dem wirt-

Bezeichnung der Gruppe	Jahr	Anzahl der Banken	Nominalkapital: Jahresanfang	Nominalkapital: Jahresende	Einbezahltes Kapital	Werbendes Kapital: Im Jahresdurchschnitt gewinnberechtigtes Kapital	Werbendes Kapital: Reserven auf Jahresanfang	Werbendes Kapital: Gewinnsaldo vom Vorjahr	Werbendes Kapital: Zusammen	Bruttogewinn: In Fr. 1000	Bruttogewinn: In % des gewinnberechtigten Kapitals	Bruttogewinn: In % des werbenden Kapitals
			In Fr. 1000									
1. *a.* Schweiz. Nationalbank	*1906*	*4*	*41,000*	*41,000*	*41,000*	*41,000*	*3,670*	*63*	*44,733*	*4,047*	*9.87*	*9.05*
	1907/08	1	50,000	50,000	25,000	25,000	—	—	25,000	4,509	*18.04*	*18.04*
	1909	1	50,000	50,000	25,000	25,000	202	—	25,202	2,958	*11.83*	*11.74*
	1910	1	50,000	50,000	25,000	25,000	334	—	25,334	4,243	*16.97*	*16.75*
	1911	1	50,000	50,000	25,000	25,000	586	—	25,586	4,431	*17.72*	*17.32*
	1912	1	50,000	50,000	25,000	25,000	843	—	25,843	5,433	*21.73*	*21.02*
	1913	1	50,000	50,000	25,000	25,000	1,147	—	26,147	5,860	*23.44*	*22.41*
	1914	1	50,000	50,000	25,000	25,000	1,496	—	26,496	8,345	*33.38*	*31.50*
	1915	1	50,000	50,000	25,000	25,000	1,996	—	26,996	7,337	*29.35*	*27.18*
b. Darlehenskasse der schweiz. Eidg. . .	1915	1	—	—	—	—	—	—	—	2,310	—	—
2. Kantonalbanken . .	1906	22	143,250	143,250	143,250	143,250	38,336	288	181,874	20,575	*14.36*	*11.31*
	1907	22	143,250	198,250	171,003	163,860	41,181	539	205,580	22,847	*13.94*	*11.11*
	1908	22	198,250	210,250	204,393	195,725	46,677	456	242,858	23,039	*11.77*	*9.49*
	1909	22	210,250	214,750	208,893	205,642	49,327	527	255,496	22,435	*10.91*	*8.78*
	1910	22	214,750	216,000	210,142	209,517	52,187	520	262,224	22,737	*10.85*	*8.67*
	1911	22	216,000	223,500	223,500	217,750	55,043	734	273,527	24,250	*11.14*	*8.87*
	1912	22	223,500	241,500	241,500	224,250	57,008	548	281,806	27,591	*12.30*	*9.79*
	1913	22	247,500	276,000	276,000	247,496	57,577	573	305,646	32,173	*13.00*	*10.53*
	1914	23	276,000	288,000	282,000	279,500	62,451	812	342,763	33,149	*11.86*	*9.67*
	1915	23	288,000	286,500	286,500	282,937	64,501	957	348,395	35,848	*12.67*	*10.29*
3. Grossbanken . . .	1906	9	241,910	280,787	273,287	266,035	46,376	931	313,342	35,712	*13.42*	*11.40*
	1907	9	280,787	286,662	279,162	275,165	60,406	963	336,534	39,184	*14.24*	*11.64*
	1908	9	286,662	289,967	282,467	279,536	65,100	967	345,603	37,939	*13.57*	*10.98*
	1909	9	289,967	298,056	290,556	286,023	66,830	1,015	353,868	42,622	*14.90*	*12.04*
	1910	9	298,056	322,433	314,933	297,641	71,945	1,065	370,611	46,394	*15.59*	*12.52*
	1911	9	322,433	338,790	331,290	318,807	83,750	1,267	403,824	47,830	*15.00*	*11.84*
	1912	7	323,790	346,578	346,578	336,266	90,950	1,417	428,633	54,898	*16.33*	*12.81*
	1913	7	346,578	361,237	361,237	355,422	101,600	1,611	458,633	57,297	*16.12*	*12.49*
	1914	7	361,237	363,102	363,102	361,491	110,750	1,710	473,951	55,302	*15.30*	*11.67*
	1915	7	363,102	363,250	363,250	362,346	111,550	1,489	475,385	59,004	*16.28*	*12.41*
4. Lokal- und Mittelbanken	1906	94	158,862	182,849	153,703	144,249	36,452	1,224	181,925	21,370	*14.81*	*11.75*
	1907	93	179,849	192,263	172,473	162,868	43,091	1,273	207,232	22,052	*13.54*	*10.64*
	1908	95	192,563	204,394	183,804	180,459	47,294	1,229	228,982	24,045	*13.32*	*10.50*
	1909	95	191,314	201,309	180,720	179,354	48,610	1,351	229,315	23,896	*13.32*	*10.42*
	1910	97	232,259	237,567	195,708	193,360	52,247	1,553	247,160	25,613	*13.25*	*10.36*
	1911	93	221,992	237,877	207,900	193,822	51,091	1,481	246,394	25,480	*13.15*	*10.34*
	1912	87	211,727	216,446	189,734	187,232	52,469	1,481	241,182	24,875	*13.29*	*10.31*
	1913	83	208,918	212,128	182,207	181,362	53,913	1,354	236,629	25,015	*13.79*	*10.57*
	1914	85	214,070	212,381	183,473	186,065	54,811	293	241,169	24,275	*13.05*	*10.07*
	1915	84	208,381	211,391	182,638	182,447	54,602	1,183	238,232	23,625	*12.95*	*9.92*

[1]) Dividende an die Aktionäre Fr. 1,800,000, Rest Ablieferung an die eidgenössische Staatskasse.
[2]) Dividende an die Aktionäre Fr. 1,000,000, Rest Ablieferung an die eidgenössische Staatskasse.
[3]) Ohne Berücksichtigung des Verlustes der Ersparniskasse Uri.
[4]) Inkl. Fr. 3.288,000 Verlust, gedeckt durch Kapitalreduktion.

schweizerischen Banken,

schaftlichen Charakter der Institute.

Vom Bruttogewinn entfallen auf							Vom Reingewinn entfallen auf [5])									
Verwaltungskosten			Verluste und Abschreibungen		Reingewinn		Dividende		Zuweisung an die Reserven		Tantiemen		Sonstige Verwendungen		Vortrag auf neue Rechnung	
davon Steuern	insgesamt															
In Fr. 1000		In %	In Fr. 1000	In %	In Fr. 1000	In %	In Fr. 1000	In %	In Fr. 1000	In %	In Fr. 1000	In %	In Fr. 1000	In %	In Fr. 1000	In %
544	1,044	25.80	82	2.03	2,921	72.17	2,678	91.68	12	0.41	92	3.15	—	—	+ 139	+ 4.76
—	2,230	49.46	262	5.81	2,017	44.73	1,815 [1])	89.99	202	10.01	—	—	—	—	—	—
—	1,407	47.56	215	7.27	1,336	45.17	1,184 [2])	88.62	132	9.88	—	—	20	1.50	—	—
—	1,376	32.43	323	7.61	2,544	59.96	2,272 [2])	89.31	252	9.90	—	—	20	0.79	—	—
—	1,423	32.11	403	9.10	2,605	58.79	2,318 [2])	88.98	257	9.87	—	—	30	1.15	—	—
—	1,920	35.34	435	8.01	3,078	56.65	2,734 [2])	88.82	304	9.88	—	—	40	1.30	—	—
—	1,862	31.78	411	7.01	3,587	61.21	3,138 [2])	87.48	349	9.73	—	—	100	2.79	—	—
—	2,100	25.16	913	10.94	5,332	63.90	4,772 [2])	89.50	500	9.38	—	—	60	1.12	—	—
—	2,066	28.16	739	10.07	4,532	61.77	4,007 [2])	88.41	445	9.82	—	—	80	1.77	—	—
—	349	15.11	—	—	1,961	84.89	—	—	—	—	—	—	—	—	+1,961	+100.00
1,148	5,357	26.04	2,097	10.19	13,121	63.77	9,425	71.83	2,841	21.65	95	0.72	509	3.88	+ 251	+ 1.92
1,166	5,701	24.95	3,856	16.88	13,290	58.17	10,204	76.78	2,634	19.82	109	0.82	426	3.21	— 83	— 0.63
938	5,850	25.39	2,091	9.08	15,098	65.53	11,862	78.57	2,650	17.55	110	0.73	405	2.68	+ 71	+ 0.47
641	5,771	25.72	1,379	6.15	15,285	68.13	12,003	78.53	2,860	18.71	86	0.56	343	2.24	— 7	— 0.04
403	5,920	26.04	1,244	5.47	15,573	68.49	12,046	77.35	2,856	18.34	154	0.99	305	1.96	+ 212	+ 1.36
455	6,479	26.72	5,303	21.87	12,468	51.41	12,718	102.00	— 378	—3.03	152	1.22	162	1.30	— 186	— 1.49
523	7,171	25.99	6,414	23.25	14,006	50.76	13,182	94.12	443	3.16	135	0.96	221	1.58	+ 25	+ 0.18
561	8,084	25.13	4,351	13.52	19,738	61.35	15,044	76.22	4,054	20.54	115	0.58	286	1.45	+ 239	+ 1.21
641	8,481	25.58	6,354 [3])	19.17 [3])	18,314 [3])	55.25 [3])	15,880	86.71	1,945	10.62	90	0.49	254	1.39	+ 145	+ 0.79
662	9,137	25.49	6,670	18.61	20,041	55.90	16,391	81.79	3,486	17.39	90	0.45	268	1.34	— 194	— 0.97
1,182	10,127	28.36	2,228	6.24	23,357	65.40	18,329	78.47	2,583	11.06	2,030	8.69	383	1.64	+ 32	+ 0.14
1,404	11,500	29.35	2,260	5.77	25,424	64.88	19,014	74.79	3,860	15.18	1,891	7.44	655	2.58	+ 4	+ 0.01
1,791	12,553	33.09	2,007	5.29	23,379	61.62	19,277	82.45	1,730	7.40	2,088	8.93	236	1.01	+ 48	+ 0.21
1,785	13,644	32.01	2,107	4.94	26,871	63.05	19,852	73.88	4,375	16.28	2,146	7.99	448	1.67	+ 50	+ 0.18
1,847	15,375	33.14	2,325	5.01	28,694	61.85	20,924	72.92	4,650	16.21	2,235	7.79	683	2.38	+ 202	+ 0.70
1,967	16,719	34.96	2,067	4.32	29,044	60.72	22,567	77.70	3,250	11.19	2,369	8.16	667	2.30	+ 191	+ 0.65
2,297	18,911	34.45	3,083	5.62	32,904	59.93	24,185	73.50	5,000	15.20	2,330	7.08	1,195	3.63	+ 194	+ 0.59
2,549	20,775	36.26	3,538	6.17	32,984	57.57	25,507	77.33	4,150	12.58	2,456	7.45	772	2.34	+ 99	+ 0.30
2,700	20,676	37.39	8,832	15.97	25,794	46.64	23,185	89.89	770	2.98	1,823	7.07	237	0.92	— 221	— 0.86
3,008	21,301	36.10	10,154	17.21	27,549	46.69	23,227	84.31	1,336	4.85	2,017	7.32	655	2.38	+ 314	+ 1.14
1,119	6,374	29.83	1,308	6.12	13,688	64.05	10,242	74.82	1,860	13.59	1,275	9.31	254	1.86	+ 57	+ 0.42
1,110	6,579	29.83	1,957	8.87	13,516	61.30	10,636	78.69	1,609	11.90	1,068	7.90	247	1.83	— 44	— 0.32
1,048	6,989	29.07	2,164	9.00	14,892	61.93	11,993	80.53	1,340	9.00	1,147	7.70	253	1.70	+ 159	+ 1.07
1,083	7,012	29.34	1,339	5.60	15,545	65.06	12,404	79.79	1,594	10.26	1,121	7.21	252	1.62	+ 174	+ 1.12
1,064	7,640	29.83	2,245	8.77	15,728	61.40	13,126	83.46	1,344	8.55	1,099	6.99	189	1.20	— 30	— 0.20
1,137	7,932	31.13	3,418	13.41	14,130	55.46	12,294	87.01	546	3.86	1,085	7.68	161	1.14	+ 44	+ 0.31
1,092	7,701	30.96	1,801	7.24	15,373	61.80	12,401	80.67	1,258	8.18	1,049	6.82	763	4.97	— 98	— 0.64
1,094	7,939	31.74	5,153	20.60	11,923	47.66	11,409	95.69	206	1.73	1,053	8.83	454	3.81	—1,199	— 10.06
1,290	8,216	33.85	8,980	36.99	7,079	29.16	8,948	126.40	— 148	—2.09	550	7.77	—3,171 [4])	— 44.79	+ 900	+ 12.71
1,157	7,916	33.51	7,700	32.59	8,009	33.90	9,484	118.42	170	2.12	653	8.15	157	1.96	—2,455	— 30.65

[5]) Die aussergewöhnlichen Prozentzahlen in einzelnen Rubriken, besonders in den Jahren 1914 und 1915, sind auf die grössern Abschreibungen einiger Institute zurückzuführen, durch welche die Relationen der Gruppen verschoben wurden. Siehe auch den Abschnitt über die Rentabilität.

Tab. 56 (Fortsetzung).

Bezeichnung der Gruppe	Jahr	Anzahl der Banken	Nominalkapital		Einbezahltes Kapital	Werbendes Kapital				Bruttogewinn		
			Jahresanfang	Jahresende		Im Jahresdurchschnitt gewinnberechtigtes Kapital	Reserven auf Jahresanfang	Gewinnsaldo vom Vorjahr	Zusammen	In Fr. 1000	In % des gewinnberechtigten Kapitals	In % des werbenden Kapitals
			In Fr. 1000									
5. Spar- und Leihkassen	1906	77	22,382	25,227	25,164	20,650	10,481	210	31,341	3,954	19.15	12.62
	1907	79	25,677	29,852	29,722	27,542	11,470	261	39,273	4,534	16.46	11.54
	1908	80	29,952	30,336	30,336	29,954	12,784	294	43,032	4,926	16.45	11.45
	1909	80	30,336	31,608	31,608	30,877	13,480	237	44,594	5,093	16.49	11.42
	1910	79	28,668	29,961	29,961	28,842	13,671	236	42,749	5,001	17.34	11.70
	1911	78	28,299	30,182	29,562	28,392	14,076	227	42,695	5,034	17.73	11.79
	1912	72	26,531	32,999	32,879	27,741	12,925	216	40,882	4,691	16.91	11.47
	1913	69	32,088	34,724	34,587	32,642	14,569	231	47,442	5,110	15.65	10.77
	1914	69	33,055	33,763	33,517	32,822	14,773	268	47,863	5,091	15.51	10.64
	1915	69	33,763	33,866	33,666	33,369	15,316	373	49,058	5,550	16.63	11.31
6. Hypothekenbanken	1906	16	102,500	111,500	109,500	104,500	17,242	306	122,048	9,901	9.47	8.11
	1907	16	111,500	117,500	114,573	110,875	19,032	305	130,212	10,531	9.50	8.09
	1908	16	117,500	117,500	115,472	114,400	20,082	332	134,814	11,310	9.89	8.39
	1909	17	121,500	126,500	121,500	117,505	20,593	351	138,449	11,690	9.95	8.44
	1910	19	139,000	147,000	141,250	133,375	21,114	376	154,865	13,323	9.99	8.60
	1911	19	147,000	158,000	156,000	141,250	23,356	474	165,080	13,959	9.88	8.46
	1912	19	158,000	158,000	152,250	152,250	26,725	476	179,451	15,501	10.18	8.64
	1913	19	158,000	171,500	165,590	159,333	27,988	484	187,805	15,825	9.93	8.43
	1914	18	151,500	165,800	160,050	159,500	24,963	421	184,884	15,856	9.94	8.58
	1915	18	165,800	165,800	160,050	160,300	25,801	522	186,623	15,624	9.75	8.37
7. Sparkassen	1906	58	3,840	4,294	4,050	3,530	21,927	65	25,522	2,775	78.61	10.87
	1907	58	4,294	4,432	4,228	3,980	22,882	61	26,923	3,112	78.19	11.56
	1908	58	4,257	4,643	4,487	4,195	24,415	62	28,672	3,249	77.45	11.33
	1909	60	4,753	6,585	6,323	4,442	25,583	59	30,084	3,462	77.94	11.51
	1910	59	6,555	7,837	7,759	7,164	26,319	56	33,539	4,039	56.38	12.04
	1911	62	7,917	8,399	8,361	7,551	28,396	50	35,997	3,997	52.93	11.10
	1912	60	8,323	10,477	10,477	9,028	29,504	85	38,617	4,437	49.15	11.49
	1913	61	15,281	15,890	14,085	13,905	29,753	68	43,726	4,806	34.56	10.99
	1914	69	16,233	16,665	14,888	14,776	31,455	99	46,330	5,239	35.46	11.31
	1915	69	16,665	17,010	15,265	14,876	30,569	172	45,617	5,357	36.01	11.74
8. Trustbanken	1906	14	214,000	226,500	143,500	141,250	16,265	1,526	159,041	16,904	11.97	10.63
	1907	16	239,500	234,000	163,250	153,410	21,218	2,022	176,650	17,525	11.42	9.92
	1908	18	251,000	254,600	180,350	177,375	25,634	1,440	204,449	16,624	9.37	8.13
	1909	19	274,600	280,850	188,000	186,400	26,213	1,332	213,945	20,900	11.21	9.77
	1910	18	280,850	294,850	198,750	191,250	30,778	1,497	223,525	19,986	10.45	8.94
	1911	18	302,750	327,750	235,350	226,353	33,900	1,878	262,131	24,140	10.66	9.21
	1912	20	335,250	345,250	248,950	246,550	40,603	1,775	288,928	27,086	10.99	9.37
	1913	20	345,250	365,250	283,900	270,178	42,944	2,312	315,434	31,525	11.67	9.99
	1914	22	370,250	398,750	302,350	295,837	48,766	455	345,058	30,902	10.45	8.96
	1915	22	398,750	402,750	308,150	306,142	49,554	—5,348	350,348	25,642	8.38	7.32
9. Überseebanken	1914	2	10,000	20,000	20,000	20,000	300	78	20,378	2,975	14.87	14.60
	1915	2	20,000	20,000	20,000	20,000	600	— 431	20,169	3,105	15.52	15.39
Zusammen	1906	294	927,744	1,015,407	893,454	864,464	190,749	4,613	1,059,826	115,238	13.33	10.87
	1907	293	984,857	1,062,959	934,411	897,700	219,280	5,424	1,122,404	119,785	13.34	10.67
	1908	299	1,130,184	1,161,690	1,026,309	1,006,644	241,986	4,780	1,253,410	125,641	12.48	10.02
	1909	303	1,172,720	1,209,658	1,052,600	1,035,243	250,838	4,872	1,290,953	133,056	12.85	10.31
	1910	304	1,250,138	1,305,648	1,123,503	1,086,149	268,595	5,303	1,360,047	141,336	13.01	10.39
	1911	302	1,296,391	1,374,498	1,216,963	1,158,925	290,198	6,111	1,455,234	149,121	12.87	10.25
	1912	288	1,337,121	1,401,250	1,247,368	1,208,317	311,027	5,998	1,525,342	164,512	13.61	10.79
	1913	282	1,403,615	1,486,729	1,342,606	1,285,338	329,491	6,633	1,621,462	177,611	13.82	10.95
	1914	296	1,482,345	1,548,461	1,384,380	1,374,991	349,765	4,136	1,728,892	181,134	13.17	10.48
	1915	296	1,544,461	1,550,567	1,394,519	1,387,417	354,489	—1,083	1,740,823	183,402	13.22	10.54

[1]) Inkl. Fr. 3,288,000 Verlust, gedeckt durch Kapitalreduktion. — [2]) Siehe Fussnote 5 auf der vorhergehenden Seite.

Vom Bruttogewinn entfallen auf							Vom Reingewinn entfallen auf [2])									
Verwaltungskosten			Verluste und Abschreibungen		Reingewinn		Dividende		Zuweisung an die Reserven		Tantiemen		Sonstige Verwendungen		Vortrag auf neue Rechnung	
davon Steuern	insgesamt															
In Fr. 1000		In %	In Fr. 1000	In %	In Fr. 1000	In %	In Fr. 1000	In %	In Fr. 1000	In %	In Fr. 1000	In %	In Fr. 1000	In %	In Fr. 1000	In %
326	1,356	34.29	167	4.23	2,431	61.48	1,337	55.00	792	32.58	114	4.69	141	5.80	+ 47	+ 1.93
395	1,528	33.70	288	6.35	2,718	59.95	1,816	66.81	582	21.41	162	5.96	125	4.60	+ 33	+ 1.22
440	1,646	33.41	217	4.41	3,063	62.18	1,970	64.31	819	26.74	173	5.65	158	5.16	— 57	— 1.86
502	1,761	34.58	214	4.20	3,118	61.22	2,046	65.62	715	22.93	188	6.03	150	4.81	+ 19	+ 0.61
530	1,757	35.13	297	5.94	2,947	58.93	1,949	66.14	687	23.31	174	5.90	137	4.65	—	—
561	1,829	36.33	375	7.45	2,830	56.22	1,908	67.42	604	21.34	165	5.83	141	4.98	+ 12	+ 0.48
546	1,746	37.22	479	10.21	2,466	52.57	1,814	73.56	422	17.11	142	5.76	83	3.37	+ 5	+ 0.20
578	1,836	35.93	459	8.98	2,815	55.09	2,137	75.91	381	13.53	151	5.37	95	3.38	+ 51	+ 1.81
611	2,000	39.29	454	8.92	2,637	51.79	1,889	71.63	504	19.11	65	2.46	74	2.81	+ 105	+ 3.99
672	2,097	37.78	938	16.90	2,515	45.32	1,919	76.30	492	19.56	59	2.35	73	2.90	— 28	— 1.11
504	1,756	17.74	571	5.77	7,574	76.49	6,398	84.47	819	10.81	305	4.03	53	0.70	— 1	— 0.01
636	1,948	18.50	641	6.09	7,942	75.41	6,716	84.56	828	10.43	313	3.94	58	0.73	+ 27	+ 0.34
667	2,162	19.12	1,155	10.21	7,993	70.67	7,034	88.00	491	6.14	328	4.10	121	1.52	+ 19	+ 0.24
718	2,232	19.09	774	6.62	8,684	74.29	7,401	85.22	783	9.02	344	3.96	131	1.51	+ 25	+ 0.29
855	2,664	20.00	1,108	8.32	9,551	71.68	8,210	85.96	761	7.97	360	3.77	122	1.28	+ 98	+ 1.02
959	2,878	20.62	1,034	7.41	10,047	71.97	8,746	87.05	797	7.93	373	3.71	129	1.29	+ 2	+ 0.02
1,013	3,161	20.39	1,669	10.77	10,671	68.84	8,832	82.77	1,263	11.83	387	3.63	181	1.70	+ 8	+ 0.07
1,081	3,791	23.96	6,611	41.77	5,423	34.27	8,819	162.62	—3,786	— 69.81	431	7.95	140	2.58	— 181	— 3.34
980	4,287	27.04	1,203	7.59	10,366	65.37	9,247	89.21	626	6.04	356	3.43	36	0.35	+ 101	+ 0.97
1,064	4,054	25.95	1,386	8.87	10,184	65.18	9,098	89.34	939	9.22	330	3.24	36	0.35	— 219	— 2.15
474	1,302	46.92	92	3.32	1,381	49.76	179	12.96	1,009	73.06	24	1.74	172	12.45	— 3	— 0.21
517	1,376	44.22	273	8.77	1,463	47.01	209	14.29	1,071	73.20	26	1.78	155	10.59	+ 2	+ 0.14
565	1,509	46.45	170	5.23	1,570	48.32	222	14.14	1,146	72.99	37	2.36	170	10.83	— 5	— 0.32
607	1,621	46.82	298	8.61	1,543	44.57	243	15.75	1,107	71.74	32	2.07	164	10.63	— 3	— 0.19
641	1,684	41.69	290	7.18	2,065	51.13	390	18.89	1,451	70.27	39	1.89	191	9.25	— 6	— 0.30
700	1,789	44.76	238	5.95	1,970	49.29	412	20.91	1,322	67.11	40	2.03	160	8.12	+ 36	+ 1.83
718	1,926	43.41	1,339	30.18	1,172	26.41	493	42.06	475	40.53	50	4.27	171	14.59	— 17	— 1.45
768	2,089	43.47	1,521	31.65	1,196	24.88	738	61.71	183	15.30	58	4.85	191	15.97	+ 26	+ 2.17
893	2,357	44.99	2,752	52.53	130	2.48	771	593.08	— 952	—732.30	33	25.38	205	157.69	+ 73	+56.15
929	2,396	44.73	2,010	37.52	951	17.75	788	82.86	— 178	— 18.72	19	2.00	313	32.91	+ 9	+ 0.95
73	1,497	8.86	573	3.39	14,834	87.75	9,447	63.68	4,227	28.49	664	4.48	—	—	+ 496	+ 3.35
119	1,714	9.78	3,253	18.57	12,558	71.65	9,813	78.14	2,581	20.55	746	5.94	—	—	— 582	— 4.63
140	1,910	11.49	1,898	11.42	12,816	77.09	11,238	87.69	1,063	8.29	623	4.86	—	—	— 108	— 0.84
146	1,992	9.53	2,261	10.82	16,647	79.65	12,265	73.68	2,990	17.96	753	4.52	38	0.23	+ 601	+ 3.61
93	2,070	10.36	540	2.70	17,376	86.94	13,298	76.53	2,728	15.70	925	5.32	30	0.17	+ 395	+ 2.28
133	2,386	9.88	457	1.89	21,297	88.23	17,351	81.47	2,833	13.30	1,156	5.43	60	0.28	— 103	— 0.48
181	2,832	10.46	1,562	5.77	22,692	83.77	18,986	83.67	1,741	7.67	1,368	6.03	60	0.26	+ 537	+ 2.37
186	3,306	10.49	3,906	12.39	24,313	77.12	20,149	82.87	3,132	12.88	1,406	5.78	101	0.42	— 475	— 1.95
402	3,842	12.43	16,730	54.11	10,330	33.43	14,566	141.01	788	7.63	738	7.14	41	0.40	—5,803	—56.18
519	3,939	15.36	12,177	47.49	9,526	37.15	13,850	145.39	176	1.85	564	5.92	29	0.30	—5,093	—53.46
—	1,626	54.66	784	26.35	565	18.99	700	123.89	300	53.10	74	13.10	—	—	— 509	—90.09
—	1,097	35.38	405	13.01	1,603	51.63	700	43.67	300	18.71	67	4.18	—	—	+ 536	+33.41
5,370	28,813	25.00	7,118	6.18	79,307	68.82	58,035	73.18	14,143	17.83	4,599	5.80	1,512	1.91	+1,018	+ 1.28
5,347	30,346	25.33	12,528	10.46	76,911	64.21	58,408	75.94	13,165	17.12	4,315	5.61	1,666	2.17	— 643	— 0.84
5,589	34,849	27.74	9,964	7.93	80,828	64.33	65,411	80.93	9,441	11.68	4,506	5.57	1,343	1.66	+ 127	+ 0.16
5,482	35,440	26.64	8,587	6.45	89,029	66.91	67,398	75.70	14,556	16.35	4,670	5.24	1,546	1.74	+ 859	+ 0.97
5,433	38,486	27.23	8,372	5.92	94,478	66.85	72,215	76.44	14,729	15.59	4,986	5.28	1,677	1.77	+ 871	+ 0.92
5,912	41,435	27.79	13,295	8.91	94,391	63.30	78,314	82.97	9,231	9.78	5,340	5.66	1,510	1.59	— 4	—
6,370	45,368	27.58	16,782	10.20	102,362	62.22	82,627	80.72	10,906	10.65	5,461	5.33	2,714	2.66	+ 654	+ 0.64
6,817	49,682	27.97	25,950	14.61	101,979	57.42	86,941	85.25	8,669	8.50	5,670	5.56	2,139	2.10	—1,440	— 1.41
7,517	53,585	29.58	47,002	25.95	80,547	44.47	79,958	99.27	1,333	5.38	3,729	4.63	—2,264 [1])	— 2.81	—5,209	— 6.47
8,011	54,352	29.64	42,179	23.00	86,871	47.36	79,464	91.47	7,166	8.25	3,799	4.37	1,611	1.86	—5,169	— 5.95

Die Ertragsrechnung der

zusammengestellt nach der

Tab. 57. Bezeichnung der Gruppe	Jahr	Anzahl der Banken	Nominalkapital: Jahresanfang	Nominalkapital: Jahresende	Einbezahltes Kapital	Werbendes Kapital: Im Jahresdurchschnitt gewinnberechtigtes Kapital	Werbendes Kapital: Reserven auf Jahresanfang	Werbendes Kapital: Gewinnsaldo vom Vorjahr	Werbendes Kapital: Zusammen	Bruttogewinn: In Fr. 1000	Bruttogewinn: In % des gewinnberechtigten Kapitals	Bruttogewinn: In % des werbenden Kapitals
			In Fr. 1000									
1 *a*. Schweiz. Nationalbank *b*. Darlehenskasse der schweiz. Eidg. . . .										(Siehe die Zahlen		
2. Staatsinstitute mit Dotation	1906	24	149,750	149,750	149,750	149,750	38,661	267	188,678	20,254	*13.53*	*10.73*
	1907	24	149,750	191,750	170,360	170,360	41,776	456	212,592	22,468	*13.19*	*10.57*
	1908	24	191,750	203,750	203,750	195,083	44,849	388	240,320	22,681	*11.63*	*9.44*
	1909	24	203,750	209,750	209,750	206,340	47,952	472	254,764	22,420	*10.87*	*8.80*
	1910	24	209,750	211,000	211,000	210,375	49,680	466	260,521	22,812	*10.84*	*8.76*
	1911	24	211,000	218,500	218,500	212,750	52,927	667	266,344	23,920	*11.24*	*8.98*
	1912	24	218,500	236,500	236,500	219,250	52,878	474	272,602	26,925	*12.28*	*9.88*
	1913	25	248,500	281,500	281,500	252,079	53,525	549	306,153	32,263	*12.80*	*10.54*
	1914	25	281,500	283,000	283,000	281,750	57,612	768	340,130	32,908	*11.68*	*9.68*
	1915	26	293,000	291,500	291,500	288,187	57,641	925	346,753	35,690	*12.38*	*10.29*
3. Aktiengesellschaften	1906	195	724,653	808,070	691,740	666,617	123,859	4,175	794,651	86,076	*12.91*	*10.83*
	1907	195	777,620	808,272	706,633	674,099	147,304	4,748	826,151	87,151	*12.93*	*10.55*
	1908	201	826,297	842,321	737,495	729,650	164,891	4,173	898,717	88,076	*12.07*	*9.80*
	1909	203	853,241	877,623	751,231	743,169	168,006	4,187	915,362	96,646	*13.00*	*10.56*
	1910	207	920,703	966,646	815,187	783,941	182,797	4,639	971,377	102,020	*13.01*	*10.50*
	1911	205	959,401	1,022,795	894,150	849,182	198,220	5,288	1,052,690	108,313	*12.75*	*10.29*
	1912	194	985,415	1,022,892	899,896	883,985	217,474	5,350	1,106,809	117,737	*13.32*	*10.64*
	1913	186	1,013,134	1,058,648	945,732	921,273	232,137	5,894	1,159,304	123,022	*13.35*	*10.61*
	1914	194	1,056,447	1,118,914	985,957	979,779	245,968	3,009	1,228,756	123,919	*12.65*	*10.08*
	1915	192	1,104,914	1,111,996	987,061	984,779	248,338	−2,293	1,230,824	121,102	*12.30*	*9.84*
4. Genossenschaften	1906	55	52,831	57,077	51,454	47,587	22,105	156	69,848	7,941	*16.69*	*11.37*
	1907	54	56,977	62,427	56,908	52,731	23,654	199	76,584	9,173	*17.40*	*11.98*
	1908	53	61,627	65,109	59,554	56,401	25,300	208	81,909	9,331	*16.54*	*11.39*
	1909	55	65,219	71,775	66,109	60,224	27,344	202	87,770	9,965	*16.55*	*11.35*
	1910	55	69,275	76,422	70,736	65,548	28,731	188	94,467	11,206	*17.10*	*11.86*
	1911	54	74,410	81,423	77,533	70,413	31,070	145	101,628	11,368	*16.14*	*11.19*
	1912	52	81,426	89,708	83,822	78,285	32,592	161	111,038	13,417	*17.14*	*12.08*
	1913	53	89,831	94,236	88,029	84,836	35,068	184	120,088	15,415	*18.17*	*12.84*
	1914	58	91,853	93,908	87,784	86,024	36,967	337	123,328	14,811	*17.22*	*12.01*
	1915	58	93,908	94,420	88,307	87,001	38,465	262	125,728	15,831	*18.20*	*12.59*
5. Übrige Institute	1906	20	510	510	510	510	6,124	15	6,649	967	*189.61*	*14.54*
	1907	20	510	510	510	510	6,546	21	7,077	993	*194.71*	*14.03*
	1908	20	510	510	510	510	6,943	11	7,464	1,044	*204.71*	*13.99*
	1909	20	510	510	510	510	7,334	11	7,855	1,067	*209.22*	*13.58*
	1910	17	410	1,580	1,580	1,285	7,053	10	8,348	1,055	*82.10*	*12.64*
	1911	18	1,580	1,780	1,780	1,580	7,395	11	8,986	1,089	*68.92*	*12.12*
	1912	17	1,780	2,150	2,150	1,797	7,240	13	9,050	1,000	*55.65*	*11.05*
	1913	17	2,150	2,345	2,345	2,150	7,614	6	9,770	1,051	*48.88*	*10.76*
	1914	18	2,545	2,639	2,639	2,438	7,722	22	10,182	1,151	*47.21*	*11.30*
	1915	18	2,639	2,651	2,651	2,450	8,049	23	10,522	1,132	*46.20*	*10.76*
Zusammen										(Siehe das Zusammen		

[1]) Inkl. Fr. 3,288,000 Verlust, gedeckt durch Kapitalreduktion. — [2]) Siehe Fussnote 5, Tabelle 56.

schweizerischen Banken,

rechtlichen Form der Institute.

Vom Bruttogewinn entfallen auf							Vom Reingewinn entfallen auf [2])									
Verwaltungskosten			Verluste und Abschreibungen		Reingewinn		Dividende		Zuweisung an die Reserven		Tantiemen		Sonstige Verwendungen		Vortrag auf neue Rechnung	
davon Steuern	insgesamt															
In Fr. 1000		In %	In Fr. 1000	In %	In Fr. 1000	In %	In Fr. 1000	In %	In Fr. 1000	In %	In Fr. 1000	In %	In Fr. 1000	In %	In Fr. 1000	In %
in Tabelle 56.)																
1,122	4,945	24.41	1,839	9.08	13.470	66.51	9,868	73.26	3,111	23.10	57	0.42	245	1.82	+ 189	+ 1.40
1,136	5,252	23.38	3,369	14.99	13,847	61.63	10,601	76.56	3,068	22.16	72	0.52	174	1.25	— 68	— 0.49
945	5,438	23.98	2,014	8.88	15,229	67.14	11,817	77.60	3,103	20.37	73	0.48	152	1.00	+ 84	+ 0.55
717	5,422	24.18	1,439	6.42	15,559	69.40	12,120	77.90	3,226	20.73	61	0.39	158	1.02	— 6	— 0.04
544	5,599	24.51	1,434	6.29	15,779	69.17	12,080	76.56	3,247	20.58	62	0.39	190	1.20	+ 200	+ 1.27
615	6,145	25.69	5,474	22.88	12,301	51.43	12,321	100.16	— 49	— 0.40	61	0.50	161	1.31	— 193	— 1.57
703	6,829	25.36	7,111	26.41	12,985	48.23	12,753	98.21	— 79	— 0.61	25	0.19	211	1.63	+ 75	+ 0.58
799	7,954	24.65	4,424	13.71	19,885	61.64	15,190	76.39	4,167	20.96	25	0.12	284	1.43	+ 219	+ 1.10
847	8,571	26.05	8,101	24.62	16,236	49.33	16,007	98.59	— 80	— 0.49	—	—	225	1.39	+ 84	+ 0.51
914	9,293	26.04	7,691	21.55	18,706	52.41	16,683	89.19	2,261	12.09	—	—	245	1.31	— 483	— 2.59
3,577	20,449	23.76	4,700	5.46	60,927	70.78	45,638	74.91	9,039	14.83	4,443	7.29	1,028	1.69	+ 779	+ 1.28
3,410	21,248	24.38	8,226	9.44	57,677	66.18	44,809	77.69	8,120	14.08	4,116	7.14	1,207	2.09	— 575	— 1.00
3,772	23,185	26.32	6,999	7.95	57,892	65.73	48,584	83.92	4,076	7.04	4,301	7.43	880	1.52	+ 51	+ 0.09
3,822	24,306	25.15	6,161	6.37	66,179	68.48	50,668	76.56	9,085	13.73	4,478	6.77	1,070	1.62	+ 878	+ 1.32
3,887	26,780	26.25	5,689	5.58	69,551	68.17	54,079	77.76	8,822	12.68	4,797	6.90	1,150	1.65	+ 703	+ 1.01
4,257	28,889	26.67	6,721	6.21	72,703	67.12	59,606	81.99	6,724	9.25	5,150	7.08	1,047	1.44	+ 176	+ 0.24
4,507	31,169	26.47	7,717	6.56	78,851	66.97	62,656	79.46	8,132	10.31	5,306	6.73	2,194	2.78	+ 563	+ 0.72
4,775	33,719	27.41	17,471	14.20	71,832	58.39	63,943	89.02	2,768	3.85	5,504	7.66	1,445	2.01	—1,828	— 2.54
5,286	36,528	29.48	35,088	28.32	52,303	42.20	54,628	104.45	2,120	4.05	3,642	6.96	—2,868 [1])	— 5.48	—5,219	— 9.98
5,340	35,956	29.69	30,522	25.20	54,624	45.11	54,161	99.15	2,647	4.85	3,724	6.82	842	1.54	—6,750	- 12.36
655	3,122	39.31	532	6.70	4,287	53.99	2,470	57.62	1,571	36.64	83	1.94	119	2.77	+ 44	+ 1.03
765	3,525	38.43	863	9.41	4,785	52.16	2,930	61.23	1,580	33.02	101	2.11	164	3.43	+ 10	+ 0.21
845	3,682	39.46	597	6.40	5,052	54.14	3,128	61.92	1,669	33.04	102	2.02	161	3.18	— 8	- 0.16
907	3,964	39.78	660	6.62	5,341	53.60	3,350	62.72	1,749	32.75	100	1.87	156	2.92	— 14	— 0.26
980	4,409	39.35	880	7.85	5,917	52.80	3,648	61.65	2,007	33.92	101	1.71	194	3.28	— 33	— 0.56
1,014	4,650	40.90	635	5.59	6,083	53.51	3,917	64.39	1,884	30.97	107	1.76	164	2.70	+ 11	+ 0.18
1,144	5,149	38.38	1,427	10.63	6,841	50.99	4,338	63.41	2,179	31.85	115	1.68	186	2.72	+ 23	+ 0.34
1,222	5,834	37.85	3,211	20.88	6,370	41.32	4,514	70.86	1,342	21.07	126	1.98	230	3.61	+ 158	+ 2.48
1,363	6,042	40.79	2,731	18.44	6,038	40.77	4,375	72.46	1,458	24.15	81	1.34	199	3.29	— 75	— 1.24
1,732	6,334	40.01	3,037	19.18	6,460	40.81	4,451	68.90	1,505	23.90	69	1.07	330	5.11	+ 105	+ 1.62
16	297	30.71	47	4.86	623	64.43	59	9.47	422	67.74	16	2.57	120	19.26	+ 6	+ 0.96
36	321	32.83	70	7.05	602	60.62	68	11.30	397	65.95	26	4.32	121	20.10	— 10	— 1.67
27	314	30.08	92	8.81	638	61.11	67	10.50	391	61.29	30	4.70	150	23.51	—	—
36	341	31.96	112	10.50	614	57.54	76	12.38	364	59.28	31	5.05	142	23.13	+ 1	+ 0.16
22	322	30.52	46	4.36	687	65.12	136	19.80	401	58.37	26	3.78	123	17.90	+ 1	+ 0.15
26	328	30.12	62	5.69	699	64.19	152	21.75	415	59.37	22	3.15	108	15.45	+ 2	+ 0.28
16	301	30.10	92	9.20	607	60.70	146	24.05	370	60.96	15	2.47	83	13.67	— 7	— 1.15
21	313	29.78	433	41.20	305	29.02	156	51.15	43	14.10	15	4.92	80	26.23	+ 11	+ 3.60
21	344	29.89	169	14.68	638	55.43	176	27.59	335	52.51	6	0.94	120	18.81	+ 1	+ 0.15
25	354	31.27	190	16.78	588	51.95	162	27.55	308	52.38	6	1.02	114	19.39	— 2	— 0.34
in Tabelle 56.)																

Tab. 58.	Bruttogewinn					
	Gesamtbetrag		In Prozenten des			
			gewinnberechtigten Kapitals		werbenden Kapitals	
	in Fr. 1000	gegen das Vorjahr		gegen das Vorjahr		gegen das Vorjahr
1906	115,238	—	13.33	—	10.87	—
1913	177,611	+ 13,099	13.82	+ 0.21	10.95	+ 0.16
1914	181,134	+ 3,523	13.17	— 0.65	10.48	— 0.47
1915	183,402	+ 2,268	13.22	+ 0.05	10.54	+ 0.06

Tab. 59.	Reingewinn					
	Gesamtbetrag		In Prozenten des			
			gewinnberechtigten Kapitals		werbenden Kapitals	
	in Fr. 1000	gegen das Vorjahr		gegen das Vorjahr		gegen das Vorjahr
1906	79,307	—	9.17	—	7.48	—
1913	101,979	— 383	7.93	— 0.54	6.29	— 0.42
1914	80,547	— 21,432	5.86	— 2.07	4.66	— 1.63
1915	86,871	+ 6,324	6.26	+ 0.40	4.99	+ 0.33

Tab. 60. Bezeichnung der Gruppe	Jahr	Zahl der Banken	Bruttogewinn	Vom Bruttogewinn entfallen auf den				Ertrag des Effektenportefeuilles (netto)[2]
				Ertrag des Wechselportefeuilles		Ertrag des Effektenportefeuilles (brutto)[1]		
			In Fr. 1000	In Fr. 1000	In %	In Fr. 1000	In %	In Fr. 1000
1. Schweizerische Nationalbank	1913	1	5,860	4,843	82.65	407	6.95	261
	1914	1	8,345	6,478	77.63	527	6.32	— 82
	1915	1	7,337	4,968	67.71	417	5.68	— 156
2. Kantonalbanken	1906	22	20,575	9,426	45.81	5,693	27.66	4,861
	1913	22	32,173	11,986	37.25	6,301	19.58	4,008
	1914	23	33,149	9,956	30.03	7,025	21.19	3,657
	1915	23	35,848	9,878	27.56	7,591	21.18	3,702
3. Grossbanken	1906	9	35,712	12,065	33.78	6,204	17.37	5,602
	1913	7	57,297	22,041	38.47	3,261	5.69	3,157
	1914	7	55,302	19,127	34.59	2,791	5.05	— 2,882
	1915	7	59,004	18,981	32.17	3,746	6.35	— 901
4. Lokal- und Mittelbanken	1906	59	14,439	4,384	30.36	4,052	28.06	3,932
	1913	46	12,631	3,130	24.78	2,022	16.01	1,660
	1914	42	10,881	2,651	24.36	1,893	17.40	998
	1915	45	12,454	2,878	23.11	2,313	18.57	1,169
Zusammen	1906	90	70,726	25,875	36.58	15,949	22.55	14,395
	1913	76	107,961	42,000	38.90	11,991	11.11	9,086
	1914	73	107,677	38,212	35.49	12,236	11.36	1,691
	1915	76	114,643	36,705	32.02	14,067	12.27	3,814

[1]) Vor Berücksichtigung der Abschreibungen. [2]) Nach Berücksichtigung der Abschreibungen.

Tab. 61. Aktiengesellschaften	Bei den nebenstehenden Kapitalgruppen betrug die Dividende in Prozenten des dividendenberechtigten Kapitals									
	1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913	1914	1915
1— 100,000 Fr. Kapital	5.93	6.06	5.39	5.67	5.42	5.54	5.37	5.96	5.07	5.06
100,001— 500,000 „ „	6.00	6.08	5.92	5.92	5.67	5.62	5.48	5.59	5.01	5.17
500,001— 1,000,000 „ „	6.64	6.20	6.34	6.54	6.74	6.61	6.63	6.70	5.41	5.63
1,000,001— 5,000,000 „ „	6.58	6.54	6.64	6.64	6.58	6.33	6.81	5.76	4.43	4.63
5,000,001—10,000,000 „ „	7.05	5.79	5.78	6.29	6.16	6.38	6.65	6.22	4.19	4.42
10,000,001—20,000,000 „ „	6.29	6.17	6.11	6.83	6.73	7.06	7.01	6.70	4.11	4.33
über 20,000,000 „ „	7.35	7.35	7.39	7.48	7.49	7.51	7.53	7.49	6.55	6.26
Zusammen	6.85	6.65	6.66	6.82	6.90	7.02	7.09	6.94	5.58	5.50

Tab. 62.

Bezeichnung der Gruppe	Jahr	Dividende in Prozenten des im Jahresdurchschnitt gewinnberechtigten Kapitals	Dividende in Prozenten des werbenden Kapitals	Differenz
1. Schweiz. Nationalbank [1]	1913	12.55	12.00	— 0.55
	1914	19.09	18.01	— 1.08
	1915	16.03	14.84	— 1.19
2. Kantonalbanken	1906	6.58	5.18	— 1.40
	1913	6.08	4.92	— 1.16
	1914	5.68	4.63	— 1.05
	1915	5.79	4.70	— 1.09
3. Grossbanken	1906	6.89	5.85	— 1.04
	1913	7.18	5.56	— 1.62
	1914	6.41	4.89	— 1.52
	1915	6.41	4.89	— 1.52
4. Lokal und Mittelbanken	1906	7.10	5.63	— 1.47
	1913	6.29	4.82	— 1.47
	1914	4.81	3.71	— 1.10
	1915	5.20	3.98	— 1.22
5. Spar- und Leihkassen	1906	6.47	4.27	— 2.20
	1913	6.55	4.50	— 2.05
	1914	5.76	3.95	— 1.81
	1915	5.75	3.91	— 1.84
6. Hypothekenbanken	1906	6.12	5.24	— 0.88
	1913	5.53	4.70	— 0.83
	1914	5.80	5.00	— 0.80
	1915	5.68	4.88	— 0.80
7. Sparkassen	1906	5.07	0.70	— 4.37
	1913	5.31	1.69	— 3.62
	1914	5.22	1.66	— 3.56
	1915	5.30	1.73	— 3.57
8. Trustbanken	1906	6.69	5.94	— 0.75
	1913	7.46	6.39	— 1.07
	1914	4.92	4.22	— 0.70
	1915	4.52	3.95	— 0.57
9. Überseebanken	1914	3.50	3.44	— 0.06
	1915	3.50	3.47	— 0.03
Zusammen	1906	6.71	5.48	— 1.23
	1913	6.76	5.36	— 1.40
	1914	5.82	4.62	— 1.20
	1915	5.73	4.56	— 1.17
1. Schweiz. Nationalbank [1]	1913	12.55	12.00	— 0.55
	1914	19.09	18.01	— 1.08
	1915	16.03	14.84	— 1.19
2. Staatsinstitute mit Dotation	1906	6.59	5.23	— 1.36
	1913	6.03	4.96	— 1.07
	1914	5.68	4.71	— 0.97
	1915	5.79	4.81	— 0.98
3. Aktiengesellschaften	1906	6.85	5.74	— 1.11
	1913	6.94	5.52	— 1.42
	1914	5.58	4.45	— 1.13
	1915	5.50	4.40	— 1.10
4. Genossenschaften	1906	5.19	3.54	— 1.65
	1913	5.32	3.76	— 1.56
	1914	5.09	3.55	— 1.54
	1915	5.12	3.54	— 1.58
5. Übrige Institute	1906	11.57	0.89	— 10.68
	1913	7.26	1.60	— 5.66
	1914	7.22	1.73	— 5.49
	1915	6.61	1.54	— 5.07
Zusammen	1906	6.71	5.48	— 1.23
	1913	6.76	5.36	— 1.40
	1914	5.82	4.62	— 1.20
	1915	5.73	4.56	— 1.17

[1]) Die Ablieferungen an die eidgenössische Staatskasse zuhanden der Kantone sind als Dividende mitgerechnet.

Tab. 63.

Gruppierung der Aktienbanken nach der Höhe ihres statistischen Dividendensatzes

Dividendensatz in Prozenten	1906 Zahl der Banken	1906 %	1906 Dividendenberechtigtes Aktienkapital Fr. 1000	1906 %	1913 Zahl der Banken	1913 %	1913 Dividendenberechtigtes Aktienkapital Fr. 1000	1913 %	1914 Zahl der Banken	1914 %	1914 Dividendenberechtigtes Aktienkapital Fr. 1000	1914 %	1915 Zahl der Banken	1915 %	1915 Dividendenberechtigtes Aktienkapital Fr. 1000	1915 %
0	5	2.57	601	0.09	10	5.38	36,680	3.98	27	13.92	134,749	13.75	29	15.10	146,317	14.86
über 0— 1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	0.52	1,000	0.10
„ 1— 2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	0.51	5,000	0.51	—	—	—	—
„ 2— 3	1	0.51	12,500	1.88	1	0.54	345	0.04	3	1.55	23,972	2.45	4	2.08	20,977	2.13
„ 3— 4	15	7.69	33,047	4.96	7	3.76	5,673	0.62	19	9.79	30,452	3.11	12	6.25	31,138	3.16
„ 4— 5	44	22.56	64,490	9.67	45	24.19	51,311	5.57	64	32.99	157,465	16.07	58	30.21	160,941	16.34
„ 5— 6	46	23.59	155,043	23.26	52	27.96	194,433	21.10	47	24.23	253,671	25.89	56	29.17	283,968	28.84
„ 6— 7	46	23.59	154,576	23.19	38	20.43	270,719	29.39	19	9.79	166,170	16.96	20	10.42	130,138	13.21
„ 7— 8	22	11.28	171,660	25.75	21	11.29	227,512	24.69	11	5.67	127,800	13.04	11	5.73	195,300	19.83
„ 8— 9	3	1.54	39,000	5.85	4	2.15	82,000	8.90	1	0.51	5,000	0.51	1	0.52	15,000	1.53
„ 9—10	9	4.62	29,600	4.44	5	2.69	48,000	5.21	2	1.04	75,500	7.71	—	—	—	—
„ 10—12	1	0.51	1,000	0.15	1	0.54	100	0.01	—	—	—	—	—	—	—	—
12	3	1.54	5,100	0.76	2	1.07	4,500	0.49	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	195	100	666,617	100	186	100	921,273	100	194	100	979,779	100	192	100	984,779	100

Verzeichnis der in der schweizerischen Bankstatistik im Jahre 1915 behandelten Institute.

Erklärung der Kürzungen:

St = Staatsinstitut mit Dotation.
A St = Aktiengesellschaft mit staatlicher Mitwirkung.
A = Aktiengesellschaft.
G = Genossenschaft.
K. A. = Kommandit-Aktiengesellschaft.
K. Ges. = Kommandit-Gesellschaft.
Gem. = Gemeindeanstalt.
Stiftg. = Stiftung.
Corp. = Korporation.

Gründungsjahr	Domizil	Firma	Rechtsform
1907	Bern u. Zürich	1. **Schweiz. Nationalbank**	A St
1914	Zürich	1. **Darlehenskasse der schweiz. Eidgenossenschaft**	St *)

*) Ohne Dotation.

2. Kantonalbanken.

100,001—500,000 Franken Kapital:

Gründungsjahr	Domizil	Firma	Rechtsform
1899	Appenzell	Appenzell-Innerrhodische Kantonalbank	St

500,001—1,000,000 Franken Kapital:

Gründungsjahr	Domizil	Firma	Rechtsform
1879	Stans	Nidwaldner Kantonalbank	St

1,000,001—5,000,000 Franken Kapital:

Gründungsjahr	Domizil	Firma	Rechtsform
1837	Altdorf	Urner Kantonalbank	St
1914	Bellinzona	Banca dello Stato del Cantone Ticino	St
1883	Glarus	Glarner Kantonalbank	St
1876	Herisau	Appenzell-Ausserrhodische Kantonalbank	St
1887	Sarnen	Obwaldner Kantonalbank	St
1890	Schwyz	Kantonalbank Schwyz	St
1891	Zug	Zuger Kantonalbank	A St

5,000,001—10,000,000 Franken Kapital:

Gründungsjahr	Domizil	Firma	Rechtsform
1870	Chur	Graubündner Kantonalbank	St
1882	Neuenburg	Banque Cantonale Neuchâteloise	St
1882	Schaffhausen	Schaffhauser Kantonalbank	St

10,000,001—20,000,000 Franken Kapital:

Gründungsjahr	Domizil	Firma	Rechtsform
1854	Aarau	Aargauische Kantonalbank	St
1899	Basel	Basler Kantonalbank	St
1833	Bern	Kantonalbank von Bern	St
1864	Liestal	Basellandschaftl. Kantonalbank	St
1850	Luzern	Luzerner Kantonalbank	St
1886	Solothurn	Solothurner Kantonalbank	St
1870	Weinfelden	Thurgauische Kantonalbank	St

Über 20,000,000 Franken Kapital:

Gründungsjahr	Domizil	Firma	Rechtsform
1892	Freiburg	Banque de l'Etat de Fribourg	St
1845	Lausanne	Banque Cantonale Vaudoise	A St
1868	St. Gallen	St. Gallische Kantonalbank	St
1870	Zürich	Zürcher Kantonalbank	St

3. Grossbanken.

Über 20,000,000 Franken Kapital:

Gründungsjahr	Domizil	Firma	Rechtsform
1862	Basel	Basler Handelsbank	A
1872	Basel	Schweizerischer Bankverein	A
1869	Bern	Schweizerische Volksbank	G
1912	Winterthur	Schweizerische Bankgesellschaft	A
1755	Zürich	Aktiengesellschaft Leu & Co.	A
1863	Zürich	Eidgenössische Bank A. G.	A
1856	Zürich	Schweizerische Kreditanstalt	A

4. Lokal- und Mittelbanken.

1—100,000 Franken Kapital:

Gründungsjahr	Domizil	Firma	Rechtsform
1904	Lugano	Società Bancaria Ticinese	A
1906	Zell	Volksbank Zell A. G.	A

100,001—500,000 Franken Kapital:

Gründungsjahr	Domizil	Firma	Rechtsform
1910	Bern	Bank in Bern	A
1896	Bex	Paillard, Augsbourger & Cie.	K. Ges.
1911	Genf	Banque A. Martin & Cie., S. A.	A
1880	Grabs	Kreditanstalt Grabs	A
1885	Langnau	Bank in Langnau	G
1903	Männedorf	Gewerbebank Männedorf	A
1904	Monthey	Banque Commerciale Valaisanne Ch. Exhenry & Cie.	K. A.
1908	Münster (Luzern)	Volksbank Münster	A
1908	Payerne	Banque de Payerne	A
1909	Reiden	Volksbank Reiden	A
1865	Romont	Banque Populaire de la Glâne	A
1905	Ruswil	Volksbank Ruswil	A
1908	Sarnen	Obwaldner Gewerbebank	A
1873	Schwyz	Bank in Schwyz	A
1881	Sentier	Crédit Mutuel de la Vallée	A
1865	Solothurn	Solothurnische Leihkasse	A
1901	Triengen	Sparbank Triengen	A
1906	Willisau	Volksbank Willisau A. G.	A
1904	Wolhusen	Volksbank Wolhusen	A
1902	Zweisimmen	Obersimmentalische Volksbank	G

500,001—1,000,000 Franken Kapital:

Gründungsjahr	Domizil	Firma	Rechtsform
1871	Basel	Vest, Eckel & Co.	K. A.
1905	Bern	Gewerbekasse in Bern	A
1858	Biel	Vorsichtskasse in Biel	A
1899	Brig	Bank in Brig	A
1854	Bulle	Banque Populaire de la Gruyère	A
1873	Bulle	Crédit Gruyérien	A
1886	Delémont	Banque du Jura	A
1866	Estavayer	Crédit Agricole et Industriel de la Broye	A
1869	Genf	Banque Coopérative Genevoise	G
1881	Gossau	Bank in Gossau	A
1882	Grosswangen	Hülfskassa in Grosswangen	A
1901	Lausanne	Banque Ch. Masson & Cie.	A
1893	Lausanne	Banque Ch. Schmidhauser & Cie.	K. A.
1913	Lausanne	Banque de Lausanne	A
1867	Lausanne	Caisse Populaire d'Epargne et de Crédit	A
1874	Menziken	Bank in Menziken	A
1845	Nyon	Banque de Nyon, c.-d. Baup & Cie.	A
1864	Payerne	Banque Populaire de la Broye	A
1894	Ragaz	Bank in Ragaz	A
1888	Reinach	Volksbank in Reinach	A

Gründungsjahr	Domizil	Firma	Rechtsform
1872	Solothurn	Solothurnische Volksbank	A
1911	Vevey	Banque William Cuénod & Cie., S. A.	A
1867	Vevey	Crédit du Léman	A
1860	Zürich	Leihkasse Neumünster	A
		1,000,001—5,000,000 Franken Kapital:	
1874	Altstätten	Rheintalische Creditanstalt	A
1864	Baden	Gewerbekasse Baden	G
1863	Bern	Berner Handelsbank	A
1889	Bern	Schweizerische Vereinsbank	A
1862	Chur	Bank für Graubünden	A
1899	Davos	Rhätische Bank	A
1850	Freiburg	Banque Cantonale Fribourgeoise	A St
1848	Genf	Banque de Genève	A St
1868	Genf	Banque Populaire Genevoise	G
1874	Hochdorf	Volksbank in Hochdorf	A
1873	Interlaken	Volksbank Interlaken A. G.	A
1867	Langenthal	Bank in Langenthal	A
1864	Lausanne	Union Vaudoise du Crédit	G
1896	Locarno	Banca Svizzera Americana	A
1864	Locle	Banque du Locle	A
1873	Lugano	Banca della Svizzera Italiana	A
1888	Lugano	Banca Popolare di Lugano	A
1872	Luzern	Creditanstalt in Luzern	A
1868	Luzern	Volksbank in Luzern	A
1905	St. Gallen	Schweizerische Genossenschaftsbank	G
1905	St. Moritz	St. Moritzer Bank A. G.	A
1862	Schaffhausen	Bank in Schaffhausen	A
1847	Solothurn	Solothurner Handelsbank	A
1863	Wädenswil	Bank Wädenswil	A
1834	Wohlen	Freiämter Bank in Wohlen	A
1869	Yverdon	Crédit Yverdonnois	G
1863	Zofingen	Bank in Zofingen	A
1840	Zug	Bank in Zug	A
1910	Zürich	Bank für Handel und Industrie	A
1868	Zürich	Gewerbebank Zürich	A
1896	Zürich	Inkasso- und Effektenbank	A
1867	Zürich	Leihkasse Enge	A
1890	Zürich	Zürcher Depositenbank	A
1907	Zürich	Zürcher Handelsbank	A
		5,000,001—10,000,000 Franken Kapital:	
1860	Basel	Handwerkerbank Basel	A
1902	Genf	Banque de Dépôts et de Crédit	A
1868	Montreux	Banque de Montreux	A
1854	St. Gallen	Creditanstalt in St. Gallen	A
		10,000,001—20,000,000 Franken Kapital:	
1872	Aarau	Aargauische Creditanstalt	A
1855	Genf	Comptoir d'Escompte de Genève	A
		Über 20,000,000 Franken Kapital:	
1909	Lausanne	Société Suisse de Banque et de Dépôts	A

5. Spar- und Leihkassen.

Gründungsjahr	Domizil	Firma	Rechtsform
		Ohne Kapital:	
1869	Beringen	Spar- u. Vorschusskasse Beringen	G
1889	Kappel	Spar- und Leihkasse Kappel	G
1817	Lausanne	Caisse d'Epargne et de Prévoyance	G
1902	Löhningen	Spar- und Leihkasse Löhningen	Gem.
1903	Mümliswil	Darlehenskassenverein Mümliswil-Ramiswil	G
1872	Neunkirch	Spar- und Leihkasse Neunkirch	Gem.
1873	Ramsen	Spar- und Leihkasse Ramsen	Gem.
		1—100,000 Franken Kapital:	
1869	Balgach	Spar- und Leihkasse Balgach	A
1893	Breitenbach	Spar- und Leihkasse Breitenbach	A
1903	Däniken	Darlehenskassenverein Däniken-Gretzenbach-Grod	G
1901	Ettingen	Darlehenskasse Ettingen	G
1899	Kaltbrunn	Spar- und Leihkasse Kaltbrunn	A
1902	Koppigen	Spar- und Leihkasse Koppigen	A
1868	Murten	Spar- und Leihkasse in Murten	G
1902	Niederhelfenschwil	Darlehenskassa Niederhelfenschwil	G
1902	Oberiberg	Darlehenskassenverein Iberg	G
1904	Riggisberg	Spar- und Leihkasse Riggisberg	A
1874	Schmerikon	Spar- und Leihkassa Schmerikon	A
1888	Sonvilier	Caisse d'Epargne et de Prêts de Sonvilier	A
1859	Sumiswald	Spar- und Leihkasse Sumiswald	A
1895	Thayngen	Spar- und Leihkasse Thayngen	Gem.
1903	Wettingen	Darlehenskasse Wettingen	G
1874	Wiedlisbach	Hülfs- und Sparkasse des Bipperamtes	A
1874	Wilchingen	Spar- und Leihkasse Wilchingen	Gem.
		100,001—500,000 Franken Kapital:	
1872	Aarau	Spar-, Leih- und Disconto-Cassa	A
1879	Azmoos	Spar- und Leihkasse Wartau-Sevelen	A
1906	Belp	Spar- und Leihkasse in Belp	A
1858	Büren a/A.	Spar- und Leihkasse des Amtsbezirkes Büren	A
1869	Düdingen	Spar- und Leihkasse Düdingen	A
1863	Eglisau	Spar- und Leihkasse Eglisau	A
1854	Einsiedeln	Spar- und Leihkasse Einsiedeln	A
1887	Entlebuch	Spar- und Leihkasse Entlebuch	A
1883	Erlach	Spar- und Leihkasse Erlach	A
1906	Ermatingen	Leih- und Sparkasse Ermatingen	A
1906	Escholzmatt	Sparbank Escholzmatt A. G.	A
1896	Estavayer	Banque d'Epargne et de Prêts de la Broye	A
1889	Flums	Spar- und Kredit-Kassa Flums	A
1868	Frutigen	Spar- und Leihkasse Frutigen	A
1868	Grenchen	Spar- und Leihkasse Grenchen	A
1867	Grüningen	Leihkasse Grüningen-Gossau	A
1861	Hallau	Spar- und Leihkasse Hallau	Gem.
1876	Huttwil	Spar- und Leihkasse Huttwil	A
1873	Kirchberg (Bern)	Spar- und Leihkasse Kirchberg	A
1911	Kirchberg (St. G.)	Spar- und Leihkasse der politischen Gemeinde Kirchberg	Gem.

Gründungsjahr	Domizil	Firma	Rechtsform
1866	Küsnacht	Leihkasse Küsnacht	A
1850	Lüterswil	Spar- und Leihkasse Bucheggberg	A
1866	Lyss	Spar- und Leihkasse Lyss	A
1884	Madretsch	Spar- und Hülfskasse Madretsch	A
1866	Meilen	Leihkasse Meilen-Herrliberg	A
1870	Münsingen	Spar- und Leihkasse in Münsingen	A
1891	Murgenthal	Spar- und Leihkasse Murgenthal	A
1874	Muri	Spar- und Leihkasse Oberfreiamt	A
1899	Neuhausen	Spar- und Leihkasse Neuhausen	Gem.
1833	Pfäffikon	Spar- und Leihkasse des Bezirkes Pfäffikon	G
1875	Richterswil	Leihkasse Richterswil	A
1866	Schaffhausen	Spar- und Leihkasse in Schaffhausen	A
1837	Schleitheim	Spar- und Leihkasse des Bezirkes Schleitheim	A
1911	Sempach	Spar- und Leihkasse Sempach	A
1863	Stammheim	Leihkasse Stammheim	A
1843	Stein a/Rh.	Spar- und Leihkasse Stein am Rhein	Gem.
	500,001—1,000,000 Franken Kapital:		
1871	Buchs	Werdenbergische Spar- und Leihanstalt	A
1865	Diessenhofen	Leih- und Sparkasse Diessenhofen	A
1865	Eschenz	Leih- und Sparkasse Eschenz	A
1882	Schöftland	Spar- und Creditkasse Suhrenthal	A
1875	Wimmis	Spar- und Leihkasse Niedersimmenthal	A
1852	Zurzach	Spar- und Leihkasse Zurzach	G
	1,000,001—5,000,000 Franken Kapital:		
1864	Burgdorf	Spar- und Kreditkasse Burgdorf	A
1863	Steffisburg	Spar- und Leihkasse Steffisburg	A
1866	Thun	Spar- und Leihkasse in Thun	A
1848	Uznach	Leih- und Sparkasse vom Seebezirk und Gaster	A
	5,000,001—10,000,000 Franken Kapital:		
1856	Bern	Spar- und Leihkasse Bern	A

6. Sparkassen.

Ohne Kapital:

Gründungsjahr	Domizil	Firma	Rechtsform
1879	Altstätten	Sparverein „Biene“	G
1837	Aubonne	Caisse d'Epargne d'Aubonne	G
1844	Baden	Ersparniskasse Baden	G
1809	Basel	Zinstragende Ersparniskasse	Stiftg.
1820	Bern	Burgerliche Ersparniskasse der Stadt Bern	G
1821	Bern	Einwohner-Ersparniskasse für den Amtsbezirk Bern	G
1823	Biel	Ersparniskasse der Stadt Biel	G
1824	Bühler	Sparkassa Bühler	Gem.
1892	Choindez	Sparverein „Biene“	G
1833	Cossonay	Caisse d'Epargne du District de Cossonay	G
1879	Engelburg	Sparkasse Engelburg	G
1857	Engi	Ersparniskasse Matt und Engi	G
1839	Fraubrunnen	Amts-Ersparniskasse Fraubrunnen	G
1816	Genf	Caisse d'Epargne du Canton de Genève	St.
1855	Glarus	Jugend-Ersparniskasse der Gemeinde Glarus	Gem.
1828	Grosshöchstetten	Ersparniskasse von Konolfingen	G
1879	Jonschwil	Sparverein Jonschwil	G
1838	Küsnacht	Sparkasse Küsnacht	G
1834	Laupen	Ersparniskasse des Amtsbezirkes Laupen	G
1812	Neuenburg	Caisse d'Epargne de Neuchâtel	Stiftg.
1829	Oftringen	Sparkasse Oftringen	G
1838	Rehetobel	Ersparnisanstalt Rehetobel	G
1835	St. Gallen	Kaufm. Directorium (Corporation) St. Gallen	Corp.
1907	St. Gallen	Sparkassa der Administration des kathol. Konfessionsteiles des Kantons St. Gallen	Corp.
1876	Saxon	Caisse d'Epargne de la Fédération Valaisanne de Secours Mutuels	G
1817	Schaffhausen	Ersparniskasse in Schaffhausen	Stiftg.
1812	Schwyz	Sparkassa der Gemeinde Schwyz	Gem.
1819	Solothurn	Ersparniskasse der Stadt Solothurn	Gem.
1819	Speicher	Ersparniskassa Speicher	G
1827	Stans	Ersparniskasse Nidwalden	G
1888	Stein (Toggenbg.)	Sparkassa Stein	G
1841	Thalwil	Sparkasse des Wahlkreises Thalwil	G
1826	Thun	Amtsersparniskasse Thun	G
1821	Trogen	Sparkasse Trogen	G
1814	Vevey	Caisse d'Epargne du District de Vevey	G
1816	Wädenswil	Sparkassagesellschaft Wädenswil	G
1829	Wetzikon	Sparkasse des Bezirkes Hinwil	G
1805	Zürich	Sparkasse der Stadt Zürich	G
1834	Zürich	Sparkasse Limmattal	G
1850	Zürich	Zinstragender Sparhafen	G
1904	Zuzwil	Ersparnisanstalt Zuzwil	G
1889	Zweisimmen	Amtsersparniskasse Obersimmental	G
	1—100,000 Franken Kapital:		
1888	Adelboden	Ersparniskasse Adelboden	A
1851	Brienz	Ersparniskasse Brienz	A
1864	Brunnadern	Ersparnisanstalt Brunnadern	A
1873	Chaux-de-Fonds	Crédit Mutuel Ouvrier	A
1829	Courtelary	Caisse d'Epargne du District de Courtelary	A
1847	Dürrenroth	Ersparniskasse Dürrenroth	A
1851	Elgg	Sparkasse Elgg	G
1852	Interlaken	Ersparniskasse des Amtsbezirkes Interlaken	G
1870	Kriegstetten	Sparkasse der Amtei Kriegstetten	A
1823	Langenthal	Ersparniskasse des Amtsbezirkes Aarwangen	A
1840	Langnau	Ersparniskasse des Amtsbezirkes Signau	G
1906	Marbach (St. G.)	Sparkasse Marbach	A
1858	Niederuzwil	Ersparnisanstalt Niederuzwil	G
1880	Rorschach	Sparverein für Rorschach und Umgebung	G
1835	Rüeggisberg	Ersparniskasse Rüeggisberg	G
1855	Schaffhausen	Sparkasse „Biene“	A
1904	Schwarzenburg	Amtsersparniskasse Schwarzenburg	G
1824	Wangen a/A.	Ersparniskasse des Amtsbezirkes Wangen	A
1910	Widnau	Sparkasse Widnau	A
1895	Zürich	Sparklub zum Seidenhof	G

Gründungsjahr	Domizil	Firma	Rechtsform
		100,001—500,000 Franken Kapital:	
1843	Aarberg	Amtsersparniskasse Aarberg	G
1871	Au	Sparkasse Au	A
1865	Bassecourt	Caisse d'Epargne de Bassecourt	A
1868	Berneck	Sparkassa Berneck	A
1834	Burgdorf	Amtsersparniskasse Burgdorf	G
1877	Bütschwil	Ersparnisanstalt Bütschwil	A
1895	Dombresson	Caisse d'Epargne de Dombresson	G
1875	Gams	Sparkassa Gams	A
1883	Ins	Amtsersparniskasse Erlach in Ins	G
1890	Laufen	Bezirkskasse Laufen	A
1904	Lyss	Kreditkasse Lyss	G
1860	Meiringen	Amtsersparniskasse Oberhasli	G
1824	Nidau	Ersparniskasse Nidau	G
1861	Oberriet	Sparkassa Oberriet	A
1900	Sumiswald	Amtsersparniskasse in Sumiswald	G
1854	Ursenbach	Ersparniskasse Ursenbach	A
1903	Willisau	Sparkasse Willisau	A
1838	Wimmis	Ersparniskasse Niedersimmenthal	G
		500,001—1,000,000 Franken Kapital:	
1834	Aeschi	Ersparniskasse Aeschi	A
1904	Genf	Caisse Mutuelle pour l'Epargne	A
1843	Laufenburg	Ersparniskasse Laufenburg	G
1887	Lausanne	„L'Omnium" Société d'Epargne	G
1829	Olten	Ersparniskasse Olten	Gem.
		1,000,001—5,000,000 Franken Kapital:	
1812	Aarau	Allgemeine Aargauische Ersparniskasse	G
1855	Lichtensteig	Ersparnisanstalt Toggenburg	A

7. Hypothekenbanken.

Gründungsjahr	Domizil	Firma	Rechtsform
		1,000,001—5,000,000 Franken Kapital:	
1868	Lenzburg	Hypothekarbank Lenzburg	A
1909	Luzern	Centralschweizerische Hypothekenbank	A
1863	Neuenburg	Crédit Foncier Neuchâtelois	A
1864	St. Gallen	St. Gallische Hypothekarkassa	A
1896	Sitten	Caisse Hypothécaire et d'Epargne du Canton du Valais	St
1889	Solothurn	Schweizerische Hypothekenbank	A
		5,000,001—10,000,000 Franken Kapital:	
1879	Basel	Banque Foncière du Jura	A
1910	Basel	Bodenkreditbank in Basel	A
1863	Basel	Hypothekenbank in Basel	A
1849	Brugg	Aargauische Hypothekenbank	A
1853	Freiburg	Caisse Hypothécaire du Canton de Fribourg	A St
1848	Genf	Caisse Hypothécaire du Canton de Genève	St
1849	Liestal	Basellandschaftliche Hypothekenbank	A
1859	Luzern	Einzinserkasse des Kantons Luzern	St
		10,000,001—20,000,000 Franken Kapital:	
1846	Bern	Hypothekarkasse des Kantons Bern	St
1866	Winterthur	Hypothekarbank in Winterthur	A
		Über 20,000,000 Franken Kapital:	
1859	Lausanne	Crédit Foncier Vaudois	A St
1896	Zürich	Schweizer. Bodenkredit-Anstalt	A

8. Trustbanken.

Gründungsjahr	Domizil	Firma	Rechtsform
		1,000,001—5,000,000 Franken Kapital:	
1911	Genf	Société Financière pour l'Industrie au Canada	A
1900	Genf	Société Financière pour l'Industrie au Mexique	A
1911	Lausanne	Société Financière Romande	A
1895	Zürich	Gutenberg-Bank	A
		5,000,001—10,000,000 Franken Kapital:	
1907	Basel	Bank für Bahn- und Industriewerte	A
1894	Basel	Bank für Transportwerte	A
1890	Basel	Schweizerische Eisenbahnbank	A
1903	Basel	Schweizerische Gesellschaft für nordamerikanische Werte	A
1910	Genf	Société Financière pour Entreprises Électriques aux Etats-Unis	A
1907	Genf	Société Financière Suisse-Américaine	A
1905	Glarus	A. G. für elektrische Unternehmungen „Watt"	A
1912	Zürich	Schweizerische Bank für Kapitalanlagen	A
		10,000,001—20,000,000 Franken Kapital:	
1907	Basel	Schweizerische Gesellschaft für Anlagewerte	A
1896	Basel	Schweizerische Gesellschaft für elektrische Industrie	A
1910	Basel	Schweizerische Gesellschaft für Metallwerte	A
1892	Genf	Société Financière Franco-Suisse	A
1902	Genf	Société Financière Italo-Suisse	A
1890	Genf	Union Financière de Genève	A
1913	Glarus	„Columbus" A. G. für elektrische Unternehmungen	A
		Über 20,000,000 Franken Kapital:	
1895	Baden	„Motor" Aktiengesellschaft für angewandte Elektrizität	A
1898	Genf	Société Franco-Suisse pour l'Industrie éléctrique	A
1895	Zürich	Bank für elektrische Unternehmungen	A
1890	Zürich	Bank für Orientalische Eisenbahnen	A

9. Überseebanken.

Gründungsjahr	Domizil	Firma	Rechtsform
		5,000,001—10,000,000 Franken Kapital:	
1910	Zürich	Schweizerisch-Argentinische Hypothekenbank	A
1912	Zürich	Schweizerisch-Südamerikanische Bank	A